

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Der Prophet Jesaia

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

# Der Prophet Jesaia.

CAP. I. Straßpredig über des Volcks Gottes Heuchelei, Altes  
Schulden und Ungerechtigkeiten.

**D**ies ist dz gesich  
te Jesaja des Sohns  
Amos / welches er sa-  
he von Juda vñ Jerusale /  
zur zeit Aha / Jotham / A-  
has vñ Jechasia / der Könige  
Juda Höret zu Himmel /  
vnd Erde nimm zu ohr den  
der Herr redet. Ich habe tin-  
der auffgezogen vñ erhöhet /  
vñ sie sind vö mir abgefal-  
en. Ein Ouse kennet seinen  
Herrn / vñ ein Esel die triep-  
pe seines Herrn / aber Is-  
rael kennets nit / vnd mein  
wold vernimts nit. O weh  
des Sündigen volcks des  
volcks vö großer misethat /  
des boßhafftigen Samens /  
der schädliche sinder / die des  
Herrn verlassens / der eilig  
in Israel lesten / weidert zu  
rät. Wz sol man weiter an  
euch sblagē / so ir des abwei-  
chens nur bestomehr ma-  
chet / Das gang haupt ist  
brand / dz gas hers ist man.  
Wö der fus sole an bis auff  
haupt / ist nichts gesundes  
an im / sondern wunde / vñ  
strieim vñ eiterbeulen / die  
nit gehehet / noch verun-  
den / noch mit öle gelindert  
sind. Ewer land ist wüste /  
wer Stätte sind mit feuer  
verbrañt. Ir ende verzehret  
emer ätzer für euer augen /  
vñ ist wüste / als dz so durch  
frembde verheeret ist. Was  
aber noch übrig ist / von der  
Lugter Zion / ist wie ein

1 Haplein im Weinberge /  
wie ein Nachthütte in dem  
Kürbiagarte / wie ein ver-  
2 heerete stadt. Weñ vns der  
Herr behaoth nit ein we-  
nig lasse überbleiben / so  
wern wir wie Sodom / vñ  
10 gleich wie Gomorra. Höret  
des Herrn wort / ir Härtten  
von Sodom / nimb zu ohren  
vnsers Gottes Geses / da  
11 volck von Gomorra. Wz sol  
mir die menge emer Opfers  
spricht der Herr. Ich bin sat  
der Brandopfer von Wi-  
dern / vñ des feuen vom ge-  
wesse / vñ hab kein lust zum  
blut der Farren / der Lämmer  
12 vnd Böcke. Wenn ir heere  
kommet zu erscheinen für  
mir / wer söddert solches vö  
euer händer / dz ihr auf me-  
13 ne Vorhof tretet / Bringet  
5 nicht mehr Speisopfer so  
vergeblich. Dz Reudwerit  
ist mir ein gewel / der Reu-  
monden vñ Sabbath / da ir  
zusamen tommet / vñ mühe  
vñ angst habt / der mag ich  
14 nit. Meine Secke ist feind  
euren Reumonden vñ Far-  
reden / ich bin der selbiche  
überd rüßig / ich bins mädte  
15 zu leide. Wñ wenn ir libols  
eure hände außstretet / ver-  
berge ich doch meine augen  
von euch / vñ ob ir sison vñ  
betet / höre ich euch doch nit /  
denn eure hände sind voll  
16 bluts. Wädet / reiniget  
euch / reut euer böses mein  
von wein / auß. Last ab vö  
bösen

4 12 bösen

1 Hören / lernet gutes thun /  
 2 vnd redet nach redte. Helfst  
 den verdrukten / schaffet  
 den Waisen redt / vñ helfst  
 der Witwen sachen. So 1 8  
 kömet denn vñ laffet vns  
 mit einander redte / spricht  
 der Herr. Weñ euer sünde  
 gleich blutrot ist / sol sie doch  
 schnerweiß werden. Vñnd  
 wenn sie gleich ist wie Ros-  
 sinfarbe / soll sie doch wie  
 Wolle werden. Wolt ihr 1 9  
 mir georiben / so solt jr des  
 Landes gut genießen. We 2 0  
 gert ihr euch aber / vñ seyd  
 vngheorsam / so solt ihr  
 vom Schwert gefressen  
 werden. Denn der Mund  
 des Herrn sagete. Wie ge 2 1  
 het das zu / das die fromme  
 Stadt zur Huren worden  
 äst. Sie war voll redte / ge-  
 rechtigkeit wohnet drinen /  
 nun aber Mörder. Dein sil 2 2  
 ber ist schaum worden / vñ  
 dein getrende mit Wasser  
 vermischt. Deine Fürsten 3  
 sind abtrünnige / vñ Diebs  
 gesellen / sie nemen alle gern  
 Geschenke / vñnd iradten  
 nab gaben / dem Waisen  
 schlaffen sie nit redt / vñnd  
 der Witwen sache kommt  
 nicht für sie. Darum spricht 2 4  
 der Herr. Herr Zekaoth /  
 der Mächtige in Isracl. O  
 weh / id werde mich trösten  
 durch meine feinde / vñnd  
 mich rechen durch meine  
 feinde. Vñ muß meine hand 2 5  
 wider die feinde / vñnd dein  
 schaum außs lauterst legt /  
 vñnd alle dein Bin weghun.  
 Vñnd dir wider Richter ge 2 6  
 ben / wie zu vor waren / vñnd  
 Rathhern wie im anfang.  
 Als denn wirst du eine 2 7

Stadt der gerechtigkeit / vñ  
 eine fromme Stadt heißen.  
 Zion muß durch Redt er-  
 löset werden / vñnd ihr  
 Gefangen durch Gerechtig-  
 2 8 keit. Das die übertreter vñ  
 Sünder miteinander zu-  
 brochen werden / vñnd die  
 den Herrn verlassen / vñnd  
 2 9 kommen. Denn sie müssen  
 zu schanden werden / vñnd  
 den eiden / da ihr luff zu  
 habt / vñnd schamrot werden  
 über den Gärten / die ihr  
 3 0 erwehlet. Wenn ihr sein  
 werdet / wie ein wald mit  
 dürren kleetern / vñnd wie  
 ein Garte ohn Wasser. Weñ  
 3 1 der schuz wird sein wie  
 funde / vñnd beides mitri-  
 nander angezündet werde  
 das niemand leibe.

CAP. II. Predig von dem  
 Evangelio / vñnd vergriffung  
 der iuden.

1 D Iß vns / das Jesia der  
 Sohn Amos sahe / von  
 2 Juda vñnd Jerusalem. Es  
 wirdt zur letzten zeit der  
 berg / da der Herr haus  
 ist / geriff sein / höher denn  
 alle berge / vñnd eber alle  
 3 Hügel erhaben werden. Vñ  
 werden alle heiden dazu  
 lauffen / vñnd vil völder  
 hingehen / vñnd sagen. Komt  
 laßt vns auß den berg des  
 Herrn gehen / zum haufe  
 des Gottes Jacob / das er  
 vns lehre seine wege / vñnd  
 wir mandeln auß seinen  
 steigen. Des von Zion wird  
 dz Geles außgehen / vñnd  
 4 der Herr wort von Jerusalem  
 vñnd er wird richten vnter  
 den heiden / vñnd straffen  
 vil völker. Da werden  
 sie ihre



15 Ir Schwerdt zupfuch-  
 16 laren/ vnd ihre Spiesse  
 zu Sabeln machen. Denn  
 es wird kein voldt wider  
 das ander ein Schwerdt  
 aufheben/ vnd werden fort  
 nie mehr kriegen leymen.  
 Kommet ir nuht vom haufe  
 17 Jacob / laffe vns wandeln  
 im lichte des HERN. Aber  
 du hast dein voldt/dz hauf  
 Jacob lassen fahren / dent  
 ste creibens mehr denn die  
 gegen-dem Aufgang/vund  
 sind Tagwehler / wie die  
 Philister/vund machen der  
 frembden kinder vil. Ihr  
 18 Land ist voll Silber vund  
 Gold/vnd ihrer Schätze ist  
 kein ende. Ihr Land ist voll  
 19 Kasse/vn iren Wagen ist  
 ende. Auch ist ir land voll  
 gözen/ vnd anbeten ihrer  
 hände werck / welches ihre  
 finger gemacht haben. Da  
 20 bückt sich der vöbel / da  
 demütigen sich die Jun-  
 dern das wir du jnen nit  
 vergeben Gehe in den Fel-  
 21 sen/vund verbirge dich in  
 der Erden / für der forcht  
 des HERN/ vnd für seiner  
 herrlichen Majestät. Denn  
 22 alle hohe augen/ werdet ge-  
 nidriget werden/vund was  
 hohe leute sind / wirdt sich  
 bücken müssen. Der HERN  
 aber wird allein hoch sein  
 zu der zeit. Denn der tag  
 23 des HERN beknoth wird  
 gehen über alles hoffertig-  
 ges vnd hohes / vund über  
 alles erhabens / das er ge-  
 nidriget werde. Auch über  
 24 alle hohe vnd erhabene Ge-  
 dem auff dem libanon/ vn  
 über alle Eichen in Basan.  
 25 Aber alle hohe berge/ vn  
 26

ber alle erhabene hügel vber  
 15 alle hohe Thärne/vnd über  
 16 alle veste Mauern/ vber alle  
 Schiff im Meer/vund über  
 17 alle löstliche arbeit. Dz sich  
 bücken muß alle höhe der  
 menschen/ vn demütig w  
 hohe leute sind / vund der  
 HERN allein hoch sein zu der  
 18 zeit. Vnd mit den gözen  
 19 wirds gang auß sein. Da  
 wird man in der Fels höle  
 gehen/vn in der erdentlüf-  
 te/ für der forcht des HERN  
 vn für seiner herrlich  
 Majestät/wenn er sich auß  
 mache wird zu schreden die  
 20 Erden. Zu der zeit wird je-  
 derman wegwerffen seine  
 silbern vnd gülden gözen.  
 21 ob er jhn hatte made las-  
 se/ anzubeten in die löder  
 der Maulwürffe vund der  
 22 Ir ledermeuse. Auß das er  
 möge in die Steinrixen vn  
 Felstlüfte kriechen für der  
 forcht des HERN/ vn für sei-  
 ner herrlich Majestät/ wenn  
 er sich auß machen wird zu  
 23 schreden die Erden. So laß  
 set nun abe von dem Men-  
 schen / der odem in der Nase  
 hat/ denn ir wisset nit weß  
 hoch er geadtet ist.

CAP. III. Gott will allen  
 vorrath wegnehmen / heil-  
 lose Regenten geben, vnd  
 die hoffart in kleidern kraf-  
 fen.

D enn über der HERN  
 HERN beknoth wird vort  
 Jerusalem vnd Ju da nemf  
 2 alle sen vorrath/ allen vor-  
 rath des brots/ vn alle vor-  
 rath des wassers. Starcke  
 vnd Kriegsleute/ Richter/  
 Propheten/ Waerjager vnd  
 a iij Elter-



Ehesten. Hauptleute über  
 fünffzig / vñ eheliche Kreutz-  
 Ritters / vñnd weise Weilt-  
 leute / vñ flug Redener. Wi  
 willigen / d' taglinge zu chri-  
 sten geben / vñ kindliche sol-  
 len über sie herfchend / vñnd  
 das Wort vñnd schändewen  
 treiben / vñ einer über den an-  
 dern / vñ ein jedlicher über  
 sein / in Reib' vñ des Hän-  
 ger / wird stols sein wider  
 den / Alten / vñnd ein jeder  
 Mann wider den Ehelich.  
 Denn wirdt / einer seinen  
 Bruder auf seines Vatters  
 hauf ergreifen / Du hast  
 Kleider / seh vnser Christen  
 Hilff du diesem vnfall. Er  
 aber wird zu der zeit schwe-  
 ren vñnd sagen: Ich bin kein  
 Priester / es ist weder brot noch  
 Kleid in mein' haufe / seket  
 mich nicht zum / Irkten im  
 weck. Den Jerusalem sellet  
 dahin / vñnd Juda ligt da-  
 weil ihre Zunge vñnd ihr  
 thun wider den H' Ern ist  
 das sie den augen seiner  
 Marck' wider schreiben. Ihr  
 wesen hat sie kein heyl / vñnd  
 rühmen ihre sünd' / wie die  
 zu Sodom / vñnd verbergen  
 sie nicht / Weh ihrer Ge-  
 len / denn damit bringen  
 sie sich selbst in alles vn-  
 glück. Prediget von den Ge-  
 rechten / das sie es zu ha-  
 ren / denn sie werden die  
 frucht irer werck essen. Weh  
 aber den Gottlosen / denn  
 sie sind bos / astig / vñnd es  
 wird ihnen vergöltt werde /  
 wie sie es verdienen. Ritt  
 der sind Treiben meines  
 volds / vñnd Weiber heiz-  
 chen über sie. Mein völdt  
 keine / Irth' / verfahren

dich / vñnd gesöhren den  
 weg / d' du gehen solt. Aber  
 der H' C H D' stehet da / zu  
 rechten / vñnd ist außgetre-  
 ten die völdter zu richten.  
 14 Vñnd der H' Er' kompt zu  
 gericht mit den Ehesten  
 seines volds / vñnd mit sei-  
 nen Christen. Denn / he hat  
 den Weinberg / verdrick  
 vñnd der Raub von den Ir-  
 men ist in euem hauf.  
 15 Was vñnd jutrettet in mein  
 völdt / vñnd zuh' lasset die  
 personen der elenden / stübe  
 der H' Er' H' Er' Schacht.  
 16 Vñnd der H' C H D' spricht  
 Darumb das die Irth' /  
 Zion stols sind / vñnd gehen  
 mit außgerichtem hals /  
 mit geschwindeten Ange-  
 sichten / tretten einher vñnd  
 schwingen / vñnd haben löse  
 17 liche schuch an iren füss'. So  
 wird der H' Er' den Scheitel  
 der tochter Zion thal ma-  
 den / vñnd der H' Er' wird ire  
 18 Geschmeide wegnemen. Zu  
 der zeit wird der H' Er' den  
 schmutz an den höllischen  
 schuhen wegnemen / vñnd die  
 19 hefte. Die spangen / die  
 20 stettelin / die armspange. Die  
 hauben / die Ritters / die ge-  
 krems / die schürlein / die  
 Bisemöppel / die ohrenspan-  
 21 ngen. Die ringe / die haar-  
 22 mäntel / die schleier / die beu-  
 23 stel. Die spiegel / die teller / die  
 24 horten / die tittel. Vñnd wird  
 samtl für gut geruch sein /  
 vñnd ein loß hand für ein glü-  
 tel / vñnd ein glaxe für ein  
 hauf haar / vñnd für einen  
 weisse mantel ein enger saß.  
 25 Golds alles an irer deir-  
 ner schone. Mein völdt wird  
 durch

durchs Schwert fallen / vñ  
deine Krieger im Streit. Hi 6  
ihre Lohre werden trauren  
vnd klagen / vñnd sie wird  
jämlich sitzen auff der Er-  
den. Daß sie in Weiber wer-  
den zu der zeit einen Mann  
ergreifen / vñnd sprechen:  
Wir wollen vns selbs nehret  
vñnd theiden / laß vns nur  
nach deinem Namen heisse /  
daß vnser Schwärde von vns  
genommen werde.

Cap. IV. Trost, von Schutz  
der Kirchen, vnd Reinigung  
von Sünden.

In der zeit wird des  
Hern Zweig lieb vñnd  
weith sein / vñnd die frucht  
der Erden herrlich vñnd  
schön / bey denen die be-  
halten werden in Jhrael.  
Vñnd wer da wird übrig  
sein zu Zion / vñnd über-  
bleiben zu Jerusalem / der  
wird heilig heißen / ein jeg-  
licher der geschriebe ist vn-  
ter die lebendigen zu Jeru-  
salem. Denn wird der Herr  
den vnrat der Tochter Zion  
waschen / vñnd die Blut-  
sünden Jerusalem vertre-  
iben von ir / durch den Geist /  
der richten vñnd ein feuer  
anzünden wird. Vñnd der  
Herr wird schaffen über alle  
Wohnunge. des berges  
Zion / vñnd wo sie versamlet  
ist / Wolcken vñnd rauch des  
tages / vñnd feuerglanz der  
6  
es wirdt ein schirm sein  
über alles was herrlich ist /  
vñnd wird eine hütten sein  
zum Schatten des tages für  
die hitze / vñnd eine zuflucht  
vñnd verbergung für dem  
Wetter vñnd regen.

Cap. V. Gott klaget vñnd  
seinen vñberg der lauten  
vntugend trage.

Wolan / Ich will meinem  
lieben ein lied meines  
Wettern singen / von sei-  
nem Weinberge. Mein  
lieber hat einen Weinberg  
an einem fetten Ort. Vñnd  
er hat ihn verzeunet / vñnd  
mit Steinhaufen verwar-  
ret / vñnd edele Reben dreis  
gesendet. Erbauete auch ei-  
nen Lhurn drinnen / vñnd  
grub eine Kelter dreim. Ich  
wartet dger Trauben bre-  
te / aber er braubte Feer-  
linge. Nun richtet j Bürger  
zu Jerusalem / vñnd ir Man-  
ner Juda / wisden mir vñnd  
meinem Weinberge. Was sol  
man doch mehr thun / an  
meinem Weinberge / das ich  
nicht gethan habe an ihm?  
Warumb hat er denn Feer-  
linge gebracht / da ich war-  
tet / daß er Trauben bre-  
te. Wolan / Ich will euch  
zeigen / was ich meinem  
Weinberge thun wil. Sei-  
ne Wand soll weggenom-  
men werden / daß er ver-  
wüffet werde / vñnd sein Baum  
soll zurissen werden / daß  
er zutritten werde. Ich wil  
ihn wüste ligen lassen / daß  
er nicht gesühnet noch ge-  
hacht werde / Sondern die  
steln vñnd dornen drauff  
wachsen / vñnd wil den Wol-  
den gebieten / daß sie nie  
drauff regenen. Des Her-  
ren Sbaoth Weinberg aber  
ist das Haus Jhrael / vñnd die  
Männer Juda seine jarte  
Beser. Er wartet auf Recht /  
sibe / so ist's sibinderes /  
auff gerechtigkeit / sibe / so  
9. iiii. ist's



180 klage. Weh denen / die  
 ein Haus an das ander zie-  
 hen / vnd einen Acker zum  
 andern bringet / bis dz kein  
 raum mehr da seyn dz sie al-  
 leine das Land besitzen. Es  
 ist für den Ohren des Her-  
 ren Zebaoth / Was giltet  
 wo nicht die vil Häuser sol-  
 len wüste werden / vnd die  
 grossen vnd feinen öde ste-  
 hen / Denn gehen ader Wein-  
 berges sollen nur einen ei-  
 mer geben / vnd ein Mastex  
 Samens / soll nur einen  
 Scheffel geben. Weh denen  
 1 die des morgens sich auff  
 sind / dz sauren sich zu  
 Reissigen / vnd sitzen bis in  
 die nacht / das sie der Wein  
 erhist. Vnd haben Sappf-  
 2 fen / Pfalter / Paudt / vñ Reif-  
 sen vnd Wein in irem wols  
 leben / vnd sehen nicht auff  
 das Weert des Herren /  
 vnd säuen nicht auff das  
 Gesäßt seiner Hände.  
 Darumb würde mein volck  
 3 müssen weggeführt wer-  
 den vnversehens / vñnd  
 werden seine Herlichen  
 hunger leiden / vñnd sein  
 Pöbel durst leiden. Daher  
 4 hat die hölle die Geese weit  
 auffgesperret / vnd den Ra-  
 den auffgehan ohn alle  
 masse das hinunter sahen  
 beide ire herlichen vñ pö-  
 hel / beide ihre reiben vnd  
 5 fülliden. Dz jederman sich  
 gedemütiget werde / vnd die  
 augen dei hoffertigen gede-  
 6 mütiget werden. Aber der  
 Herr Zebaoth erhöhet wer-  
 de im Necht / vñnd Gott  
 der Heilige geheiliget wer-  
 de in Beredhtiget. Da 17

werden denn die Lämme  
 sich weiden an jener statt  
 vñnd fremdlinge werden  
 sich nehren in der Wästen  
 1 8 der fetten. Weh denen die  
 sich zusammen koppeln mit  
 losen stricken / vnrecht zu-  
 thun / vnd mit Waagen sä-  
 9 ylen / zu fündigen. Vñ spre-  
 chen: Laß eilend vñ bald  
 kommen sein Weert / das  
 wirs sehen / Laß herfahren  
 vñnd kommen den anslag  
 des Heiligen in Israel / das  
 20 wirs inne werden. Weh  
 denen / die böses gut / vnd  
 gutes böse heissen. Die da  
 auf finsternis liden / vñnd  
 auf licht finsternis ma-  
 chen. Die auß sauer süße  
 vnd auß süße saur machen.  
 21 Weh den / die bez sich selts  
 weise sind / vnd halten sich  
 22 selbs für klug. Weh denen /  
 so Helden sind Wein zu  
 sauffen / vñ Krieger in fül-  
 23 sterken. Die den Gottlosen  
 recht sprechen / vñd Ges-  
 schend willen / vnd dz Recht  
 der Beredhten von ihnen  
 24 wenden. Darumb wie des  
 feners flamme sich verze-  
 ret / vnd die Lohz stoppeln  
 hinnimmet / also wurd ih-  
 re wurzel verfaulen / vnd  
 ire sprossen auffhaben wie  
 staub. Denn sie verachten  
 das Gesez des Herrn Ze-  
 baoth / vñd lästern die rede  
 des Heiligen in Israel.  
 25 Darumb ist der Zorn des  
 Herren ergimmet über  
 sein Volck / vnd redet seine  
 Hand über sie / vnd schlägt  
 sie / das die Berge bebent /  
 vñnd ihr leichnam ist wie  
 tot auß den gassen. Vnd in  
 dem allen lesset sein zorn  
 nicht



nicht abe / sondern seine hand ist noch außgeredrt. Denn er wirdt ein Panir 20 auffwerffen ferne vnter dē Heiden / vnd dieselbigen loden vom ende der Erden. Vnd sihe / eilend vñ schnell kommen sie dabet. Vnd ist 27 feiner vnter mir / müde o der schwach / feiner schlumert noch schlafst / teine gehet den glantz auß von seinen lenden vñ teine zureisset ein schudrieme. Ihre 28 seile sind schwarz / vnd alle ihre Bogen gespannt. Seiner Kossen Hüfte sind wie felsen geait / vnd ihre Wagenrad wie ein sturmwind. Sie brüllen wie Löwen. Sie werden krausen / vñ den raub erhaslen vñ Davon bringe / dz niemand erreiten wirdt. Vnd wurdt über sie krause zu der zeit / 30 wie das Meer. Wenn man den das land anseh wirdt / so ist es hinter sich angst vnd das liebt scheinet nicht mehr oben über ihnen.

CAP. VI. Vveiffagung von künftiger verdionter verflochtung der Iuden.

DES Jars / da der König 1 Nias starb / sah ich den Herrn sitzen auff einem hohen vnd erhabenen stul / vnd sein saum füllet den Tempel. Seraphim stunden über ihm / ein zegl über 2 hatte sechs flügel. Mit zweyen deckten sie ihr antlitz / mit zweyen deckten sie ihre hüfte / vnd mit zweyen 3 hogen sie. Vnd einer rief

zu dem andern vnd sprach: 4 heilig / heilig / heilig ist der Herr. Behaot / alle land sind seiner ehr ein voll. 4 Das die herberwollen bebeten / von der stimme ihesus ruffens / vnd das auß ward voll rachs. Da sprach ich: Weh mir / id vergehe / 5 Denn id bin vnter lippen / vnd wohne vnter einem voldt von vnter lippen / Denn id habeden König den Herrn Behaot / gesehen mit meinen 6 Augen. Da sog der Seraphim einer zu mir / vñ hâte eine künde tolen in der hand / die er mit der zangen vom Altar nam. Vnd rüret meinen Mund / vnd sprach: Siehe hiemit sind deine lippen gerüret / 7 vñ deine misserhat von dir genommen werde / vnd deine sünde verfühet sein. Vnd ich höret die stimme des Herren / da er sprach: Wen sol ich senden / Wer will vnser Gotte sein? Id aber sprach: 8 Hie bin id / sende mich. Vñ er sprach: Gehe hin / vnd sprich zu diser volk: Hörets vnd verstehts nicht / 9 Gehets vnd merckts nit. 10 Verflote das Herz dieses Volcks / vnd laß ihr ohren dicke sein / vñ blende ire augen dz sie nit seht mit iren augen / noch hören mit iren ohren / noch verstehen mit irem Herzen / vnd nit kehren vnd genesen. Id aber sprach: Herr / wie lange? Er sprach: Bis dz die stätte wüste werde ohne einwohner vñ häuser on leute / vñ 12 erfeld dz gang wüst lige. Denn

Der Herr wird die Leute  
 5 5 me weg thun / das das  
 und sehr verlusten wird.  
 Doch soll noch das zehend 13  
 theil drinnen bleiben / den  
 es wird weggeführt vnd  
 verheeret werden / wie ein  
 Eichvndlinde / welche den  
 Stamm haben / ob wol ihre  
 Blätter abglossen werden.  
 Ein heiliger samewird sol-  
 her Stamm sein.

Cap. VII. Schöner trost wie  
 Christus von einer Jung-  
 frau solle geboren werden.

**E**s bezah sich zur zeit  
 1 1 des Ahas des Söns Iotham/  
 des Söns Uria / des Königs  
 Juda / 103 herauff Rejin  
 der König in Syria / vnd  
 Petah / der Sohn Nemalia /  
 der König Israel gen Jeru-  
 salem / wider sie zu streit-  
 ten sondien sie aber nicht  
 gewinnen. Da ward dem  
 2 2 hause David angesagt: Die  
 Syrer verlassen sich auff  
 Ephraim. Da behet ihm das  
 hers / vnd das hers seines  
 Volcks / wie die Bäume im  
 walde heben von dem Win-  
 de. Aber der Herr sprach  
 3 3 zu Jesaja: Gehe hinaus A-  
 has entgegen / du vnd  
 dein Sohn Sear Jasub /  
 an das ende der Wasser-  
 ren am obern Leiche / am  
 wegebemader des Zerbers  
 W sprich zu jm: Hüte dich  
 4 4 vnd sey stille / sördte dich  
 nicht / vnd dein hers sey  
 vnverzagt / für disen zwey-  
 : auch den Israhelbrändt-  
 nentw. für dem Iorn Re-  
 im / sampt den Syrern / vñ  
 des Söns Nemalia. Das  
 5 5 die Syrer wider dich einen  
 bösen rathschlag gemacht

haben sampt Ephraim vnd  
 dem Sohn Nemalia / vnd  
 6 6 sagen: Wir wollen hinauf  
 zu Judas vnd sit aufwo-  
 den / vnd vnter vns theil-  
 vnd zum Könige der men-  
 machen den Sohn Labal.  
 7 7 Denn also spricht der Herr  
 8 8 Herr: Es soll nicht gesehen  
 noch also gehen / Sondern  
 wie Damascus das Haupt  
 ist in Syria / so soll Rejin  
 das Haupt zu Damalcs  
 sein. Vnd über fünf vnd  
 9 9 sechzig Jahr soll es mit  
 Ephraim auß sein / das sie  
 nicht mehr ein volck seyn.  
 10 10 Vnd wie Samaria das  
 Haupt ist inn Ephraim / so  
 soll der Sohn Nemalia das  
 Haupt zu Samaria sein.  
 11 11 Glaubt ihr nicht / so kheit  
 12 12 ihr nicht. Vnd der Herr  
 redet abermal zu Ahas / vñ  
 13 13 sprach: Soderer dir ein sel-  
 den vom Herrn deinem  
 Gott / es hieunden inn der  
 hölle / oder droben in der  
 14 14 höhe. Aber Ahas sprach:  
 Ich wills nicht fordern /  
 15 15 das ich den Herrn nicht  
 versuche. Da sprach er  
 16 16 Wolan / so höret ihr vom  
 hause David / Ist euch zu  
 wenig / das ihr die Leute  
 beleidiget / ihr müst auch  
 17 17 meinen Gott beleidigen  
 18 18 Darumb so wirdt euch der  
 Herr selbs ein zeichen ge-  
 ben / Siche / Eine Jungfrau  
 ist schwanger / vnd wird  
 19 19 einen Sohn gebären / den  
 wird sie heissen Immanuel.  
 Butter vnd Honig wird  
 er essen / das er wisse böses  
 zu vermeiden / vnd gutes  
 20 20 zu erwehlen. Denn che der  
 Knabernet böses vermeiden  
 21 21



fen vñ gutes erwehlt/ wird  
 Das land/ das für dir grauet/  
 verlassen sein von seinen  
 zween Königen. Aber der 17  
 H C K K wird über dich/  
 über dein Volk/ vñnd über  
 deines Vatters hauß/ tage  
 kommen lassen / die nicht  
 kommen sind / sind der  
 zeit Ephraim von Juda ge-  
 scheiden ist/ durch den König  
 zu Assrien. Denn zu der 18  
 zeit wird der H C K K zi-  
 fischen der Fliegen am Ende  
 der wasser in Egypten/ vñnd  
 der Bienen im lande Assur.  
 Das sie kommen vñnd alle 19  
 sich legen an die ewdene  
 Hüde/ vñnd in die Stein-  
 kluffte/ vñnd in alle heden/  
 vñnd in alle Hüfse. Zur sel- 20  
 bigen zeit wird der Herr  
 das haupt vñnd die haar an  
 füssen absheren/ vñnd den  
 haar abnehmen/ durch ein  
 gemetret Schwertmesser/ nem-  
 lich durch die / so zenseddt  
 des wassers sind/ als durch  
 den König von Assrien.  
 Zur selbigen zeit wird ein 21  
 Mann einen hauffen Käer  
 vñnd zwo Herde Zigen. Vñnd 22  
 wird so vil zu melck habē/  
 Das er Butter essen wird/  
 Denn Butter vñnd Honig  
 wurde essen wer übrig im  
 Land/ bleiben wird. Denn 23  
 es wird zu der zeit gesche-  
 hen / das / wo-iez tausend  
 Weinstöcke stehen/ tausend  
 Silberlinge werth/ dawer-  
 den dornen vñnd heden  
 sein. Das man mit Pfei- 24  
 sen vñnd Bogen dahin ge-  
 hen muß. Denn im gan-  
 zen lande werden dornen  
 vñnd heden sein. Das man 25  
 auch zu alle den bergen / so

man mit hauen pfeget vñnd  
 zuhacht/ wie tan komme / für  
 schau der dornen vñnd he-  
 den / sondern man wird  
 Ochsen dafelbs gehen/ vñnd  
 Schaffe da auß tretten  
 1 lassen. Vñnd der H C K K  
 sprach zu mir: Nim für dich  
 einen grossen Brief / vñnd  
 schreib darauf mit Meis-  
 sigen griffel: Kaube bald/  
 2 Eilebeut. Vñnd ich naur zu  
 mir zwen trewe Zeuge/ den  
 Priester Bria/ vñnd Saba-  
 ria den Sohn Jeberedig.  
 3 Vñnd gieng zu einer Prophe-  
 tinne/ die ward schwanger/  
 vñnd gebar einen Son/ vñnd  
 vñnd der Herr sprach zu  
 mir: Nenne in Naube balde  
 4 Eilebeut. Denn ehe der  
 Knabe ruffen kan/ lieber  
 Vatter/ liebe Mutter / soll  
 die Macht Damasci / vñnd  
 die außbeute Samarie we-  
 genommen worden / durch  
 5 den König zu Assrien. Vñnd  
 der Herr redet weiter mit  
 6 mir/ vñnd sprach: Weil diß  
 volck verachtet das Wasser  
 zu Siloha / das stille gehet  
 vñnd tröstet sich des Rezin  
 vñnd des Sohns Kemilia.  
 7 Siche/ so wird der Herr  
 über sie kommen lassen/ stark  
 de vñnd vil Wasser des  
 Stromes/ nemlich den Kö-  
 nig zu Assrien/ vñnd alle  
 8 seine herrligkeit / das sie  
 über alle ihre Städte fahrt/  
 vñnd über alle ihre vser geht.  
 Vñnd werden ein reissen im  
 Juda/ vñnd schwemmen/ vñnd  
 über her gehen / biß die sie  
 an den Hals reiben/ vñnd  
 werde ire Flügel außbreitē/  
 diß sie dein land / O Imma-  
 nuel/ füllen/ so weit es ist.



Cap. VIII. Von rechtem ver-  
schrauen auff den Imma-  
nuel: vnd enthalten von  
Mantauffen vnd verlagern.

Seydt höre ihr Völder / 9  
vñ gebet doch die Rucht.  
Hörct ihrs alle die ihr in  
fernem Landt sehdit / Ruffet  
euch / vnd gebet doch die  
Rucht / lieber ruffet euch /  
vñ gebet doch die Rucht. Be-  
schliesset einen rath / vnd  
werde nichts draus / beredet  
euch / vnd es besthe nicht /  
denn hie ist Immanuel.  
Denn so spricht der Herr zu  
mir / als fasset er mich bey  
der hand / vnd vnterweiset  
mich / daß ich nicht soll wan-  
deln auff dem wege dises  
volcks / vnd spricht: Ir sollt  
nit sagen Bund / diß Volk  
redet von nichts denn von  
Bund. Fürchtet ihr euch  
nicht also wie sie thun / vnd  
lasset euch nicht grauen.  
Sondern heiliget den Herr  
ren Zebaoth / den lasset  
eyer fürcht vnd schreden.  
sein. So wird er eine  
heiligung sein. Aber ein  
stein des anstossens / vnd  
ein fels des ergerniß den  
zweyen häusern Israel / zum  
strick vnd fall den Bürgern  
zu Jerusalem. Daß ihr vil  
sich daran stossen / fallen /  
zubrecken / verstrickt vnd  
gefangen werden. Wende zu  
16 des Zeugniß / versigele das  
Gesetz meinen Jüngern.  
Denn ich hoffe auff den  
Herrn / der sein Andtlich  
verborge hat für dem haufe  
Jacob / Ich aber harre sein.  
Sich / hie bin ich / vnd die  
Sander die mir der Herr

gegeben hat / zum seiden  
vnd wunder in Israel vom  
Herrn Zebaoth / der auß  
dem Berge Zion wohnt.  
19 Wenn sie aber zu euch sagen:  
Ihr müßet die Verlager  
vnd Beidendeuter fragen /  
die da schwören vnd dispu-  
tirn (so sprecht) Soll nicht  
ein Volk seinen Gott ha-  
gen / Oder soll man die to-  
ten für die lebendigen fra-  
gen? Ja nach dem Ge-  
ses vnd Zeugniß. Wenn  
den sie das nicht sagen / so  
werden sie die Morgenröte  
nicht haben. Sondern wer-  
den im Lande vmbher zo-  
hen / hart geslagen vnd  
hungerig. Wenn sie aber  
hunger leiden / werden sie  
zürnen / vnd rufen ihrem  
Könige vnd ihrem Gott.  
Vnd werden über sich gaffen.  
22 Vnd vntersich die Erden  
ansehen / vnd nichts sin-  
den / denn trübsal vnd An-  
sternuß / Denn sie sind müde  
in angst / vnd gehen irre im  
finstern. Denn es wird wol  
ein ander müde sein / die  
ihnen angst thut / denn zur  
vorigen zeit war / da es  
leidt zugienß im Lande Sa-  
bulon / vnd im Lande Naphtali  
vnd hernach schmerre  
ward am wege des Meeres /  
disseid des Jordans in der  
Heiden Galilea.

CAP. IX. Verheißung von  
Christo: vnd tronung vber  
die vabuffertigkeit.

Das volk so im finstern  
wandelt / sieht ein gros-  
ses Licht / vnd über die da  
wohnen im finstern Lande /  
scheinet es hell. Du ma-  
dest

dieß der Reiden vil / damit  
 machest du der freude nicht  
 vil. Irre dir aber wird  
 man sich freuen / wie man  
 sich freuet in der Erndte /  
 wie man freßlich ist / wenn  
 man Beute auftheilet.  
 Denn du hast das Joch ih- 4  
 rer last / vnd die Ruthe ih-  
 rer schulder / vnn den ste-  
 den ihres Leiders zubro-  
 chen / wie zur zeit Midian.  
 Denn aller krieg mit unge- 5  
 stämm vn blutig keld wird  
 verkrännt / vnd mit feuer  
 verzehret werden. Deß vns 6  
 ist ein kind geboren / ein  
 Sohn ist vns gegeben / wel-  
 ches Herrschafft ist auf sei-  
 ner schulder. Vnd er heist  
 Wunderbar / Rath / krafft /  
 Held / ewig Vatter / Friede- 7  
 fürst. Auf daß seine Herr-  
 schafft groß werde / vnd des  
 friedes kein ende / auf dem  
 thul David vnd seinem Kö- 8  
 nigreiche / daß ers zurichte  
 vnd werde / mit Gerecht vñ  
 Gerechtigkeit / von nun an  
 bis in ewigkeit. Solchs 9  
 wird thun der eiser des  
 Herrn Bebaoth. Der Herr  
 hat ein wort gesandt in Ja- 10  
 cob / vnn ist in Israel ge-  
 fallen. Daß es sollen innen  
 werde alles volk Ephraim /  
 vnd die Bürger zu Sama- 11  
 ria. Die da sagen in hoch-  
 mut vnd stolzem sinn / Wie  
 gelckne sind gefallen / aber  
 wir wollens mit Werckhüt- 12  
 wid er hauß / man hat Mau-  
 beerklume abgehauen / so  
 wollen wir Cedern an die  
 stat setzen. Denn der Herr  
 wird des Reßins kriegs  
 vold wider sie erhöhen / vñ  
 ihre feinde zu hauff rothen

die Smer vornen her / vnd  
 die philister von hinde zu  
 daß sie Israel fressen mit vol-  
 lem maul. In dem allem les-  
 set sein zorn noch nit aber  
 seine hand ist noch aufge-  
 14 redt. So sehet sich das  
 Volt auch nicht zu dem der  
 es schlegt / vnd fraget nichts  
 nach dem Herrn Bebaoth.  
 14 Darumb wird der Herr ab-  
 hauen vñ Israel / heide  
 kopf vñ schwanz / heide aff  
 vñ strumpff / auf einen tag.  
 15 Die alß ehrlidhe leute sind  
 der kopf / die Propheete aber  
 so falsch lehren / sind der  
 16 schwanz. Deß die Leiter di-  
 ses Volds sind Verführer /  
 vnd die sich leiten lassen  
 17 sind verlesen. Darumb hat  
 sich der Herr vñ kher ihre  
 junge Mannschafft nicht  
 freuen / noch ihrer Waisen  
 vñ Wiemen erbarmen / deñ  
 sie sind allzumal Heubler  
 vnd böß / vñ aller mund re-  
 det thorheit. In dem allem  
 lesset sein zorn noch nit aber  
 seine hand ist noch aufge-  
 18 redt. Denn das Gottlose  
 wesen ist angezündet wie  
 feuer / vnd verzehret dor-  
 nen vñ heden / vnd bren-  
 net wie im dicken Walde /  
 19 vnd gibe hohen rauch. Denn  
 im zorn des Herrn Bebaoth  
 ist dz land verfinckert / daß  
 das Volt ist wie freise des  
 20 feuers / keiner schonet des  
 andern. Nauch sie zur Red-  
 ten / so leiden sie hunger /  
 Essen sie zur linden / so  
 werden sie nicht satt. Ein  
 jeglicher frisset das Fleisch  
 21 seines arms. Manasse den  
 Ephraim / Ephraim den  
 Manasse / vnd sie beide mit







lichten würdt er anzünden/  
 daß sie brennen würdt wie  
 ein Feuer. Vnd das Liebt 17  
 Israel würdt ein Feuer  
 sein / vnd sein heiliger  
 würdt ein Kamme sein / vnd  
 würdt seine dornen vnd  
 heden anzünden vnd ver-  
 zehren auß einem tag. Vnd 18  
 die Herrlichkeit seines wal-  
 des vnd seines Feldes soll  
 zu nichte werden / von den  
 Seelen bis auß das Reich /  
 vnd würdt zugehen vnd  
 verschwinden. Ds die kria 19  
 gen Rume seines Waldes  
 mügen gezehlet werden / vñ  
 ein Enabe sie mag andrei-  
 ßen. Zu der Zeit werden die 20  
 übrigen in Israel / vñ die  
 errettet werden im hause  
 Jacob / sich nit mehr verlas-  
 sen auß den / der sie süßlegt /  
 sondern sie wardt sich ver-  
 lassen auß den Herrn den  
 Heiligen in Israel / in der  
 Wahrheit. Die übrigen wer 21  
 den sich bekehren ja die ü-  
 rigen in Jacob / zu Gott  
 dem starden. Denn ob dain 22  
 volck O Israel ist wie sand  
 am Meer / Sollen doch die  
 übrigen desseligen bekeh-  
 ret werden. Des wenn dem  
 verderben gesteuert würdt /  
 so kompt die Gerechtigkeit  
 überschwenglich. Denn der 23  
 Herr Herr Zebaoth würdt  
 ein verderben gehē lassen /  
 vnd demseligen doch streu-  
 ren im ganzen lande. Da 24  
 vmb spricht der Herr Herr  
 Zebaoth: Hördte dich nicht  
 mein Volk / daß zu Zion  
 wohnet / für Assur. Er wird  
 dich mit dem stecken schlä-  
 gen vnd seinen stab wider  
 dich außheben / wie in Egyp-  
 ten geschach. Denn es ist noch 25

gar vmb ein kleines zu-  
 thun / so würd die vngnade  
 vnd mein zorn über ye vñ  
 26 tugend ein ende habē. Als  
 denn würdt der Herr Ze-  
 baoth eine gefel über ihn  
 erwerck / wie in der schlacht  
 Midian / auß dem Telle O-  
 reb / vnd würd seinen stab  
 der er am Meer brandt /  
 außheben / wie in Egypten.  
 27 Zu der zeit würdt seine last  
 von deiner schulder weidt  
 müssen / vnd sein zorn  
 deinem halse / denn di zorn  
 würd verkaufte für der fetz  
 28 te. Er tomt (laß gleich sein)  
 gen Aiaz / Er zeucht durch  
 Migron / er mustert seinen  
 29 zung zu Midias. Die sie  
 hen für vnserm lager Ge-  
 ba über / Nania erwidert  
 30 Gibeath Sauls fleucht. Du  
 tobtet Gallim siben laut  
 merkt auß daira / du Elen-  
 31 des Anathot. Madmena  
 weidte die Diger zu Selim  
 32 stercken sich. Man bleibet  
 villedit einen tag zu Nob /  
 so würdt er seine hand re-  
 gē wider den berg der tochter  
 Zion / vñ wider den hō-  
 33 gel Jerusalem. Aber siben  
 der Herr Herr Zebaoth würd  
 die esse mit macht verha-  
 men / vnd was hoch auffge-  
 richt stehet / vertürken / daß  
 die hohen genidriget wer-  
 34 den. Vnd der dicke Wald  
 würdt mit eisen umgaha-  
 men werden / vnd Libanon  
 wird fallen durch den mächt-  
 igen.

Cap 11. vveiffagung von  
 Christo, vnd kräftiger wär-  
 dung das Evangelii.

I Vnd es würdt ein Kute  
 auffgehen von dem stam  
 Iai / vnd ein zweig auß  
 seines

1 gantz Wurzeln Frucht bringen  
 2 der Luft welchem wird ruhen  
 der Geist des Herren /  
 des verstands / der Geist  
 des Rathes vnd der stercke  
 der Geist des erkenntnis  
 vnd der forck des Herren  
 vnd sein riechen wird sein  
 in der forck des Herren  
 Er wird nicht richten nach  
 dem seine augen sehen / noch  
 nach dem seine oren hören  
 3 nach dem seine oren hören  
 4 Sondern wird mit  
 Gerechtigkeith richten  
 die armen / vnd mit ge-  
 recht schaffen die elenden  
 im lande. Vnd wird mit  
 dem sate seines mundes  
 die Erden schlagen / vnd  
 mit dem odem seiner lip-  
 pen den Gottlosen tödten.  
 Gerechtigkeith wird die gurt  
 seiner lenden sein / vnd  
 der glaube die gurt seiner  
 Nieren. Die Wölfe weis-  
 5 den beyden Kammern woh-  
 nen / vnd die rardel bey  
 den Böden liegen. Ein kle-  
 ner knabe wird kelber / vnd  
 junge löwen vñ Mastvieh  
 6 miteinander freiben. Kühle  
 vnd Beeren werden an der  
 Weide gehen / das ihre jün-  
 ge beyeinander liegen / vnd  
 Löw'n werde froh essen wie  
 die Dast. Vñ ein Seugling  
 wird seine lust haben an  
 7 loch der Ottern / vñ ein ente  
 wehret wird sein hande  
 fletten in die höle des Ra-  
 flisten. Man wird nir-  
 gend lesen noch verderben  
 auff me heiligen Ber-  
 8 ges / denn das land ist voll er-  
 kenntnis des Herren / wie  
 mit wasser des Meeres be-  
 deut. Vñ wird geswöhen zu  
 9

10 der zeit / das die wurd  
 11 Isai / die da stehet zum  
 12 mir den Böldern / nach der  
 13 werde die Heiden frage. Wñ  
 14 seine ruhe wird chre sein.  
 15 Vnd der Herr wird zu der  
 16 zeit zum andern mal seine  
 17 hand auffstrecken / vñ das  
 18 sbrige seines volds erhe-  
 19 yeso überbliebe ist von den  
 20 Asshern / Eyrtern / Pa-  
 21 thros / Morenland / Cami-  
 22 ten / Sinear / Hawath vnd  
 23 von den Insuln des Meers.  
 24 Vnd wird ein Pame vnter  
 25 die Heide auffgeriff / vñ zu-  
 26 sammen bringe die versagt  
 27 Israhel / vnd die justreuen  
 28 auß Juda zu hauff führen /  
 29 von den vier örtern des  
 30 Erdreids. Wñ der neid w-  
 31 den Ephraim wird auffho-  
 32 ren / vnd die feinde Juda  
 33 werden außgerochet werden /  
 34 dñ Ephraim nicht neide den  
 35 Juda / vñ Juda nicht se w-  
 36 14 der Ephraim. Sie werden  
 37 aber den philistern auf dem  
 38 halße sein gegen Alkand / vnd  
 39 berauben alle die so gegen  
 40 Moab wohnen. Edom vñ  
 41 Moab werde ihre hande ge-  
 42 gen sie salt / die kinder Am-  
 43 mon werden gehorsam sein.  
 44 Vñ der Herr wird verhan-  
 45 nern den strom des Meers  
 46 in Eyrten. Vnd wird se-  
 47 ne hand / lassen gehen über  
 48 das wasser mit seinem star-  
 49 cken Binde / vnd die siben  
 50 Ströme schlagen / das man  
 51 mit schuhen dardurch gehen  
 52 mag. Vnd wird eine bahn  
 53 sein den sbrigen seines  
 54 volds / das überblieben ist  
 55 von den Asshern / wie Is-  
 56 rael geschach zur zeit da sie  
 57 auß Eyrtenland zogen.





## CAP. XII. Dancksagung für die warheit Gottes.

**Z**u derselbigen zeit wirff du sagen: Ich dancke dir HErr / das du zornig liff gewesen über mich / vnd dein zorn sich gewendet hat / vñ tröstest mich. Siche / Gott ist mein Heil / id bin sicher / vñnd fördte mich nicht / denn Gott der HErr ist meine sterke / vnd mein Plalm / vnd ist mein Heil. Ihr werdet mit freuden Wasser schöpffen auß dem Heilbrunnen. Vnd werdet sagen zur selbigen zeit: dancket dem HERRN / der rediget seinem Namen / Macht kunth vnter den Völkern sein thun / verkündiget wie sein Name so hoch ist. Lobsinget dem HERRN / denn er hat herrlich beweiset / solchs sey kunth in allen landt. Jauchze vnd rühme du Einwohner in zu Zion / denn der Heilige Israel ist groß bey dir.

## CAP. XIII. vveiffagung von der zerhörung Babel / vnd des volcks Israel erledigung.

**D**ies ist die last über Babel / die Jesaja der Sohn Amos sahe. Werret panir auß / auß hohen Bergen / ruffet getrost wider sie / werffet die hand auß / lass einziehen durch die Thore der Fürsten. Ich hab meinen geheiligten gebotten vñnd meine stardten geruffen zu meinem zorn / die da stolisch sind in meiner herrligkeit. Es ist ein geschrey einer

menge auß den bergen / wie eines grossen volcks / ein geschrey als eine getümmels der versamleten Königreich der Heiden. Der HErr Bebaoth ruffet ein Heer zum freit. Die auß seinen landen kommen vom ende des Himmels / In der HErr selbst sampt dem Zeuge seines zorns / zu verderben das ganze land. Heulet / denn des HERRN tag ist nahe / er kommt wie eine verwüstung vom Allmächtigen. Darumb werden alle hände laß / vnd aller Menschen heutz wird seig sein. Schreden / angst vñnd idmergen wird sie ankommen / es wird ihnen hang sein wie einer Seebererin. Einer wird sich für dem andern entzeig / feuer werden ihr angezündt sein. Denn siche des HERRN tag kommt grausam / zornig / grimmig / das land zu verflören / vnd die Sünder odrauß zu vertilg. Denn die Sterne auß Himmel vñ sein Orion scheinen nicht helle / Die Sonne gehet küster auß / vñ der Mond scheint tuffel. Ich wil den Erdboden heimsuchen vmb seiner boßheit willen / vnd die Gottlosen vmb ihrer vntugend willen. Vnd wil des heidnischs der Stolgen ein ende machen / vñnd die heffart der Gewaltigen demütigen. Das ein Man theurer sein soll denn sein Gold / vñnd ein Mensch werther denn ein Goldstück auß Ophir. Darumb wil ich den Himmel bewegen / das die Erden beben / soll von irer stein durch den grim.



grimm des H. Erren behaech /  
 vnd durch den tag seines  
 zorns. Vnd sie soll sein wie 14  
 ein zuscheuchts Hebe / vnd  
 wie ein Herd ohn Hirten.  
 Das sich ein jeglicher zu  
 seinem voldt heimtzen / vñ  
 ein jeglicher in sein Land  
 fliehen wird. Darumb / das 15  
 welcher sich da vnden lesst /  
 erschöhen wird / vnd welcher  
 dabey ist durchs Schwert  
 fallen wird. Es sollen auch 16  
 ihre Kinder für ihren au-  
 gen zur schmettert / ire Häu-  
 ser geyhindert / vnd ihre  
 Weiber gesüendet werden.  
 Denn sibe / Ich will die Me. 17  
 der über sie erweck / die nit  
 stiller saden oder nach gold  
 fragen. Sondern die Jüng. 18  
 linge mit Bogz erschiesen /  
 vnd sich der fruchte des Er-  
 bes nicht erbarmt / noch die  
 Kinder schonen. Also soll Ba. 19  
 bel / das sibd nest vnter den  
 Königreichen / die herrliche  
 sprach der Chaldeer / vmbge-  
 kehret werden von Gott / wie  
 Sodom vnd Gomorra. Das 20  
 man fort nit mehr da woh-  
 ne / noch jemand da bleibe  
 für vñ für. Dg auch die Tra-  
 ber keine Hütten daselbst  
 machen / vñ die Hirten keine  
 Hirte da auffschläge. Sondern 21  
 die Bihim werden sich da  
 lagern / vnd ire häuser voll  
 Ohim sein / vnd Straussen  
 werden da wohnen / vñnd  
 Feldaelster werdt dahuff-  
 fen. Vñ Eulen in iren Pal. 22  
 läffen singen / vnd Drachen  
 in den lustigen Schloßern.  
 Vñ prezeit wird sibier tom-  
 men / vnd ihre tage werden  
 sich nicht seumen. Denn der  
 H. Er. wird sich über Jacob

erbarmen / vnd Israel noch  
 weiter erwehen / vnd in  
 in ihr Land setzen. Vñnd  
 fremdblinge werden sich zu  
 ihnen thun / vnd dem ham  
 2 se Jacob anhangen. Vñnd  
 die Völcker werden sie an-  
 nemen / vnd bringan iren  
 Ort / das sie das hauf Is-  
 rael besigen wird im Lande  
 des H. Erren zu knechten  
 vnd magden. Vnd werden  
 gefangen halten die / von  
 welchen sie gefangen wa-  
 ren / vnd werden herrschen  
 über ihre Treiber.

Cap. XIV. Von dem fall Babel  
 vad Assyrien.

Vnd zu der zeit / wenn der  
 H. Er. ruhe geben  
 wirdt von deinem jammer  
 vnd leid / vnd von dem bar-  
 ten dienst darinn du ge-  
 wesen bist. So wirst du ein  
 solch spruchwort führen wo-  
 der den König zu Babel  
 vñnd sagen: Wie ist es mit  
 dem Treiber so gar auß /  
 5 der Bins hat ein ende / Da  
 H. Er. hat die ruten der  
 Gottlosen zubrochen / die  
 6 Ruth der Heuschner. Welche  
 die die Völcker saltz im  
 g. imm ohn auffhören / vñnd  
 mit witen herrscheten über  
 die Heiden / vñnd vers-  
 folgete ohn Barmherzig-  
 7 keit. Nun ruhet doch alle  
 le Welt vñnd ist stille / vñnd  
 8 jauchzet fröhlich. Auch freu-  
 en sich die Lannen über dir /  
 vñnd die Cedern auf den Li-  
 banon (vñnd sagen:) Weil du  
 ligest / kommt niemand her-  
 9 auff / der vns abhauet. Die  
 hölle drunden erzittert für  
 dir / da du zu jugetz kamest.  
 Sit

Die erwecket dir die todes-  
 weiche alle Theile der Welt / vnd  
 in die heilste alle König der Heide  
 sprach von ynen Stülen auffsteht.  
 Das dieselbigen alle vmb  
 sich zu einander reden / vnd sagen  
 die Wälder zu dir du bist auch gelad-  
 en / gleich wie wir / vnd ge-  
 ort / hörschet dir wie vns. Deine  
 sprach / sprach ist herunter in die  
 des Hören höhe gefahren / sampt dem  
 vnd nicht lange deiner Harpff / Mos-  
 gejangen lobten werden dein Bette sein /  
 weichen / vnd du vom Himmel gefallen /  
 du Sünder Morgensterne  
 Wie bist du zur Erden ge-  
 fället / der du die Heiden  
 überdecktest. Gedächtest du  
 doch in deinem Herzen / ich  
 wil in den Himmel steigen /  
 vnd meinen Stul über die  
 Seeerne Gottes erhöhen. Ich  
 wil mich setzen auß den  
 Berg des Steins an der  
 seiten gegen Mitternacht.  
 Ich wil über die hohe Wol-  
 den fahren / vnd gleich sein  
 dem Allerhöchsten. Ja zur  
 Höhe schreist du / zur seiten  
 der gruben. Wer dich sieht /  
 wird dich schauen vnd an-  
 sehen / vnd sagen / Ist di der  
 Mann / der die Welt sitten /  
 vnd die Königreiche beken-  
 nendete. Der den Erdboden  
 zur Wüsten machete / vñ die  
 Städte drinnen zubrad /  
 vnd gab seine gefangne mit  
 loß. Sway alle Könige der  
 Heiden miteinander ligen  
 doch mit ehren / ein jeg-  
 licher in seinem hause. Du  
 aber bist verworffen von dem  
 nem Grabe / wie ein verach-  
 teter zweig / wie ein kleyd der  
 erschlagenen / so mit dem  
 Gewerdt zerhaben sind /

die hinunter fahren zu den  
 Steinhäufen der hölle / wie  
 ein zutretten leide. Du  
 wirst nicht wie dieselbigen  
 begraben werden / denn du  
 hast dein Land verderbet /  
 vnd dein Volk erschlagen /  
 den man wird der böshafftigen  
 sampt nimmermehr ge-  
 dencken. Nicht zu / daß man  
 seine Kinder schlachte / vmb  
 ihrer Väter missthat wil-  
 len / ob sie nicht aufstomen /  
 noch das Land erben / noch  
 den Erdboden voll Städte  
 machen. Vnd ich wil über  
 sie komen / spricht der Herr  
 Zebaoth / vnd zu Babel auf-  
 rotten ihr gedächtnis / ihu  
 übrige Reffen vnd Nach-  
 kommen / spricht der Herr.  
 Vnd wil sie machen zum  
 Erbe den Igel / vnd zum  
 Wallersee / vnd wil sie mit  
 einem Besem des verder-  
 bens kehren / spricht der  
 Herr Zebaoth. Der Herr Ze-  
 baoth hat geschworen vnd  
 gesagt: Was gilt / es soll  
 gehen / wie ich gedente / vnd  
 soll bleiben / wie ich im  
 Sinn habe. Ob ich zur schla-  
 gen werde in meinem lan-  
 de / vnd ich inzutrete auß  
 meinen Bergen. Auf daß  
 sein ioch von ynen genomen  
 werde / vnd seine bürde von  
 ihrem halse komme. Das ist  
 der anschlag / den er hat  
 über alle land / vnd das ist  
 die aufgeredte hand über  
 alle Heiden. Denn der Herr  
 Zebaoth hats beschloffen / wer  
 wills wehren / vnd seine  
 hand ist aufgeredte / wer wil  
 sie wenden.  
 CAP. 15. Trost wider die  
 Philister.



1 **M** Jar da der König **N** 29  
 has starb / war diß die  
 last / freue dich nit duganz 29  
 philisterlands / daß die Kue-  
 the / die dich schlug / zubro-  
 chen ist. Denn auß der wur- 30  
 zel der Schlangen würdt  
 ein Baslitz kommen / vnd  
 ihre frucht würdt ein feu-  
 riger kriegender Drach sein.  
 Den die erslinge der dürt-  
 tigen werden sich weiden /  
 vnd die armen sicher ruhē.  
 Aber deine wurzel wil ich  
 mit hunger tödten / vñ dei-  
 ne lebrigen würdt er erwar-  
 gen. Heule. **H**on / schrey /  
 1 Statt / ganz philisterland  
 ist feige / denn von Mitter-  
 nacht kompt ein rauch / vnd  
 ist fein ein sämer in seinen  
 Gezelten. Vnd was werden 32  
 die Boten der Heiden hin  
 vnd wider sagent. Nemlich /  
**B**ion hat der **H**err gegrün-  
 det / vñnd daselbs werden  
 die ellenden seines Volds  
 zuversicht haben.

**CAP. XVI.** Vveiffagung von  
 Niderlegung der Moabiter /  
 soltzes.

**D**iß ist die last über **M**o- 1  
 ab / Des nachts kompt  
 verfürung / über **M**oab / in  
 Moab / sie ist dahin. Des  
 nachts kommt verfürung  
 über **K**ir in Moab / sie ist 2  
 dahin. Sie gehen hinauff  
 gen **B**aith / vnd **D**ibon zun-  
 altaren / daß sie weinen vñ  
 heulen über **R**ebo vñ **M**ed-  
 ba in Moab. **A**ber haupt 3  
 ist beschoren / aller bart ist  
 abgeschnitten. **A**uff ihren  
 Gassen gehen sie mit **S**ä-  
 chen umbgürtet / auff ih-  
 ren dächern vñnd strassen.

4 heulen sie alle / vnd gehen  
 weinend herab. **H**esbon in  
**E**leale schreyen / das man  
 zu **J**ahza höret. Darum  
 wehrlagen die gerüstet in  
**M**oab / denn es gehet ihren  
 5 Seelen übel. **M**ein Herz  
 schreyet zu **M**oab / ihre schäd-  
 tigen kliehen von der dreß-  
 6 igeren **K**uez / bis gen **Z**oar /  
 denn sie gehen gen **L**uhith  
 hinan vnd weinen. **V**ñ auß  
 dem weg zu **S**ovonaim zu-  
 erhebt sich ein jammer ge-  
 6 schrey vñ. **D**enn die **W**asser zu  
**N**imrim verfluchen / daß sie  
 neu verdreret vñ **D**ibon  
 vermeldet / vñ wehrlaget  
 7 groß in traut. **D**enn das ist  
 daß sie gesamlet / vnd velt  
 daß sie gerüstet haben / schrey-  
 8 ret man über den **W**eiden  
**b**ach. **G**esahren gehet vñnd  
 in den grenzen **M**oab / sie  
 heulen bis gen **E**glaim / vñ  
 heulen bes dem **D**orn **E**lim.  
 9 **D**enn die **W**asser zu **D**imon  
 sind voll **B**lut. **D**arzu wil  
 ich vber **D**imon noch mehr  
 kommen lassen / beide köp-  
 die erhalten sind in **M**oab  
 des löwen / vñnd über die  
 1 überigen im lande. **K**ichter  
 schidet jr landshern **M**as-  
 mer von **S**ela auf der **W**äl-  
 sten zum berge der **L**öwter.  
 2 **B**ion. **A**ber wie ein **V**ogel  
 dahin fluyt / der auß dem  
 Nest getriden würdt / so wer-  
 den sein die **L**öwter **M**o-  
 ab / wenn sie für **S**iron be-  
 3 bergsehen. **S**ammlet rath /  
 haltet gericht / mache die  
 schatten des **M**ittags wie  
 ein **N**acht / verbiße die  
 verzayten / vñnd melde  
 4 die rächtigen nicht. **Z**ai-  
 meine verzaget bez die ber-  
 berges.

hegen / welches Moab sein du  
 über sich in für dem verflo-  
 ren / so würdt der Zertzer  
 ein ende haben / der verflo-  
 ren auß hören / vnd der vn-  
 fertteter ablassen im Lan-  
 de. Es würdt aber ein Hul  
 bereitet werden auß gnade /  
 das einer drauff siße in der  
 Warheit / in der sühnen Da-  
 vid / vnd richte vnd trachte  
 nach Heutz / vñ fordere Ge-  
 redtigt. Wir hört aber  
 von dem hochmut Moab / d  
 er fast groß ist / das auch ir  
 hochmut / Stolz vñnd zorn  
 grösser ist denn ihre macht.  
 Darumb würdt ein Moabi-  
 ter über den andern heult  
 alle sampt werde sie heult.  
 Aber die grundveste der  
 stadt Kirhareth / werden  
 die verlemeten seuffzen.  
 Denn Hesbon ist ein wußt  
 feld worden / der Weinstock  
 zu Sibma ist verderbt / die  
 Herd unter den Heide ha-  
 ben seine edle Neben zu-  
 schlagen / vñnd sind kommen  
 bis gen Jaeser / vñnd ziehen  
 vmb in der Wüsten / Ire se-  
 ser sind zerstreuet / vñnd li-  
 ber das Meer geföhrt. Da-  
 rumb weine ich vmb Jaeser  
 vñnd vmb den Weinstock zu  
 Sibma / vñnd vergiess vil  
 threnen vmb Hesbon vñnd  
 Eleale. Denn es ist ein ges-  
 sang in deinen Sommer vñ  
 in deine ernöte gefallen.  
 Das freude vñnd wonne im  
 selbe außhöret / vñ in wein-  
 bergen jauchzet noch / rufft  
 man nit. Man feltert fei-  
 nen Wein in den Kelttern /  
 Ich hate des Gesangs ein  
 Ende gemacht. Darumb  
 brummet mein Herz über

Moab / wie eine Harphen  
 vñnd mein inwendige Zitter  
 Kirhars. Als denn würds  
 offenbar werden / wie Mo-  
 ab müdt ist bey den Altäre /  
 vñ wie er zu seiner Kirche  
 gangen sey zu beten / vñnd  
 doch nichts außgerichtet ha-  
 be. Das ist / das der Herr  
 dazumal wider Moab ge-  
 redt hat. Nun aber redet  
 der Herr / vñnd spricht: In  
 dreyen Jaren / wie eines  
 Tagldners Jar sind / würdt  
 die Herrlichkeit Moab ge-  
 ringe werde in der großen  
 menze / dz gar ein wenig  
 he bleibe vñnd nit vil.

Cap. XVII. vveissagung wi-  
 der Damascum das Könige-  
 reich vñnd Israel vñnd Assyri.

1 **D**ies ist die last über Da-  
 mascon. Siehe / Dama-  
 seus würdt keine stadt mehr  
 sein / sondern ein zufallen  
 2 steinhauße. Die stätte  
 vor werden verlassen sein /  
 3 das Herde daselbst waden /  
 die niemand seube. Vñnd  
 würdt auß sein mit der we-  
 4 ste Cyrrath / vñnd das Kö-  
 nigreich zu Damasco / vñnd  
 dz übrige zu Syrien / würdt  
 sein wie die Herrlichkeit der  
 kinder Israel / spricht der  
 4 Herr Jehaoth. Zu der zeit  
 würdt die Herrlichkeit Ja-  
 5 cob dünne sein / vñnd sein  
 fetter leib würdt mager sein  
 5 Denn sie würdt sein / als we-  
 einer Getreide einfammle-  
 te in der Erndte / vñnd als  
 weß einer mit seinem arm  
 die Chern einerndtet / vñnd  
 als weß einer Chern leslein  
 6 thal Nephaim. Vñ ein nach-  
 erndte drinnen bleibe. Als  
 wenn man einen Zelbaum  
 schüttelt



Büttel/das zwö oder drey  
 Beer klieben oben in dem  
 wipffel/oder als wenn vier  
 oder fünf fruchte an den  
 zweigen hangen/spricht der  
 Herr der Gott Israel. Zu der  
 zeit wird sich der Mensch  
 halten zu dem der ihn ge-  
 macht hat/ vnd seine augen  
 werden auff den Heilige in  
 Israel schauen. Vnd wird  
 sich mit halten zu den Alta-  
 ren / die seine hände ge-  
 macht haben / vnd nicht  
 schauen auff das/ das seine  
 finger gemacht haben / Mes-  
 der auff Thanne noch Bis-  
 der. Zu der zeit/ werden die  
 Städte irer stärke sein wie  
 ein verlassen ast vñ zwoig/  
 so verlassen ward für den  
 Kindern Israel / vnd wer-  
 den müte sein. Denn du hast  
 vergessen Gottes/ deines  
 Heils / vnd nicht gedacht an  
 den Helsen deiner stärke.  
 Darumb wirst du lustige  
 pflanzen setzen / aber du  
 wirst damit den frembden  
 die Geler gelegt haben. Zur  
 zeit des pflanzens wirst du  
 sein wol warten / das dein  
 Same zeitlich wachse / aber  
 in der Erndten / wenn du  
 die Mandeln solt Erben/  
 wirst du dafür schmerzen  
 eines betrübten haben. O  
 weh der menge so grossen  
 Volcks/ wie das Meer wird  
 es braulen/ vnd das getüm-  
 mel der Leute wird wüten/  
 wie grosse Wasser wüten. Ja  
 wie grosse Wasser wüten/ so  
 werden die Leute wüten. Aber  
 er wirdt sie schelten/ so  
 werden sie ferne weg flie-  
 hen/ vñ wird sie verfolgen/  
 wie dem staub auff den Wers-

gen vom winde geschicht  
 vnd wie einem windwädel  
 vom ungewitter geschicht  
 14 Vnd den abend/ siehe/ so ich  
 schreiden da / vnd ehe es  
 morgen wird / sind sie nim-  
 mer da. Das ist der lohn  
 vnser Klüber/ vnd das er-  
 be dere / die vns das vnser  
 nemen.  
**CAP. XVIII.** Moreland  
 solle heimgesucht leutlich  
 aber zu Christo bekheres  
 werden.  
 1 **W**ch dem Lande / das  
 vnter den Segeln in  
 schatten schreyt / Distri-  
 den Wassern des Moren-  
 lands. Das Bottschafften  
 2 auff dem Meer sendet/ vnd  
 in Thorschiffe auff den wasser-  
 fern schreyet. Gehet hin / ihr  
 schnelle Boten / zum Vold/  
 dz jurissen vnd gesündert  
 ist / zum Vold / das greu-  
 licher ist denn sonst/ ygend  
 eines/ zum vold/ das die vñ  
 du aufgemessen vñ gutrecht  
 ist / welschem die Wassere-  
 ste öme sein land einnemen.  
 3 Alle die jr auf erdt wohnet/  
 vnd die im Lande sitzen/ wer-  
 det sehen/ wie man dz panir  
 auff den beigen anthrowen  
 wird / vnd hören/ wie man  
 die Drometen blasen wird.  
 4 Denn so spricht der Herr zu  
 mir: Ich will stille halte/ vñ  
 schauen in meinem Sitz/  
 wie eine hieser die den Negl  
 aufrodnet / vnd wie ein  
 Mechtlan in der hieser der  
 Erndte. Denn für der Ernde  
 5 wirdt das Geweds abe-  
 nemen / vñnd die vnreiffe  
 frucht in der Klt verbor-  
 ren/ dz man die stengel muß  
 mit Sichel abschneiden/  
 vnd

und die Neben wegthun  
 und abhauen. Das mans  
 miteinander muß lassen lie-  
 gen/ dem gevogel auff den  
 Bergen/ vnd den thieren im  
 Lande/ das des Sommers  
 die vogel drinnen nisten/  
 vnd des Winters allerled  
 Thier im Lande drinnen  
 ligen. Zu der zeit/ wird das  
 Land geriffen vnnnd geplündert  
 Gold/ das greulich ist  
 denn sonst irgend eins/ das  
 hie vnnnd da abgemessen  
 und zutreten ist/ weldem  
 die Wasserströme sein Land  
 einnehmen/ gesibende brin-  
 gen dem HErrn Zebaoth/  
 an den ort/ da der Nam des  
 HErrn Zebaoth ist/ zum  
 Berge Zion.

Cap. 21. Egypten soll ver-  
 brot/ oder auch zu Christi  
 Reich beruffen werden.

Dies ist die Last über E-  
 gypten. Siehe der HErr  
 wird auff einer schnellen  
 Wolde fahren/ vnnnd in  
 Egypten kommen/ Da wer-  
 den die gözen in Egypten  
 für ihm beken/ vnnnd den  
 Egyptern wird das Herz  
 seige werden in ihrem lei-  
 de. Vnd ich will die Egypter  
 an einander hegen/ das ein  
 Bruder wider den andern  
 ein freund/ wider den an-  
 dern/ eine Stadt wider die  
 ander/ ein Reich wider das  
 ander freitten wird. Vnd  
 der muth soll den Egyptern  
 vnter ihnen vergehen/ vnd  
 will ihre ansbläze zu nicht  
 machen. Da werden steddem  
 fragen ihre gözen vñ pfa-  
 ren/ vnd Waräger/ vnnnd  
 Weiwendeter. Aber ich  
 will die Egypter übergeben

6 in die hand grausamer  
 HErrn/ vnd ein harter Kö-  
 nig soll über sie herschen  
 spricht der Herr über der  
 5 HErr Zebaoth. Vnnnd das  
 Wasser in den Seen wird  
 vertrodet/ daju der Strom  
 wird verijst vñ versibwits  
 6 den. Vnnnd die Wasser wer-  
 den verlaufen/ das die  
 Seen an thämmen werden  
 geringe vnnnd treuge wer-  
 den/ beide Rhor vñ Schilff  
 vermelden/ vnd das Gras  
 an den wassern verfliehen.  
 7 Vnnnd alle Saat am wasser  
 wird veruelden vnnnd zu  
 8 nadt werden. Vnd die Gio-  
 süber werden trauren/ vnd  
 alle die/ so angel ins wasser  
 werff/ werde klage/ vñ die/  
 so Neze außwerfen auff  
 wasser/ werde betrübt sein.  
 9 Es werden mit sibanden  
 besetzen die da gute garn  
 werden/ vnd Neze kriden.  
 10 Vnnnd die da Helder haben  
 sampt allen die Leide vmb  
 lohn machen/ werde beküm-  
 11 mert sein. Die Fürsten zu  
 Boan sind thoren/ die weis-  
 sen Räthe Pharaos sind im-  
 rath zu narren worden.  
 Was sagt jr doch von Phas-  
 rao/ Ich bin der Weisen  
 kind/ vnd komm von altent  
 12 Königen her/ Wo sind desti  
 nun deine Weisen/ laß sie  
 dir ver kündigen/ vnd an-  
 3 zigen/ was der HErr Zeb-  
 13 aoth über Egypte beidlos  
 zu Boan sind zu narren  
 worden/ die Fürst zu Noth  
 sind betrogen/ sie verhö-  
 ren sampt Egypten den  
 4 14 Etklein der Gefibledt.  
 Denn der HERR hat  
 eusey



einen Schwindelgeißt vnter  
 sie aufgegossen / das sie  
 Egypten verführen in alle  
 ihrem thun / wie ein trun-  
 stendbold daumelt / wenn er  
 spendet. Vnd Egypten wird 15  
 nichts haben / das haupt  
 oder schwang / ast oder  
 strumpff zeuge. Zu der zeit 16  
 wirdt Egypten sein wie  
 Weiber / vnd sich sörbten  
 vnd ersüßelten / wenn der  
 Herr Zebaoth die hand  
 über sie weiden wird. Vnd 17  
 Egypten wird sich fürchten /  
 für dem Lande Juda / das /  
 wird desselbigen gebenedet /  
 wird dafür ersüßeden / über  
 dem rath des HERRN  
 Zebaoth / den er über sie be-  
 schlossen hat. Zu der zeit 18  
 werden fünf Stätt inn  
 Egyptenland reden nach  
 der Sprach Canaan / vnd  
 schweiren bey dem HERRN  
 Zebaoth / eine wird heißen  
 Erheres. Zur selbigen zeit 19  
 wird des HERRN  
 Altar mitten inn Egypten-  
 land sein / vnd ein  
 Mahlein des Herrn an den  
 grenzen. Welcher wird ein 20  
 zeiden vnd zeugniß sein  
 dem HERRN Zebaoth inn  
 Egyptenland. Deñ sie wer-  
 den zum HERRN schreien  
 für den beleidigern / so wird  
 er ihnen senden einen Hei-  
 land vnd Meister der sie  
 errette. Denn der HERR 21  
 wird den Egyptern bekañt  
 werden / vnd die Egypter  
 werden den HERRN  
 kennen zu der zeit / vnd  
 werden ihm dienen mit  
 Dyffer vnd Speisoffeer  
 vnd werden dem HERRN  
 geloben vnd halten. Vnd 22

der HERRN wird die Egyp-  
 ter plagen vnd heilen / deñ  
 sie werden sich bekehren  
 zum HERRN / vnd er wird  
 sich erbitten lassen / vnd sie  
 23 heilt. Zu der zeit wird ein  
 Bahn sein / von Egypten in  
 in Assrien / d; die Assrier  
 in Egypten vnd die Egypter  
 in Assrien tomen vnd die  
 Egypter laupf die Assrien  
 24 Gott dienen. Zu der zeit  
 wird Isracl selb drine sein  
 mit den Egyptern vñ Assy-  
 rern / durch den Segen so auß  
 25 werden sein wird. Denn der  
 Herr Zebaoth wird sie seg-  
 enen / vñ sprechen: Geseg-  
 net bist du Egypten mein  
 volck / vnd du Assur meiner  
 hände wert / vnd du Isracl  
 mein Erbe.

CAP. XX Vvñ Egypten vñ ad  
 Morenland vñ von Assur sollen  
 vberweltiget werden.

1 I M Jar / da Chartan gen  
 Nodod tam / als ihn ge-  
 sandt hatte Sargon / der  
 König zu Assrien / vnd  
 streitt wider Nodod / vnd  
 gewan sie. Zur selbigen zeit  
 redet der Herr durch Je-  
 saia den son Amoz / vnd  
 sprach: Gehe hin vnd zeuch  
 ab die Sack von deinen len-  
 den / vñ zeuch deine Schuch  
 auß von deinen füßen. Vnd  
 2 er thet also / gieng nadet vñ  
 barfuß. Da sprach der Herr:  
 Gleich wie mein Knecht Je-  
 saia nadet vnd barfuß ge-  
 het zum zeiden vnd min-  
 4 der dreyer jar / über Egyp-  
 ten vnd Morgenlands / also  
 wird der König zu Assriet  
 hin treiben das gefangen  
 Egypten / vnd vertre-  
 ben





dem gespannten Bogen / für  
dem gessen freit. Da in 16  
also spricht der HERR  
zu mir : Noch inn ein  
Jahr / wie des Taglöhners  
Jahre sind / soll alle herr-  
Ligkeit Seday unter gehen.  
Vnd der übrigen Schüt- 17  
zen der Helden zu Kedar  
soll weniger werden / denn  
der Ernder Gott Israel  
hats geredt.

Capittel I. v. Weissagung wider  
das Schamthal / vnd den  
Schatzmeister Sebna.

**D**u bist die Last Aher das  
Schamthal. Was ist  
denn rüch daß ihr alle so  
auff die Dächer lauffet  
Du warest voll gedünes /  
ein Statt voll Volcks / et- 2  
ne fröliche Statt. Deine  
erschlagene sind mit mir  
dem Schwert erschlagen / vnd  
nicht im Streit gekorben.  
Sondern alle deine Haupt- 3  
leute sind für dem Bogen  
weggemiden vnd gefangen /  
alle die man inn dir fun-  
den / sind gefangen / vnd  
ferne gekorben. Darumb  
sage ich : hebt euch vom  
mir / laß mich bitterlich  
weinen / mühet euch nicht  
mich zu trösten über der  
verfürung der töchtermei-  
nes Volcks. Denn es ist  
ein tag des gekümmels /  
vnd der zutretung vnd  
verwirrung vom HERRN  
Zebaoth im Scha-  
chal / umb des untergrä-  
bens willen der Mäuren  
vnd des geschreyes an  
berge. Denn Clam schreyt  
daher mit Köber / Wa-  
gen / kentzen / vnd Reus-

tern / vnd Kir glensel  
daher mit Schilden. Vnd  
wird geschehen / daß deine  
außer wehlete Häl werden  
voll Wagen sein / vnd  
Reuter werden sich lagern 8  
für die Thore. Da wird  
der Fürhang Juda auff  
gedeckt werden / daß man  
schauen wird / zu der zeit  
den Zeug im hause des  
Waldes. Vnd ihr werdet 9  
der risse an der Statt Da  
vid vil sehen / vnd wer-  
det das wasser im untern  
Leibe sammeln müssen. Ir  
werdet auch die Käufer zu  
Jerusalem zehlen / In ihr  
werdet die Häuser abbre-  
chen / die Mäuren zu beves- 11  
tigen. Vnd werdet einen  
Graben machen zwischen  
beiden Mäuren vom wasser  
des alten Leids. Nicht sehet  
ihr nicht auff den der sol-  
des thut / vnd schauer nicht  
auff den / der soldes thut.  
12 Iet von ferne her. Darumb  
wird der HERR HERR Zebaoth  
zu der zeit ruffen  
lassen / daß man weine vnd  
klage / vnd sich bestere vnd  
13 scheltzichte. Wiemel iert  
sich / ist eitel freude vnd  
wonne / Ossen würgen /  
Saff schlachten / Reiff  
essen / Wein trincken ( vnd  
spricht ) laßt vns essen vnd  
trincken / wir sterben doch  
14 morgen. Goldes ist für  
den ohren des HERRN  
Zebaoth offenbar. Wz nist  
ob euch diese missehat soll  
vergeben werden / bis ihr  
sterbet / spricht der HERR  
15 HERR Zebaoth. So spricht  
der HERR HERR Zebaoth :  
Gehe hinein  
GUM

zum Schatzmeister Gebna  
dem Hofmeister / vnd  
sprich zu ihm / Was hast  
du hier / Wem gehdrestu  
an / das du diesen grab hier  
hauen lasset / als der sein  
grab in der hohle hauen lasset  
vnd als der seine monung  
in den Felsen machen lasset  
Eih / der Herr wird dich  
wegweiffen / wie ein Star-  
cker einen wegnimmt / vnd  
dich zu darren. Vnd wird  
dich umbreiben / wie eine  
fugel auff weitem lande.  
Dasselbs wirstu sterben /  
dasselbs werden deine kost-  
lichen Wagen bleiben / mit  
schmach des Hauses deiner  
H E R R. Vnd ich  
will dich von deinem Stan-  
de fällen / vnd von dein-  
em Ampt will ich dich set-  
zen. Vnd zu der zeit  
will ich ruffen meins knecht  
Chasim dem Sohn Hils-  
ia. Vnd will ihm deinen  
Kost anzeigen / vnd mit  
deinem Gürtel gürren / vnd  
deine gewalt in seine hand  
geben / das er Vatter sey  
deren / die zu Jerusalem  
wohnen / vnd des Hauses  
Juda. Vnd will die Säckis  
sel zum hause David auff  
seine schulder legen / das  
er außthut vnd niemand  
zu schließet / das er zu dließ-  
se vnd niemand außthut.  
Vnd wil ich zum Nagel  
stecken an einen vester ort /  
vnd soll haben den schul-  
der chren inu seines Vats-  
ters hause. Das man an  
henge alle herrligkeit seines  
Vatters hause / sind vnd  
sind kinder / alle klein ge-  
setze / beide Kindgesesse

vnd allen ley Sertenspiel.  
25 In der zeit spricht der Herr  
Zebaoth / son der Nagel  
weggenommen werden / der  
am vester ort steht / das er  
zur rechte vnd falle / vnd sei-  
ne kost umbkomme / Denn  
der Herr sagt.

CAP. XXIII. Tyrus soll ge-  
schleiffet vnd doch nicht gas-  
bavet werden.

Du bist die kost über Tyro  
Heule ich Säckis auff  
dem Meer / denn sie ist vers-  
storet / das kein hauff da  
ist / noch jemand dahin  
zeucht / auß dem land  
Chitim werden sie des ge-  
war werden. Die Einwoh-  
ner der Insulen sind stille  
worden / die kaufleute  
zu Sidon / die durch das  
Meer zogen / füllten dich.  
Vnd was ihr fruchte am  
Eihor / vnd getreide am  
wasser wuchs / bracht man  
zu ihr hinein / durch groffe  
wasser / vnd du warst  
der Heiden Markt wor-  
den. Du magst wol erschre-  
den Sidon / denn das meere  
ja die vester am Meer  
spricht: Ich bin nicht mehr  
schwanger / ich gebere nicht  
mehr / so ziehe ich keine  
Junglinge auff / vnd er  
ziehe keine Jungfrauen /  
Gleich wie man erschre-  
da man von Egypto horete /  
also wird man auch erschre-  
cken / wenn man von Tyro  
hören wird. Jabet ihr  
auffs Meer / heulet jr ein-  
woner der Insulen. Ist das  
einer fröliche statt die sich  
ihres alters ehmet / ihre  
luste werden sie ferne weg-  
führen



für zu walen. Wer hette  
das gemeinet / des Loro der  
Kronen so gehen soltz. So  
doch ihre Kauffleute Für-  
sten sind / vnd ihre Krämer  
die herrlichsten im Lande  
Der H E R R Sebaeth hat  
es also gedacht / auff das  
er schwebete alle pracht  
der lustigen Statt / vnd  
verächtlich machte alle Herr-  
schen im Lande. Gahr  
hin durch dein Land / wie  
ein Strom / du Tochter des  
Meers / da ist keine Gurt  
mehr. Er redt seine hand  
über das Meer / vnd der  
fürcht die Königreich. Der  
H E R R gebeut über Ca-  
naan / zuvertilgen ihre  
Mächtigen. Vnd spricht  
Du sollt nicht mehr fröhlich  
sein / du gescheidete Jung-  
frau / du tollerey Biden. O  
Chitim / mach dich auf / vnd  
geuch fort / denn du mußt  
da nicht bleiben. Sondern  
in der Chaldeer Land / das  
nicht ein Volk war / son-  
dern Assur hat es angericht  
zu schiffen / vnd haben  
veste Thurn brinnen auff-  
gerichtet / vnd Pallast  
auff gebauet / aber sie ist  
gesezt / das sie gescheit  
werden soll. Heulet ihr  
Schiffe auff dem Meer  
dein eyre machst zusto-  
ret. Zu der zeit wird Tyrus  
vergessen werden sibenzig  
Jar / so lange ein König  
leben mag. Aber nach si-  
benzig Jahren / wird man  
von Tyro ein Hurenlied  
singen. Nimm die Harpf  
sen / gehe inn der Statt  
vmb du vergessene Hure /  
machs gut auff dem Seiten

spil vnd singe getrost  
auff des dein wider gedacht  
17 werde. Denn nach sieben-  
zig Jahren wird der H E R R  
Tyrum heimsuchen / das  
sie widerkomme zu ihrem  
Hurenlohn / vnd Hure-  
ven treibe mit allen König-  
18 breiden auff erden. Aber  
ihr Kauffhandel vnd Hure-  
renlohn werden dem H E R R  
H E R R heilig sein / Man  
wird sie nicht zum schatz  
sammlen noch verbergen  
sondern die für dem H E R R  
H E R R wohnen / werden ihr  
Kauffgut haben das sie es-  
sen vnd satt werden / vnd  
wol bekleidet sein.

Cap. xxiv. Vwie das land  
Iuda, solle zerstöret wer-  
den.

1 S Ihe / den H E R R machet  
das land leer vnd wüste  
vnd wirfft vmb was da  
2 sein ist / vnd zerstreuet  
seine Einwohner. Vnd  
3 gehet dem Prieister wie dem  
Volk / dem H E R R H E R R  
wie dem knecht / der Jwa-  
wen wie der magd / dem  
Verkauffer wie dem Käufer  
4 dem Leihner wie dem Vor-  
ger / dem Manenden wie  
dem Schuldigen. Denn das  
5 land wird leer vnd beuult  
sein / denn der H E R R hat  
6 solchs gericht. Daß land  
7 het jämmerlich vnd ver-  
derbt / der Erbhoden nicht  
als vnd verdirbt die Hütte  
8 den des volcs im land nes-  
9 men abe. Das land ist ent-  
heiligt / von seiner Einwo-  
nern / Denn sie übergeben dz  
10 Geis / vnd endern die Ge-  
bot / vnd lassen fahren den  
ewigen

## Cap. 24

Wigen Land. Darum triff  
 6 set der Ruch das Land / des-  
 ste ver Schuldens die drin-  
 nen wohnen / darumb ver-  
 dorren die Einwohner des  
 7 lands / das wenig Leute  
 überleben. Der Most ver-  
 schwindet / der Weinstock  
 verschmacht / vnd alle die  
 von Herzen frölich waren  
 8 seuffzen. Die freude der  
 pauden feiret / das jauch-  
 zen der frölichen ist auß /  
 vñ die freude der Harpffen  
 hat ein ende. Man singet  
 9 nicht beim Weintrinken /  
 vñ zu Gedränd ist bitter  
 denen so es trinden. Die  
 10 leere Stätt ist zubrotens-  
 alle häuser sind zugeloffs-  
 fen / das niemand hinein  
 11 geht. Man klagt Wein  
 auff den gassen / das alle  
 Freude weg ist / alle wonne  
 12 des landes dahin ist. Ei-  
 tel wüstung ist inn der  
 Stätt klieben / vñnd die  
 13 Thor stehen öde. Denn es  
 14 geht im lande vñ im velt  
 eben als wenn einßbaum  
 abgehodet ist / als wann  
 man nachlißet / so die Wein-  
 ernde auß ist. Die felligen  
 14 heben ihrestimme auff / vñ  
 rühmen vñ jauchzen vom  
 Meer her / über der herr-  
 15 ligkeit des Herrn. So prei-  
 set nun den Herrn in  
 Gründen / in den Inseln  
 des Meers den Namen des  
 16 Herren / des H O I E S  
 Israel. Wir hören lobge-  
 sang vom ende der Erden /  
 zu ehren dem Gerechten /  
 vñ ich muß sagen: Wie bin  
 ich aber so mager? Wie  
 thin ich aber so mager?  
 Weh mir / denn die verach-

17 tet / verachten / in die ver-  
 18 chter verachten. Darumb  
 kommt über euch Einmone-  
 des landes / schreden / grus-  
 19 te vñ fride. Vnd ob eines  
 enckhöhe für dem geschred  
 des schredens / so wird er  
 doch in die gruben fallen.  
 Kommt er auß der Gruben /  
 so wird er doch im fride ge-  
 20 fangen werden: Denn die  
 Fenster in der höhe sind  
 aufgehan / vñnd die grund  
 19 velle der Erden beben. Es  
 wird dem lande übel ge-  
 20 he / vñ nichts gelingen / vñ  
 würdt zufallen. Das land  
 wird däumeln wie ein  
 trundener / vñ weggefah-  
 ret wie ein Hütte / denn  
 seine miset hat drückt es /  
 21 dz es fallen muß / vñ kan nie  
 stehen bleiben. Zu der zeit  
 22 wird der H E R R heim-  
 sucht die hohe Ritterschafft  
 so inn der höhe sind / vñnd  
 die Könige der erden / so  
 22 auß erden sind. Das sie  
 verlammet werden in ein  
 Bündlein zur Gruben /  
 vñnd verschlossen werden  
 im Kerker / vñnd nach  
 23 langer zeit wider heimge-  
 sucht werden. Vñnd der  
 Mond wird sich schein / vñ  
 die Sonne mit sbande bes-  
 stehen / wenn der Herr Be-  
 bauch König sein wird auß  
 dem berg Zion vñ zu Jeru-  
 salem / vñ für seinen Eltes-  
 24 sen in der Hierliak.  
 Cap. xxv. Danckspangung des  
 Gott sein volck wider auf-  
 richten zolle.  
 1 H E R R du bist mein Gott /  
 dich preise ich / Ich  
 lobte deinen Namen / denn  
 du thust wunder / deine  
 b iij fasz



fürnehmen vom alten heu  
sind tren vnd Waars  
hafftig. Denn du machest  
die Statt zum Steins  
hauffen die beste Stadt  
das sie auß einem hauffen  
fallt / der Fremden  
eine Statt sey / vnd nimmer  
mehr Gebawet werde  
Dau umb ehret dich ein  
Mächtig Vold / die Statt  
gewaltiger Heiden sörd  
ten dich. Denn du bist  
der geringen sterck / der  
armen sterck im trübsal /  
eine zucht für dem vngewitter /  
eine schatte für der  
hize / Wenn die Lur  
raunen witen / wie ein vngewitter  
wider eine Wand.  
Du Demütigst der fremden  
vngestümm / wie die  
hize in einem dörren ort  
das die hize den Neben  
der Lurraunen verderbe /  
vnd die Wolcke dennoch  
schatten gebe. Vnd der  
H E R R Sebaoth wurd  
allen Völkern maichen auß  
diesem berage ein fett Mahl /  
ein Mahl von reinem  
Wein von dem von Marck  
von Wein dawinnen keine  
hese ist. Vnd er würdt  
auß diesem Berage das hül  
földer verhüllet sind /  
vnd die dede / damit alle  
feinden zu edelct sind.  
Denn er würdt den Todt  
verfölingen ewiglich. Vnd  
der H E R R H E R R würdt  
die thronen von allen an  
gestüchten abwischen / vnd  
würdt auffheben die schmach  
seines volcks / in allen lan  
den / denn der H E R R

hate geschick. Zu der zeit  
wirdt man sagen: Siedt  
das ist vnser Gott / auß  
den wir harnen / vber wird  
vns helfen. Das ist der  
H E R R auß den wir harnen  
vnd frolich seyen in sei  
nem Heil. Denn die hand  
des H E R R ruhet auß die  
sem Berge. Moab aber  
würdt vnter ihm zudros  
schen werden / wie stroh zu  
droschen würdt / vnd wie  
11 fot. Vnd er würdt seine  
hand außbreit mitt vnter  
sie / wie sie ein schwim  
mer außbreitet zu schwim  
men. Vnd würdt ihren  
gradt nidrigen mit den  
armen seiner hand / vnd  
die hohe Besung euer  
Mauern kengen / nidri  
gen / vnd in dem Staub zu  
boden werffen.

C A P. XXVI. Ein restlich  
schönes trostlied das Gott  
sein volck wider auffrichten  
wolle.

Zu der zeit würdt man  
ein söchlied singen / im  
lande Iuda. Wir haben  
eine veste Statt / Mau  
ren vnd Wehre sind heil.  
7 2 Hut die Thor auß / das  
herein gebe das Gerechte  
vold / das den glauken be  
3 wahret. Du erhelst stets  
fride nach gewisser zusage  
denn man verleset sie auß  
8 4 did. Dau umb verläset ewig  
auß den H E R R en ewig  
lich / denn Gott der H E R R  
5 ist ein Heil ewiglich. Vnd  
er keugt die / so in der hö  
he mohnen / die hohe Statt  
nidriget er / Ja er söhlet  
sie zu der Erden / dawill  
im Sta

im Hauße ligt. Das sie mit  
 6 in schiffen zu retten würdt /  
 15 mit schiffen der armen /  
 mit vesen der geringen.  
 7 Aber der Gerechten weg  
 ist sündt / den steig der  
 Gerechten machst du rech-  
 8 tig. Denn wir warten /  
 16 auf dich HERR im wege  
 deines rechten / des Her-  
 zen lust stehet zu deinem  
 Namen vnd deinem ge-  
 9 dulten. Von herzen bege-  
 re ich dein gnedt / dar-  
 zu mit meinem Geiße in  
 mir mache ich freu zu dir.  
 Denn wo dein Reut im  
 Lande gehet / so lernen die  
 Einwohner des Erdbodens  
 10 Gerechtigkeit. Aber wenn  
 den Gottlosen gleich gnade  
 angehoten würdt / so ler-  
 nen sie doch nicht Gerech-  
 tigkeit. Sondern thun nur  
 11 übel im richtigen Lande /  
 denn sie sehen des HERR  
 HERR Herrlichkeit nicht.  
 HERR deine Hand ist er-  
 12 höhet / das sehen sie nicht /  
 wenn sie es aber sehen  
 werden / so werden sie zu  
 schanden werden im ei-  
 ser über die Heiden. Dar-  
 zu wirst du sie mit Feuer /  
 damit du deine feinde ver-  
 12 schrest / verzehren. Aber  
 vns HERR wirst du friede  
 schafen / denn alles was  
 wir anfröhen / das hast du  
 vns gegeben. HERR vnser  
 13 Gott / Es herrschen wol  
 andere HERRN über vns  
 denn du / aber wir gedan-  
 14 ken doch allein dein vnd  
 deines Namens. Die tod-  
 ten bleiben nit leben / die  
 verstorben stehet nit auf.  
 Denn du hast sie heilige

sucht vnd vertilget vnd  
 zu nicht gemacht alle ir ge-  
 15 dulten. Aber du HERR  
 ferest fort vnter den Hei-  
 den / du ferest immer fort  
 vnter den Herrligkeit / vñ  
 16 ferest deine Herrligkeit / vñ  
 kommest ferne bis an der  
 welt ende. Herr wenn trüb-  
 sal da ist / so suchet man  
 dich / wenn du sie züchtigest  
 so ruffen sie angstlich.  
 17 Gleich wie eine schwange-  
 re / wenn sie hier gebere-  
 soll / so ist ir angst ferer  
 et in ihrem schmerzen / so  
 18 gehets vns auch. Er fer  
 deinem Angesicht. Da sich  
 wir auch schwanger / vñ  
 ist vns bange / dz wir kaum  
 19 Odem holen. Noch können  
 wir dem Lande nicht helfe-  
 fen vnd die Einwohner  
 auf dem Erdboden wol-  
 20 len nicht fallen. Aber de-  
 ne Todten werden leben  
 vnd mit dem leidnam  
 auferstehen. Wad et auff  
 vnd rühmet / die ihr ligt  
 vnter der Erden / denn  
 dein thau ist ein thau des  
 21 grünen felde / aber das  
 Land der todten wirst du  
 stüngen. Gehe hin mein  
 volk / in eine Kammer vñ  
 22 schließ die thür nach dir  
 zu / verbiß dich ein klein  
 augenblick / bis der jorn  
 23 für über gehe. Denn sie  
 der HERR wüdt außge-  
 hen von seinem ort heims  
 zu suchen die Bosheit der  
 Einwohner des lands so  
 24 ber sie / das das Land  
 wüdt offenbaren ir Blut  
 vnd nicht weiter verhe-  
 len die drinnen erwürgt  
 HERR.



**CAP. xxvii.** Heralicher  
trost das die Kirch Gottes  
bleiben / vnd zu deren auch  
die Heiden beruffet vverden  
sollen.

**Z**u der zeit würdt der  
Herr heimfuchen mit  
sein harten / grossen vnn  
starken Schwerdt / beide  
den Leviathan / der eine  
sibledte Schlange / vnn  
den Leviathan / der eine  
trumme Schlange ist / vnn  
würdt die Drachen im  
Meer erwürgen. Zu der  
zeit würdt man singen von  
dem Weinberge des besten  
Weins. Ich der HERR  
behüte ihn / vnn seuchte  
ihn bald / das man seiner  
bletter nicht vermisse / Ich  
wü ihn lag vnn Radt ke  
hüten. Gott zühnet nicht  
mit mir. Als das ich mücht  
mit den Feden vnn dor  
nen kriegem / So wolt ich  
vnter sie reissen / vnn sie  
auff einer hauffen anste  
cken. Er wüdt mich erhäl  
ten bey meiner krafft / vnn  
wüdt mir friede schaffen /  
frieden wüdt er mir den  
noch schaffen. Es wüdt den  
Jacob wurzeln wüdt / vnn  
Israel blüem vnn grünen  
wüdt / das sie den Erd  
boden mit Früchten ers  
füllen. Wüdt er doch nicht  
geschlagen / wie ihn seine  
Feinde schlagen / Vnn  
wüdt nicht erwürget / wie  
ihn seine Feinde erwür  
gen. Sondern mit massen  
richtest du sie / vnn les  
setzt sie loß / wenn du sie bes  
würet hast mit deinem

rauen wind / nemlich mit  
dem Ostwind. Darum wüdt  
dardurch die Sünde Jac  
cob auffhören / vnn das ist  
der nutz darvon / das sei  
ne Sünde weggenommen  
werden / In dem / das er  
alle seine des Mias ma  
det / wie zustofen seine  
zu asien / das keine Sün  
den Bilder mehr bleiben.  
10 Denn die veste Stadt muß  
einsam werden / die schöne  
häuser verlossen vnn  
verlassen werden / wie eine  
Wüste / das Käster daselb  
wandern vnn ruhen / vnn  
dasteltt reiser abtressen.  
11 Ihre zwingen werden ihr  
dürrs treden / das die  
Wetter kommen / vnn feur  
damit machen werden. Denn  
es ist ein Inuerkendi  
Wold / darumb wüdt sich  
auch ihr nicht erbarmen /  
der sie gemacht hat / vnn der  
sie geschaffen hat / wüdt  
ihnen nicht gnedig sein. Zu  
12 der zeit wüdt der HERR  
worfhen / von dem yser des  
Wassers / bis an den haß  
Egypti / Vnn ihr Kinder  
Israel werdet versamblet  
werden / einer nach dem  
13 andern. Zu der zeit wüdt  
man mit einer grossen Vo  
saunen blasen / so werden  
kommen die verlornen im  
lande Assur / vnn die ver  
stossenen im lande Egyp  
ti / Vnn werden den  
HERR anbeten / auff  
dem heiligen Berge zu Je  
rusalem.  
**CAP. xxviii.** Straff vber  
Ephraim / vnn vveiss  
sagung von dem Eckstein  
Christo.

Weh

Wch der prächtigen Kro-  
 nen der trundenen  
 von Ephraim / der welden  
 Numen ihrer lieblichen  
 Herrlichkeit / Welche fest  
 set oben über einem fet-  
 ten thal / Dere die vom  
 Wein daumeln. Siehe /  
 ein starker vnd mächtiger  
 vom H E N E N wie ein  
 Hagelsturm / Wie ein  
 Sädlich Wetter / wie ein  
 Wassersturm / die Mäch-  
 tiglich einreissen / wurd  
 ins Land gelassen mit  
 Gewalt. Das die predtige  
 Krone der trundenen von  
 Ephraim mit süßen zu-  
 tretten werde. Vnd  
 die welde Blume ihrer  
 lieblichen Herrlichkeit / wel-  
 che set oben über einem  
 fetter thal / wurd sein-  
 gleich wie das reiffe vor  
 dem Sommer / weldes ver-  
 dirbt / wenn man noch an-  
 seinem zweige hangen ste-  
 het. Zu der zeit wurd der  
 H E N N Zebaoth sein eine  
 liebliche Krone vnd herre-  
 licher Kranz den übrigen  
 seines Volcks. Vnd ein  
 Geist des Rechts / dem der  
 zu gericht set / vnd eine  
 Stärke den / die vom Streit  
 widerkommen zum Thor.  
 Dazu sind dise auch vom  
 Wein toll worden / vnd  
 daumeln von starkem ge-  
 trende / Denn beide Pries-  
 ter vnd Propheten sind  
 toll von starkem getren-  
 de / sind im Wein ersoffen /  
 vnd daumeln von starkem  
 getrende / sie sind toll im  
 weisagen / vnd köden die  
 Breiheil heraus. Denn alle  
 Lische sind voll Speiens

vnd Birkats an allen  
 Orten. Wen soll er denn  
 lehren das erkennenis /  
 Wem soll er zuverstehen  
 geben die predig / Den  
 Entwehneten von der  
 Milch / denen die von bräu-  
 1 offer abgesetzt sind. Denn  
 (sie sagen) Gebent hin /  
 Gebent her / Gebent hin /  
 Gebent her / Harre hie /  
 Harre da / Harre hie /  
 Harre da / hie ein wenig /  
 11 da ein wenig. Wolan /  
 er wurd ein mal mit  
 spöttlichen lippen / vnd  
 mit einer andern Zun-  
 gen reden zu diesem volck.  
 12 Welchem reit die gepre-  
 diget wurd / So hat man  
 ruhe / So erquilt man  
 die müden / so wurd man  
 stille / vnd woffen doch sol-  
 13 cher predig nicht. Darumb  
 soll ihnen auch des H E N  
 N E N Wort ehetz also  
 werden / Gebent hin / Ge-  
 beut her / Gebent hin /  
 5 Gebent her / Harre hie /  
 Harre da / Harre hie /  
 Harre da / Hie ein wenig /  
 da ein wenig. Das sie hin-  
 sehen vnd zu rüde fallen /  
 zubrüden / verstrickt vnd  
 14 gefangen werden. So hö-  
 ret nun des H E N N E N  
 Wort ihr Spötter / die  
 7 ir herrschet über dis volck /  
 15 so zu Jerusalem ist. Denn  
 ihr sprecht wir haben nie-  
 dem Todt einen Bund /  
 vnd mit der höllen einer  
 Verstand gemacht / wenn  
 eine flut daher gehet / wird  
 sie vns nicht treffen / denn  
 wir haben die lügen vnser  
 8 außredt / vnd heudet  
 lez vnsern schirm gemacht.  
 Davumb



Darumb spricht der Herr 16  
 Eyr: Siehe ich lege inn  
 Zion einen Grundstein  
 einen bewerten stein/einen  
 köstlichen Edstein/der wol  
 gegründet ist/Wer glaubet  
 der Reudt nicht. Bund 17  
 Ich will das Recht zur  
 Nichtsämur / vund die  
 Gerechtigkeit zum gewicht  
 machen / so wird der ha-  
 gel die falsche zukunft  
 wegtreiben / vund wasser  
 sollen die schirm wegdre-  
 men. Das ewer Bund 18  
 mit dem todte los werde  
 vund ewer verstand mit  
 der Höllen nicht beste-  
 he. Bund wenn eine Rut 19  
 daher gehet / wird sie euch  
 zutreten / so bald sie da-  
 her gehet / wird sie euch  
 weg nemen. Kommt sie  
 des morgens / so geschichts  
 des morgens / also auch  
 sie komme des tages odz  
 des nachts / Denn alle  
 die ansehung lehret auß  
 Wort merden. Denn das 20  
 Wort ist so enge / das  
 nichts übrig ist / vund  
 die dede so kurz / Das  
 man sich drein schützen  
 muß. Denn der H E N N 21  
 wird sich aufmachen / wie  
 auß dem berge Prazim  
 vund zürnen wie im thal  
 Gibeon/das er sein werck  
 thut auß eine ander weis  
 so vund das er seine arbit-  
 räre auß ein ander weis  
 se. So lasset nun ewer 22  
 Frotten / Auß das ewre  
 Hande nicht herver wer-  
 den / Denn ich habe ein  
 verderben vund steynen  
 gebreyt / so vom H E N N  
 H E N N Bebooth ge-

sehen wird in aller Welt  
 23 Nemt zu ohrn / vund  
 höret meine Stimme / mer-  
 cket auß vund höret mein  
 24 ne r. de. pfüget oder  
 brochet oder arbeitete auch  
 ein aderman seinen ader  
 25 immerdar zur sat / Als  
 nicht also wenn ers gleich  
 gemacht hat / so stuet  
 er wider / vund wirft  
 kummel / vund setz Wis-  
 sen vund Gersten / jegli-  
 ches wo ers hin haben  
 will / vnd Grest an seinen  
 26 ort. Also züchtigt sie auch  
 ihr Göt durch Red / vnd  
 27 lehrer sie. Denn man dres  
 sähet die wider nicht mit  
 Eget / so leset man auß  
 nicht das Wagenrad über  
 den kümel gehen / sondern  
 die wider schlegt man  
 auß mit eim stein / vund  
 den kümel mit eim stein.  
 28 Man mahlet es / das  
 brodt werde / vund dres  
 stlet es nicht gar zu nicht  
 wenn mans mit Wagen-  
 raden vund pferden auß  
 29 dresst. Solches geschicht  
 auch vom H E N N Be-  
 booth / denn sein Rath ist  
 wunderbarlich / vnd schä-  
 rret es herrlich hinauß.

Cap. xxx. Straff der heuch-  
 lerey: vnd trost, das die In-  
 den sollen wider gelambtet  
 werden.

1 W E H Ariel / Ariel / die  
 Statt des Lagers Da-  
 vide / Ihr haltet Jahrs-  
 zeite / vund sehet feste.  
 2 Aber ich wil den Ariel  
 angsten / das er traurig  
 vnd jämmerlich sey / vund

so

soll mir ein rechter Ariel  
 sein. Denn ich wil dich  
 belagern rings umbher  
 vnd wil dich ängsten  
 mit Bollwerck / vnd wil  
 Wällen umb dich auff-  
 führen lassen. Als denn  
 sollst du genidriget werden  
 vnd auß der Erden re-  
 den / vnd auß dem Hau-  
 be mit deiner rede mumme-  
 len / daß deine Stimme sey  
 wie eins Zauberers auß  
 der erden / vnd deine re-  
 de auß dem Haube wispels.  
 Vnd die menge / die  
 dich zusehen / werden  
 so vil sein als ein dünner  
 Staub / vnd die menge  
 der Keranen wie eine  
 wehende spren / vnd das  
 soll möglich bald gesche-  
 hen. Denn du wirst vom  
 H E R R behaucht heim-  
 gelucht werden mit Wet-  
 ter vnd Erdbeben vnd  
 großem Donner mit Wind-  
 wiebel vnd vngewitter /  
 vnd mit klammen / daß  
 vergehenden fiewers. Aber  
 wie ein Nachtagelicht im  
 traum / so soll sein die  
 menge aller Heiden / so  
 wider Ariel streiten / samt  
 alle ihrem Heer vnd  
 Bollwerck / vnd die  
 ihn ängsten. Denn gleich  
 wie einem Hungerigen  
 träumet / daß er esse /  
 wenn er aber aufwachet  
 so ist seine Seele noch leer.  
 Vnd wie einem durstigen  
 träumet / daß er trincket /  
 wenn er aber aufwachet /  
 ist er matt vnd durstig.  
 Also sollen sein die menge  
 aller Heiden / die wider  
 den ferge Zion streiten.

9 Erstarret vnd werdet  
 verfürgt / verblendeteuch /  
 vnd werdet trunden  
 doch nicht vom Wein. Dau-  
 melt / doch nicht von star-  
 10 dem getrände. Denn der  
 H E R R hat euch einen  
 Geist des farn n fchaffs  
 eingeschendet / vnd ewer  
 augen zugehou. Ewer  
 Propheten vnd Fürsten  
 sampt den Sehern / hat  
 11 er geblendet. Daß euch  
 aller ( Propheten ) geucht  
 sein werden / wie die wort  
 eines versigelten Buchs /  
 welches / so mans gibt  
 einem der lesen kan / end  
 spreche: Lieber liß das /  
 12 vnd er spreche: Ich kan  
 nicht / denn es ist versig-  
 gelt. Oder gleich als wenn  
 mans gebe dem der nicht  
 lesen kan / vnd spreche:  
 Lieber liß das / vnd er  
 13 spreche: Ich kan nicht le-  
 sen. Vnd der H E R R  
 spricht: Darumb daß die  
 Volk zu mir nahet mit  
 seinem Munde / vnd mit  
 seinen lippen mich ehret  
 aber ihr hertz ferret von  
 mir ist / vnd mich schüt-  
 ten nach Menschengebot.  
 14 die sie lehren. So wil  
 ich auch mit diesem Volk  
 wunderlich vmbgeht / außs  
 wunderlich vnd sel-  
 samks / daß die weisheit  
 seiner Weifen vnerge-  
 be / vnd der verstand  
 seiner Klugen verendet  
 15 we de. Weh / die verfor-  
 gen sein wollen für dem  
 H E R R / ihr für-  
 nemen zuverhelen / vnd  
 ihr thun im unfern hals-  
 ich / vnd sprechen:



Wer ſihet vns / vnd wer  
kennet vns / Wie ſendt ihr  
ſo verkehret / Gleich als 16  
wenn des Löpfers Lhon  
gedenkt / vnd ein Wert  
ſpreche vor ſeinem Mei-  
ſter / Er hat mich nit ge-  
macht / vnd ein Gemächte  
ſpreche vor ſeinem Löpf-  
ſer / Erkennt mich nit.  
Wolan es iſt noch vmb ein 17  
klein wenig zu thun / ſo  
ſoll Libanon ein ſeld we-  
den / vnd das ſeld ſol ein  
wald gerednet werden. Denn 18  
zur ſelbigen zeit / werden  
die Lauben hören die wort  
deſ Buchs / vnd die aug-  
en der Blinden werden  
auf dem tuncel vnd fin-  
ſterniß ſehen. Vnd die 19  
ſelben werden wider freu-  
de haben am H E X E N /  
vnd die armen vnter den  
Menſchen werden ſüßlich  
ſein in dem heiligen Iſ-  
rael. Wenn die Tyran- 20  
nen ein ende haben / vnd  
mit den Spöttern auß ſein  
wird / vnd vertilget ſein  
werden alle die ſo wa-  
ren / mühe anzurichten. 21  
Welche die Leute ſündi-  
gen machen durchs pre-  
digen / vnd ſtellen dem  
mah / der ſie ſtraffet im  
Lhor / weiſen durch lü-  
gen vom Gerechten. Dar- 22  
umb ſpricht der H E X E N /  
der Abraham erlöſet hat /  
zum hauſe Jacob alſo: Jac-  
ob ſoll nit mehr zuſcham-  
den werden / vnd ſein  
andlig ſoll ſich nit mehr  
ſchemen. Denn wenn ſie 23  
ſehen werden ihre kinder /  
die weret meiner hände /  
vnter ihnen / werden ſie

meinen Namen heiligen  
vnd werden den heiligen  
in Jacob heiligen / vnd den  
G O L I Iſrael fördern.  
24 Denn die ſo irrigen Geiſt  
haben / werden verſtand  
annemen / vnd die Schwes-  
zer werde ſich lehren laſſen.

Cap. XXX. Verwerfung deſ  
vertrauens auff Menſchens-  
vnd ruhm deſ vertrauens  
auff Gott.

W E Ch den abtrünnigen  
Kindern / ſpricht der  
H E X E N / die ohn mich  
rathſchlagen / vnd ohn mei-  
nen Geiſt ſibus ſuden /  
zu heuffen eine ſunde über  
die ander. Die hinat zie-  
hen in Egypten / vnd ſtra-  
gen meinen mund nit / daß  
ſie ſich ſterden mit der  
made pharao / vnd ſich  
beſchlimen vnter dem ſchä-  
ten Egypti. Denn es ſoll  
euch die ſterde pharao  
zur ſchand gerathen / vnd  
der ſibus vnter dem ſchä-  
ten Egypti zum hohn. Ihre  
Fürſten ſind nol zu Boan  
geweſt / vnd ihre Vot-  
ſchafft gen Nahes kom-  
men. Aber ſie müſſen doch  
alle zu ſchanden werden  
über dem Vold / daß ih-  
nen nit nutz ſein kan /  
weder zur hälffe / noch  
ſonſt zu nutz / ſondern  
nur zur ſchande vnd ſpott.  
Diß iſt die laſt über die  
Lher ſo gegen Mittag  
ziehen / da Löwen vnd  
Löwin ſind / ja Ottern  
vnd feurige ſtreigende Dra-  
chen / im lande der trüb-  
ſal vnd angſt. Sie ſub-  
ven

ven ihr gut auff der Hülen  
 / hütet vnd ihre Sätze auff  
 der Kameel höder / zum  
 veld / das ihnen nicht nähe  
 sein kan. Denn Egypten ist  
 nichts / vnd ihr helfen ist  
 vergeblich. Darumb predi-  
 gte ich davon also / die  
 Nahab wird sich darzu  
 setzen. So gehe nun hin /  
 vnd schreibs ihnen für  
 auff eine Tafel / vnd zeu-  
 gens in ein buch / das es  
 bleibe für vnd für ewig-  
 lich. Denn es ist ein unge-  
 horsam Volk / vnd ver-  
 logene Kinder / die nicht hö-  
 ren wollen des H E R R  
 Geheß. Sondern laßen zu  
 den Sehern / Ihr sollt nicht  
 sehen / vnd zu den Scha-  
 wern / Ihr sollt vns nicht  
 schauen die rechte lehre.  
 Prediget vns aber sanfter /  
 schauet vns / leuscheret.  
 Weidtet vom wege / ma-  
 chet euch von der Bahn / laß  
 set den heiligen in Israel  
 auffhören bey vns. Dar-  
 umb spricht der heilige in  
 Israel also / weik ihr diß  
 wort verwerffet / vnd ver-  
 lastt euch auff frefel vnd  
 mutwillen / vnd troget  
 darauff: So soll euch sel-  
 die vntugend sein / wie ein  
 Dorn / an einer hohen Mau-  
 ren / wenn es beginnet zu  
 rissen / die röhlich vns  
 verschens einsetlet vnd zu-  
 schmettert. Als wenn ein  
 Löfchen zuschmettert wür-  
 de / das man zuslöset / vnd  
 sein nicht schonet also / das  
 man von seinen stüden  
 nicht eine sterbe ändet /  
 darinn man fetter hole vom  
 herde / oder wasser schöp-

15 fet auß einem Brunn. Denn  
 so spricht der H E R R  
 H E R R / der heilige in  
 Israel: Wenn ihr stille  
 blicket / so würde euch ge-  
 holten / durch stille sein  
 vnd hoffen / würdet ihr  
 16 stark sein. Aber ihr wolt  
 nicht. Vnd freudet: Nein /  
 sondern auff Rossen wöl-  
 len wir reihen / darumb  
 werden wir kienig sein /  
 vnd auff lenffern wollen  
 wir reiten / darumb wer-  
 den euch ewer Verfolger  
 17 überreilen. Denn euer tau-  
 sendt werden reihen für  
 eines einigen schelten / ja  
 für künften werdet ihr  
 alle reihen. Bis das ihr  
 überbleibet / wie ein Mast-  
 baum oben auff ein Berg-  
 ge / vnd wie ein Panier  
 18 oben auff einem higel. Dar-  
 umb harret der H E R R /  
 das er euch gnedig sey /  
 vnd hat sich auffgemacht /  
 das er sich ewer erbarme.  
 Denn der H E R R ist ein  
 Gott des Gerichts / Wol-  
 19 len die sein haren. Denn  
 das Volk Zion wird zu Je-  
 rusalem wohnen / da wirft  
 nicht weinen / Er wird  
 dir gnedig sein / wenn du  
 ruffest. Er wird dir ant-  
 worten / so bald er höret.  
 20 Vnd der H E R R wird  
 euch in trübsal Brodt vnd  
 in angstigen Wasser geben.  
 Denn er wird seinen leh-  
 rer nit mehr lassen weg-  
 reihen / sondern deine an-  
 gen werden deine lehre  
 21 sehen. Vnd deine ohren  
 werden hören das Wort  
 hinder dir sagen also heiz  
 Diß ist der Weg / den  
 b vj selbigen



selbigen gehet / sonst wer  
der zur rechten noch zur  
linken. Vnd ihr wer 22  
det entweihen ewre über-  
siberten / söden / vnd  
die güldene Kleider ewer  
Kilber / vnd werdet sie  
wegwerffen / wie ein vns-  
katz / vnd zu ihnen sa-  
gen / vnauff. So wird 23  
er deitrem Samen / den du  
auff den acker geset hast /  
diegen geben / vnd Brot  
von des alters eintommen /  
vnd desselbigen volle  
gnüge. Vnd dein viehe  
wird sich zu der zeit wei-  
den inn einer weiten Aue.  
Die Ochsen vnd Züden 24  
soden Acker bauen / wer-  
den gemengert Futter essen /  
welches geworñelt ist mit  
der Worffschaußel vnd  
Wanne. Vnd es werden 25  
auff allen grossen Bergen  
vnd auff allen grossen  
hügeln zutheilte Wasser-  
ströme gehen / zur zeit  
der grossen Sa lacht wenn  
die Eürme fallen werden.  
Vnd des Monatschein 26  
wird sein wie der Son-  
nenchein vnd der Son-  
nenchein wird sieben mal  
heller sein denn jetzt / zu  
der zeit wenn der H E N  
den schaden seines Volds  
verhindet / vnd seine  
wunden heilen wird. Sine 27  
des H E N E N Name  
kommt von ferne / sein joun  
brennet / vnd ist sehr  
schwer / Seine lypen sind  
vo gümms vnd seine  
zunge wie ein verschred  
semer. Vnd sein odem 28  
wie ein Wasserlauf / die  
bis an den hals reichet /

zustreuen die Heiden bis  
sie zu nicht werden / vnd  
die Völker mit ein zamm  
inn ihren baden hin vnd  
29 her treibe. Da werdet  
ihr singen wie zu nachre-  
des heiligen zistes / vnd  
euch vonhergen freuen als  
wenn man mit der Pfei-  
sen gehet zum berge des  
H E N zum Hort Israel.  
30 Vnd der H E N wird  
seine herrliche stimme  
lassen / das man sehe  
seinen aufgerichten arm  
mit sonnem drohen vnd  
mit flammen dz verschre-  
den feuers / mit stralen  
mit starckem regen / vnd  
31 mit hagel. Denn ihur  
wird ersbrechen für der  
stimme des H E N  
der ihu mit der ruten  
32 schlägt. Denn es wird  
die ruthe ganz durchdrin-  
gen vnd wol treuen / weñ  
sie der H E N über ihu  
führen wird / mit vanden  
vnd Harppen / vnd allent-  
halten wider sie stritten.  
33 Denn die Grube ist von  
gestern her zugerricht / ja  
dieselbige ist auß dem  
Könige bereitt / tief vnd  
weit genug / so ist die woh-  
nung der drinnen sewer  
vnd holt die mange / Der odem  
des H E N wird sie  
anzünden / wie ein Schwes-  
selstrom.

CAP. XXXI. Gleiches In-  
halts mit dem vorigen  
Capitel.

W E Denen / die himab  
siehen inn Capren  
vnd hälffe / vnd verla-  
sen sich auß Nothe / vnd  
hoffen





ein Narr redet von Narrheit / vnd sein hertz gehet mit vnglück vmb / das er heubdeles amirte / vnd predige von dem Herr rry / sal / damit er die hungere Seelern auffhungere / vnd den dürfftigen das trinden wehre. Denn des geirigen regieren ist eiuel swaden / denn er er findet tude zu verderben die elenden mit falschen worten / wenn er des armen Recht reden soll. Aber die Fürsten werden Fürstliche gedanden haben / vnd drüber halten. Stehet auff ihre stolcken Frauen / höret meine stimm ihr Töchter die ihr so sicher sendt / nemet zu ohren meins rede. Es ist 10 vmb jahr vnd tag zu thun / so werdet ihr sicher zittern / denn es wird kein Wein erndte / so wird auch kein lesen werden. Er säre 11 tter ihr stolcken Frauen / zittert ihr sichere / Es ist verhandt außziehen / blöfen vnd gürtten vmb die lenden. Man wird schlagen 12 vmb die äster / ia vmb die lieblichen äster / vmb die fruchtbarren Weinstöck. Den 13 es werden auff dem atter meines volds dornen vnd besten wachsen / das zu über allen Freudenhäusern inn der fröhdigen statt. Denn die valläste 14 werden verlassen sein / vnd die menge inn der statt einsam sein / das die Thü: ne vnd Vestunge ewige Hülen werden / vnd dem Wild zur freu-

de / den Herden zur weide. Bis so lange / die über vna außgegossen werde der Geist auß der Höhe. So wird denn die Wästen zum ader werden / vnd der ader für einen Wald 6 gerednet werden. Vnd das Recht wird inn der Wästen wohnen / vnd Be-reitigkeit auff dem ader 17 hausen. Vnd der Gerechtig-keit frucht wird frie- 18 sein. Vnd gerechtigkeit 19 vnd inn sicherer wohne / Inn sichern Wohnungen / vnd inn stolcker ruhe. Aber Hagel wird sein den Wald / hinab / vnd die 20 statt dandens würde nicht odrig sein. Wol euch / die ihr seet / alenthalten an den Wässern / den da in- 21 get ihr die fässe der Büfien vnd Esel drauff gehen lassen.

Cap. xxxii. Von zerkörung der Assyrier / erbanung Ierusalem vnd schuldige danckbarteit.

1 **W**ch aber die du Ver-  
 sörer / meinst du du  
 werdest nit verstorret werden  
 Vnd du versüßer / meinst  
 du / man werde dich nit ver-  
 aquen? Wenn du das ver-  
 stören vollendet hast / so  
 wirst du auch verstorret  
 werden / Wenn du des ver-  
 achens ein ende gemacht  
 hast / so wird man dich wi-  
 2 verachten. Herr sey vnns  
 gnedig / denn auff dich har-  
 ren wir / Sey ihr arm  
 fche /

fehe/dazur vnser Heil zur  
 zeit des trübsals. Laß Kies  
 1  
 stein auff die felsen auß  
 werffen / vnd die  
 felsen zu stein werden/  
 wenn du dich erhöhest. Da  
 4  
 wird man euch auffraffen/  
 als ein raub / wie man die  
 Heufvreden auffrafft / vnd  
 wie die Reiser zuscheubet  
 werden / wenn man sie li-  
 5  
 verffelt. Der H. C. D. N. ist  
 erhaben / denn er wohnet  
 in der Höhe / Er hat  
 Zion voll gericht: vnd  
 6  
 gerechtigkeit gemacht. Vnd  
 wird zu deiner zeit glau-  
 be sein / Vnd herfürwast/  
 heil / weisheit / klugheit /  
 7  
 forcht des H. C. D. N. wer-  
 den sein salig sein. Siehe/  
 ihre Boten schreiben drauß-  
 sen / vnd die Engel  
 des frides weinen bit-  
 8  
 terlich / vnd sprechen: Die  
 steige sind wüst / es  
 gehet niemand mehr auff  
 der strassen. Er helt weder  
 9  
 frey noch glauben. Er ver-  
 wirfft die Städte / vnd  
 adtet der leute nicht. Das  
 land ligt klaglich vnd  
 10  
 jämmerlich / der libanon  
 siehet schändlich zuhauw/  
 vnd Saron ist wie ein ges-  
 11  
 silde / vnd Basan vnd  
 Carmel ist öde. Nun will  
 ich mich auffmaden / sprichet  
 der H. C. D. N.: Nun will  
 12  
 ich mich erheben / Nun  
 will ich hoch kommen. Mit  
 13  
 froh gehet ihr salmangr/  
 koppeln geberet ihr / Je-  
 14  
 her wird euch mit ewrem  
 muth verzehren. Denn  
 15  
 die Felsen werden zu kalk  
 verbrannt werden / wie  
 man abgehauendornen mit

1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 712  
 713  
 714  
 715  
 716  
 717  
 718  
 719  
 720  
 721  
 722  
 723  
 724  
 725  
 726  
 727  
 728  
 729  
 730  
 731  
 732  
 733  
 734  
 735  
 736  
 737  
 738  
 739  
 740  
 741  
 742  
 743  
 744  
 745  
 746  
 747  
 748  
 749  
 750  
 751  
 752  
 753  
 754  
 755  
 756  
 757  
 758  
 759  
 760  
 761  
 762  
 763  
 764  
 765  
 766  
 767  
 768  
 769  
 770  
 771  
 772  
 773  
 774  
 775  
 776  
 777  
 778  
 779  
 780  
 781  
 782  
 783  
 784  
 785  
 786  
 787  
 788  
 789  
 790  
 791  
 792  
 793  
 794  
 795  
 796  
 797  
 798  
 799  
 800  
 801  
 802  
 803  
 804  
 805  
 806  
 807  
 808  
 809  
 810  
 811  
 812  
 813  
 814  
 815  
 816  
 817  
 818  
 819  
 820  
 821  
 822  
 823  
 824  
 825  
 826  
 827  
 828  
 829  
 830  
 831  
 832  
 833  
 834  
 835  
 836  
 837  
 838  
 839  
 840  
 841  
 842  
 843  
 844  
 845  
 846  
 847  
 848  
 849  
 850  
 851  
 852  
 853  
 854  
 855  
 856  
 857  
 858  
 859  
 860  
 861  
 862  
 863  
 864  
 865  
 866  
 867  
 868  
 869  
 870  
 871  
 872  
 873  
 874  
 875  
 876  
 877  
 878  
 879  
 880  
 881  
 882  
 883  
 884  
 885  
 886  
 887  
 888  
 889  
 890  
 891  
 892  
 893  
 894  
 895  
 896  
 897  
 898  
 899  
 900  
 901  
 902  
 903  
 904  
 905  
 906  
 907  
 908  
 909  
 910  
 911  
 912  
 913  
 914  
 915  
 916  
 917  
 918  
 919  
 920  
 921  
 922  
 923  
 924  
 925  
 926  
 927  
 928  
 929  
 930  
 931  
 932  
 933  
 934  
 935  
 936  
 937  
 938  
 939  
 940  
 941  
 942  
 943  
 944  
 945  
 946  
 947  
 948  
 949  
 950  
 951  
 952  
 953  
 954  
 955  
 956  
 957  
 958  
 959  
 960  
 961  
 962  
 963  
 964  
 965  
 966  
 967  
 968  
 969  
 970  
 971  
 972  
 973  
 974  
 975  
 976  
 977  
 978  
 979  
 980  
 981  
 982  
 983  
 984  
 985  
 986  
 987  
 988  
 989  
 990  
 991  
 992  
 993  
 994  
 995  
 996  
 997  
 998  
 999  
 1000



fihere Wohnung / eine Hüt-  
 te die nit weggeführt wird /  
 welcher Negel sollen nim-  
 mer mehr aufgezogen / vnd  
 ihre Seile keines zuriffen  
 werden. Denn der H. C. H. H. 1  
 wird mächtig dafelbst bey  
 vns feyn / vnd werden wei-  
 te wassergräben feyn / daß  
 darüber kein Schiff mit  
 rudern fahren / noch Ga-  
 leen dahin schiffen werden.  
 Denn der H. C. H. H. ist 2  
 vnser Richter / der H. C. H. H.  
 ist vnser Meister / der  
 H. C. H. H. ist vnser König /  
 der bißst vns. Laß sie 2  
 ire streike spannen / sie wer-  
 den doch nicht halten. Also  
 werden sie auch das Gens-  
 lein nit auß den Waffe-  
 baum aufsteden. Den wird  
 vilteß dieß raubs außge-  
 scheilet werden / daß auch  
 die Lamen rauben werden.  
 Vnd kein Einwohner wird 2  
 sagen / Ich bin schwach /  
 denn das Volck so drinnen  
 wohnt / wird vergebung  
 der sünde habe.

CAP. XXXIV. von dem  
 gericht Gottes vber die  
 Heiden.

**K**umbt her zu ihr Heiden 1  
 vnd höret / Ihr Völder  
 mercket auß / die Erde höre  
 zu / vnd was drinnen ist /  
 der Wel kreiß / sampt seinem  
 Gemedisse. Denn der H. C. H. H. 2  
 ist vnmig über alle Hei-  
 den / vnd grimmig über  
 alle ihre Heer / er wird  
 sie verhängen / vnd zum  
 schladten überantworten.  
 Vnd ihre erschlagene wer-  
 den hingeworffen werden /  
 daß der stank von ihnen

Leinamit außgehen wird /  
 vnd die Berge mit ih-  
 4 rem Blut fließen. Vnd  
 wird alles Heer des him-  
 mels verfaulen / vnd der  
 Himmel wird eingewickelt  
 werden / wie ein Duest / vnd  
 alle sein Heer wird ver-  
 welcken / wie ein blat ver-  
 welcket am Weinstod / vnd  
 wie ein dürr blat am  
 5 Feigenbaum. Denn mein  
 Schwerdt ist trunden im  
 Himmel / vnd sies es wird  
 hernider fahren auß Edom /  
 vnd über das verbannet  
 6 Volck / zur kraffe. Des  
 Herrn Schwerdt ist voll  
 bluts / vnd diel vom fetten  
 vom Blut der Lämmer vnd  
 Rode / von der meren fet-  
 te auß den Widern. Denn  
 der Herr heilt ein salab-  
 ten zu Bogra / vnd ein  
 7 großes würgen im lande  
 Edom. Da werden die Ein-  
 hörner sampt ihnen her-  
 unter müssen / vnd die Gar-  
 ren sampt den gemesteten  
 Schfen. Denn jr land wird  
 trunden werden vom blut /  
 vnd ihr Erden diel werden  
 8 von fettem. Denn es ist der  
 tag der rade des Herrn  
 vnd das Jahr der ver-  
 geltung / zu reden Zion.  
 9 Da werden ihre Bäche zu  
 ped werden / vnd ihre Erde  
 zu schwefel / ja ihr land  
 wird zu brennendem ped  
 10 werden. Das weder tag  
 noch nacht verleschen wird /  
 sondern ewiglich wieh-  
 rauch von ihr außgehen.  
 Vnd wird für vnd für  
 1 wüste feyn / daß niemand  
 dadurch gehen wird / in  
 11 ewigkeit. Sondern Vohr  
 demeln

domeln vnd Igel werdens  
innen haben / Nachteulen  
vnd Raben werden da-  
selbst wohnen. Denn es  
wird eine Weisshur dra-  
hen stehen / das sie wüthte  
werde / vnd ein Niddeblew  
das sie eße se. Das ihre  
Horn heissen müßte / Herin  
chu land / vnd alle ihre Hör-  
nen ein ende haben. Vnd  
werden dornen wachsen in  
ihren Pflästen / nesseln vnd  
Disteln in ihren Schößern /  
vnd wird eine behausung  
sein der Braden / vñ weide  
für die Straußen. Da wer-  
den untereinander lauffen  
Marder vnd Geire / vñ ein  
Feldteufel wird dem an-  
dern bezaugen / der Kobold  
wird auch daselbs herbezt /  
vnd seine ruhe daselbs hin-  
den. Der Igel wird auch  
daselbs nisten vnd legen /  
kriechen vnd aufheben vn-  
ter ihrem schatten / auch  
werden die Weihen da-  
selbs zusamen kommen.  
Sudet nun in dem Buch  
des H E N E N vnd le-  
set / Es wird nicht an ei-  
nem derselbig fehlen / man  
vermisset auch nicht / dieses  
noch des / denn er isst / der  
durch meinen Mund ge-  
bet / vnd sein Geist isst /  
der es zusamen bringet.  
Er giebt das los über sie /  
vnd seine hand theilet das  
Maf auß vnter sie / das sie  
darinnen Erben ewiglid /  
vnd drinnen bleiben für  
und für.

C A P. xxxv. vveiffagung  
von Christi vrundern vnd  
ausbreitung des Eyangelijs.

1 A Ber die Wüsten vñ Ein-  
öde wird lustig sein  
vnd das Geilde wird fro-  
lic stehen / vnd wird blü-  
hen wie die Lilien. Sie  
2 wird blühen vñnd fröhlich  
stehen in aller lust vñnd  
freude. Denn die herlich-  
keit des Libanon ist ihr ge-  
geben / der schmuck Carmel  
vnd Saron. Sie sehen die  
herlichkeit des H E N N  
den schmuck vnser Gottes.  
3 Serdet die müden Hände  
vñnd erquid die krauch-  
lenden tme. Saget den  
4 verzagten herren / sendt ge-  
troff / schreiet auß nicht /  
scheit ewer Gott der tobt  
zur ad / Gott der da vñnd  
gilt / tobt vnd wird euch  
5 helfen. Als denn wer-  
den der blinden augen auf-  
gehan werden / vñnd der  
Lauten ohren werden ge-  
6 öffnet werden. Als denn  
werde die Lamen leuten wie  
ein Hirs / vñnd der Stum-  
men jungs wird lob sagen.  
Denn es werden Wasser  
in der Wüsten hin vñnd  
wider fließen / vnd Strom  
7 in den wüsten. Vnd wo  
es zuvor trocken ist ge-  
wesen / sollen Teiche ste-  
hen / vñnd wo es dürr  
gewesen ist / sollen Brun-  
nenquellen sein. Da zu-  
vor die Schlangen geles-  
sen haben / soll heu vñnd  
8 rohr vñnd sibirn stehen.  
Vnd es wird daselbs eine  
Bahn sein / vñnd ein Weg  
welscher der heilige Weg  
heissen wird / das kein vn-  
geimer da zuß gehen wird /  
vñnd derselbige wird für  
sie sein / das man drauf  
gehet



gehe / daß auch die Thoren  
nicht zween mögen. Es wird  
da kein Löwe sein / vnd  
wird kein reißend Thier  
drauß tretten / noch daselbs  
funden werden / sondern  
man wird frey sicher das  
selbs gehen. Die erlöseten  
des HERN werden wider  
kommen / vnd gen Bior  
fomen mit jauchzen / ewige  
freud wird über ihrem  
Haupte sein / freude vnd  
wonne werden sie ergreif-  
fen / vnd schmera vnd seuff-  
zen wird weg müssen.

Cap. x. xvi. Von dem hoch-  
mut des Königs zu Assyrien  
wider Jerusalem.

Vnd es begah sich im  
vierzehenden Jar des  
Königs zu Assyrien Sannes-  
rib herauff wider alle veste  
Städte Juda / vnd ge-  
wan sie. Vnd der König  
von Assyrien sandte den  
Nabate von Zachis gen Jeru-  
salem zu dem Könige  
Hiskia / mit großer macht  
vnd er trakt an die Wasser-  
röhren des obern Teichs /  
am wege bey dem Alter  
des Herbers. Vnd es  
gieng zu ihm herauff Eli-  
sim der Sohn Hiskia / der  
Hofmeister / vnd Se-  
fena der Sohn Cauxler / vnd  
Joah der Sohn Assaph der  
Schreiber. Vnd der Erz-  
stende sprach zu ihnen:  
Saget doch dem Hiskia /  
so spricht der grosse Kö-  
nig / der König zu Assy-  
rien. Was ist das für ein  
trost / darauß du dich ver-  
settest / Ich acht / du lese

9 seß dich bereden / daß du  
noch rath vnd macht wisse  
9 seß zu freitten / Fluß wen  
verlessest du denn dich / daß  
du mir bist abthellig wor-  
den / Verlessest du dich  
6 auff den zerbrochen Nehes-  
stab Egypten / welcher / so  
jemand sich drauß lehnet /  
erhet er ihm in die hand  
vnd durabboret sie. Also  
thut Pharao der König zu  
Egypten allen die sich auß  
7 in verlassen: Wilt du aber  
mir sagen: Wir verlassen  
vns auff den HERN vn-  
sern Gott. Hst denn nicht  
der weiche Höhen vnd Al-  
tar der Hiskia har abge-  
thun? Vnd zu Juda vnd  
Jerusalem gesagt: Ihr die-  
sen Altar sollt ihr anbeten.  
8 Wolan / so nimms an mit  
meinem HERN dem  
Könige zu Assyrien / ich  
will dir zwey tauendt Kof-  
se geben / daß sehen ob du  
beg dir köndest aufridten  
9 die drauß reiten. Wie wilt  
du denn bleiben für einem  
Hauptmann / der gering-  
sten Diener einem meines  
HERN? Vnd du verlest  
dich auff Egypten vnd der  
Wagen vnd Reuter wo-  
10 sen. Dazu / meinst du / daß  
ich ohn dem HERN  
hin herauff gezogen in dis  
Land / das selbige zu ver-  
derben? Ja der HERN  
sprach zu mir: Reud hin-  
auff in dis Land / vnd ver-  
11 derbe es. Aber Eli-  
sim vnd Sebena vnd Joah  
sprachen zum Erzstenden:  
Lieber rede mit deinem  
Knechten auf Syris / denn  
wir vernehmens wol / vnd  
rede.

rede mit auß Jüdisch mit  
 uns für den ohren des  
 Volcks / das auß der Mau-  
 ren ist. Da sprach der Erz-  
 schende: Meinest du / das  
 mein H E R R mich zu dei-  
 nem H E R R oder zu dir ge-  
 sandt habe / solche Wort zu  
 reden / vnd nicht vil mehr  
 zu den Männern die auß  
 der Mauren sitzen / daß  
 sie sampt euch ihren ei-  
 gen miß freßen / vnd ihren  
 harn sauffen. Vnd der 13  
 Erschend stund vnd rief:  
 laut auß Jüdisch / vnd  
 sprach: Höret die wort  
 des grossen Königes / des  
 Königes zu Assyrien. So 14  
 spricht der König: Laß  
 euch Hestia nicht betrie-  
 gen / Denn er kan euch  
 nicht erretten. Vnd laß 15  
 euch Hestia nicht vertre-  
 sten auß den H E R R  
 daß er sagt: Der H E R R  
 wird vns erretten / vnd  
 diese Statt wird nicht in  
 die hand des Königes zu  
 Assyrien gegeben werden.  
 Schorcht Hestia nicht / denn 16  
 so spricht der König zu  
 Assyrien: Thut mir zu dan-  
 ke / vnd gehet zu mir her-  
 auß / so solt jr ein jeglicher  
 von seinem Weinstock vnd  
 von seinem Geizenbaum  
 essen / vnd auß seinem  
 Beurn trincken. Bis daß 17  
 rd komme / vnd hole euch  
 in ein Land / wie emer Land  
 ist / ein Land / da Korn  
 vnd Most innen ist / ein  
 Land / da Brodt vnd Wein-  
 berge innen sind. Laß 18  
 euch Hestia nicht bereden  
 daß er sagt: Der H E R R  
 wird vns erlösen. Ha-

ben auch der Heiden göt-  
 ter ein jedlicher sein Land  
 errettet von der hand des  
 Königes zu Assyrien. Wo-  
 sind die götter zu Ha-  
 mach vnd Arpad: Wo  
 sind die götter Sephar-  
 vaim: Haben sie auch Sa-  
 maria errettet von meine  
 20 hand: Welcher vnter alle  
 len göttern diser Landes  
 hat sein Land errettet von  
 meiner hand / daß der H E R R  
 sollte Jerusalem erretten  
 21 von meiner hand. Sie  
 schwigen aber stille vnd  
 antwortten ihm nicht:  
 Denn der König hatte ge-  
 22 totten / vnd gesagt: Ant-  
 wortet ihm nicht. Da ka-  
 men Eliakim der Sohn  
 Hiltia der Hofmeister / vnd  
 Sebena der Kanzler / vnd  
 Joah der Sohn Asah der  
 Schreiber / mit zureiffen  
 kleidern / vnd zeigten  
 ihm an die wort des Erz-  
 schendten.

C A P. xxxvi. I. Hestia Ge-  
 burt vnd Gottes hilf wider  
 die Assyrier.

1 D A aber der König Hies-  
 tia das höret / zureiff  
 er seine kleider / vnd hüllet  
 einen Sack vmb sich / vnd  
 2 gieng in das hauß des  
 H E R R. Vnd sandte  
 Eliakim den Hofmeister /  
 vnd Sebena den Kanzler /  
 sampt den ältesten Prie-  
 stern mit Säden vmb-  
 hüllet / zu dem Propheten  
 Jesaja dem Sohn Amos.  
 3 Daß sie zu ihm sprechen:  
 so spricht Hestia: Das  
 ist ein tag des trübsals /  
 scheltens vnd leßterns  
 vnd



vnd gehet gleich / als wenn  
 die kinder bis an die ge-  
 hurt kommen sind / vnd  
 ist kein krafft da zu ge-  
 ben. Daß doch der H E X  
 dein G O L L hören wolte  
 die wort des Erschwendens  
 welchen sein H E X der  
 König zu Assrien gesandt  
 hat / zu festern den leben-  
 digen Gott / vnd zu schel-  
 ten mit solchen wortten  
 wie der H E X dein Gott  
 gehört hat. Vnd du wol-  
 test dein Gebet erheben  
 für die übrigen / So noch  
 fürhanden sind. Vnd die  
 Knechte des Königes Hia-  
 sia kamen zu Jesaja. Jes-  
 aja aber sprach zu ihen:  
 So saget euem Herrn  
 Der H E X spricht also:  
 Hördie dich nicht für den  
 wortten/die du gehört hast  
 mit welchen mich die Kna-  
 rien gesmächt haben. Die-  
 he / Ich will ihm einen an-  
 dern müth machen / vnd  
 soll etwas hören / daß er  
 wider heimziehe in sein  
 land / vnd will ihn durchs  
 Schwerdt fellen in sei-  
 nem lande. Da aber der  
 Erschwend wider kam / sand-  
 er den König zu Ass-  
 rien freiten wider Lib-  
 na / denn er hatte gehört  
 daß er von Labis gezogen  
 war. Denn es kam ein  
 gerüht von Thirhata der  
 Mores König / sagend  
 Er ist außgezogen wider  
 dich zu weiten. Da er  
 nun solches höret / sand-  
 ee er Boten zu Hisia vnd  
 kief ihm sagen: Saget  
 Hisia dem Könige Juda

also: Laß dich deinen Gott  
 nicht betrogen / auß den  
 du dich verlesst / vnd  
 sprichst: Jerusalem werde  
 nicht in die hand des Köni-  
 ges zu Assrien gegeben  
 werden. Siehe / du hast ge-  
 hört / was die Könige zu  
 Assrien gethan haben allen  
 Länden / vnd sie verbannt  
 vnd du soltest errettet wer-  
 den / Haben auch die gütter  
 der Heiden die Lande erret-  
 tet welche meine Väter ver-  
 derbet haben. Als Gos-  
 san / Saran / Nezech / vnd  
 die kinder Eden zu Ihes-  
 3 / lassar / Wo in der König zu  
 Hamath / vnd der König  
 zu Arad / vnd der Kö-  
 nig der Stadt Sephar-  
 vaim / Hena vnd Ima-  
 14 Vnd da Hisia den Brief  
 von den Boten empfan-  
 gen vnd gelesen hatte  
 gieng er hinauf in das  
 Hauß des H E X N N vnd  
 kreitete ihn auß für den  
 15 H E X N N. Vnd Hisia  
 betet zum H E X N N vnd  
 16 sprach: H E X N N Zebaoth  
 du Gott Israel / der du  
 über den Cherubim sisset  
 du bist alleine Gott über  
 alle Königreiche auß Era-  
 den / du hast Himmel vnd  
 17 Erden gemacht. H E X N N  
 neige deine ohren / vnd hö-  
 re doch / H E X N N thue deine  
 augen auß / vnd sehe doch  
 Sion / die er gesandt  
 hat zu sich mehr den lebendi-  
 18 gen Gott. Waarists H E X N N  
 die Könige zu Assrien ha-  
 ben wüß gemacht alle Kö-  
 nigreiche / sampt ihren  
 19 Länden. Vnd haben ihre  
 gütter





soll seinen Mähl vmb sie  
 schütten. Sondern des wege  
 / des er kommen ist /  
 soll er widerkehren / das  
 er in dise Statt nicht kom  
 me / spricht der HERR.  
 Denn ich will dise Statt  
 schützen / das ich ihr aus  
 helte / vmb meinen willen /  
 vnd vmb meines dieners  
 Davids willen. Da fuhr  
 auß der Engel des HERN /  
 vnd schlug im Assyrischen  
 Lager hundert vnd fünf  
 achtzig tausend Man. Vnd  
 da sie sich des morgens frue  
 aufmachet / siehe da lag sa  
 les itel todte Leidnam.  
 Vnd der König zu Assyrien  
 Sanherib / brach auß / zog  
 weg / vnd kehret wider heim  
 vnd bleib zu Ninive. Es  
 begab sich auch / da er anbe  
 tet im hause Nisroch seines  
 Gottes / schlugen ihn seine  
 Söhne / Adramelech vnd  
 Sar-Ger / mit der Schwert /  
 vnd sie flohen ins Land Ara  
 rias / Vnd sein Sohn As  
 sarhaddon ward König an  
 seine Statt.

Cap. xxxviii. Hiekie wirdt das  
 leben verlängert / darfür er  
 Gott dancket.

**Z**u der zeit ward Hiekie  
 todtkrant / vnd der  
 Prophet Jesia der Sohn  
 Amos kam zu ihm / vñ sprach  
 zu ihm: So spricht der HERR  
 Befelle dein hauß / denn du  
 wirst sterben / vnd nicht  
 lebendig bleiben. Da wend  
 et Hiekie sein angehört  
 zur ward / vnd betet zum  
 HERN. Vnd sprach: Ge  
 dende doch HERR / wie  
 ich für dir gewandelt habe

inn der waarheit mit voll  
 kommenem herzen / vnd ha  
 be gethan was dir gefallen  
 hat. Vnd Hiekie weinet  
 sehr. Da geschah das wort  
 des HERN zu Jesia / vnd  
 sprach: Gehe hin / vnd sage  
 Hiekie / so spricht der HERR  
 der Gott deines Vatters  
 Davids: Ich habe dein Ge  
 het gehört / vnd deine thren  
 nen gesehen. Siehe Ich will  
 deinen tagen noch fünfzig  
 hen Jar zulegen. Vnd will  
 dich sampt diser Statt er  
 retten von der hand des  
 Königs zu Assyrien / denn  
 ich will dise Statt wol ver  
 theidigen. Vnd habe dir  
 das zum zeichen von dem  
 HERN / das der HERR sol  
 ches thun wird was er ge  
 redt hat. Siehe / ich will  
 den schwatten am Sonnen  
 zeiger thut / sehen linien  
 zu rnt ziehen / über welche  
 er gelauffen ist / das die  
 Sonne sehen linien jurat  
 lauffen soll am zeiger / über  
 welche sie gelauffen ist. Dis  
 ist die Schrift Hiekie des  
 Königs Judas / da der krant  
 gewesen / vñ vnder krant  
 heit gesund worden war.  
 10 Ich sprach: Nun muß ich zur  
 höllensporten fahren / da  
 meine zeit auß war / da ich  
 gedachte noch lenger zu le  
 ben. Ich sprach: Nun muß  
 ich nicht mehr sehen den  
 Herrn / Ja der Herr im lan  
 de der lebendige / Nun muß  
 ich nicht mehr schauen die  
 menschen / ken denen die  
 ihre zeit leben. Meine zeit  
 ist dahin / vnd von mir auß  
 gereumet wie eines Hirten  
 hüttes / vñ reisse mein leben  
 ab / die

in der wachung  
kann man  
gethan  
bar. Das  
lehr. Da  
des H  
sprache  
Hiskia  
der H  
Dawid  
bet g  
nen ge  
dinen  
den J  
dich  
reiten  
Königs  
ich w  
theil d  
das j  
H  
Christi  
redt zu  
den  
jeder  
zu  
g  
weder  
ich die  
Königs  
ge  
heit  
0  
H  
me  
geb  
ica. Je  
ich w  
P  
der  
ich w  
me  
ich w  
ge  
ge  
ge

22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

seine drüß legen / daß er ge  
sund würde. Hiskia aber  
sprach: Welch ein zeid ist  
das / daß ich hinauff zum  
Hause des HERNEN soll  
gehen.  
Cap xxxix. Hiskia ver  
greißt sich mit hoffart und  
wird von jesai gestraf  
fet.  
Zu der zeit sandte Mer  
dach Baladan / der Sohn  
Baladan / König zu Babel  
Brieße vnnnd Gesandte  
zu Hiskia / denn er hatte  
gehört / daß er krank vnd  
wider stand worden were.  
2 Des freuet sich Hiskia vnd  
zeiget ihnen das Schatz  
haus / Silber vnnnd Gold  
vñ Specere / köstliche sa  
ken / vnnnd alle seine Zeug  
häuser / vnnnd allen Schat  
den er hatte. Nichts was  
das men Hiskia nit zeiget  
in seinem Hause / vnnnd in  
3 seiner Herrschafft. Da kam  
der Prophet Jesai zu  
Könige Hiskia / vnd sprach  
zu im: Was sagen diese Män  
ner vnd von wannen kom  
me sie zu dir? Hiskia sprach:  
Sie kommen von ferne zu  
mir / nemlich von Babel.  
4 Er aber sprach: Was haben  
sie in deinem Hause gese  
hen? Hiskia sprach: Alles  
was inn meinem Hause ist  
haben sie gesehen / vnnnd ist  
nichts / das ich ihnen nicht  
hette gezeigt inn meinem  
5 Schätzen. Vnd Jesai sprach  
zu Hiskia: Höre das wort  
des HERNEN Zebaoth: Siehe  
es kompt die zeit / das alles  
was in deinem Hause ist  
vnnnd was deine Väter ist  
sämler haben / bis auff diesen  
tag



tag / wüdt gen Babel ge-  
bracht werden / daß nichts  
bleiben wüdt / spricht der  
Herr. Dazu wüdt sie deine  
Kinder / so von dir kommen  
werden / vñ du zeugt wirst  
nemen / vñ werden Käm-  
merer sein im Hofe des Kö-  
niges zu Babel. Vñ Hielia  
sprach zu Jesaja: Das wort  
des HErrn ist gut / das du  
sagest / vñ syrabies sey nur  
friede vñnd trewe weil ich  
lebe.

GAP. XL. Vveiffagung von  
Iohanne dem Teuffler, vñ  
der Herrlichkeit Gottes.

Trönet trönet mein voldt /  
spricht ewer Gott. Kes-  
det mit Jerusalem freunde-  
lich / vñ prediget ihr / daß  
ihre Bittersaßte ein ende  
hat / Denn ire Missethat ist  
vergeben / deß sie hat / we-  
seltiges empfange von der  
Hand des HErrn vmb alle  
ihre Sünde. Es ist eine  
stimme eines Predigers in  
der Wüste bereitet dem Her-  
ren den Weg / machet auff  
dem Gellde ein ebene Bahn  
vñsem Gott. Alle Thal-  
sollen erhöht werden / vñd  
alle Berge vñnd Hügel sol-  
len genidriget werden /  
vñnd was vngeleich ist soll  
eben / vñ was hödericht ist /  
soll seleht werden. Denn  
die Herrligkeit des HErrn  
soll offenbart werden / vñd  
alles fleisch miteinander  
wüdt sehen / daß des Herrn  
mund redet. Es spricht eine  
stimme predige. Vñ er sprach:  
Was soll ich predige / Alles  
fleisch ist heu / vñ alle seine  
Güte ist wie eine Blume  
auff dem Felde. Das heu

verdorret / die Blume verwel-  
det deß des Herrn Geißt  
blisset drein. Ja das Volt  
ist das heu. Das heu ver-  
dorret / die Blume verwel-  
det. Aber das wort vnseres  
Gottes bleibet Ewiglich.  
9 Zion du predigerin steige  
auff einen hohen Berg / Je-  
rusalß du predigerin hebe  
deine stimme auff mit madt  
heb auff vñ fürchte dich nit  
sage den stätten Juda: Si-  
10 che / daß ist ewer Gott. Denn  
sich / der Herr Herr kombt  
gewaltiglich / vñd sein Arm  
wüdt Herrschß / Siche / sein  
Lohn ist hen ihm / vñ seine  
11 vergeltung ist für ihm. Er  
wüdt seine Herde weiden  
wie ein Hirt / er wüdt die  
Lämmer in seine arme sam-  
len / vñd in seinem Busen  
tragen / vñd die Schäffmä-  
12 tere führen. Wer misst die  
Wasser mit der faust / vñnd  
faßet den Himmel mit der  
spannen / vñd beareißt die  
Erde mit einem Drenling /  
vñ wieget die Berge mit  
einem gewicht / vñd die Hügel  
13 mit einer Wage: Wer vn-  
terrichtet den Geißt des  
Herrn / vñd welcher Rathge-  
14 ber vñterweiset ihn: Wen  
fraget er vmb rath der ihm  
verstand gebe / vñnd lehre  
in den Weg des Rechts /  
vñd lehre ihn die Erkennt-  
niß / vñnd vñterweise ihn  
den Weg des verstandes:  
15 Siche / die Heiden sind ge-  
acht wie ein troppß so im Ei-  
mer bleibet / vñnd wie ein  
Schwßflein / so in der Was-  
ge bleibet. Siche / die Jusu-  
len sind wie ein stütlein.  
16 Der Libanon were zu ge-  
ringe

17inge zum Jerr / vnd seine  
 Thiere zu geringe zum  
 Brandopfer. Alle Heiden 17  
 sind für jm nichts / vñ wie  
 ein nichtiges vñ eiteles ge-  
 adt. Wem wolt jr den Gott 18  
 nachbildt / Oder was für ein  
 Gleichnuß wöllet jr im zu-  
 richtens / Der Meister geußt 19  
 wol ein Bild / vñ der Gold-  
 schmied übergüldets / vñnd  
 macht silbern Ketten daran.  
 20Dergleichen / wer ein arme  
 Hebe vermag / der wehlet  
 ein holz das nit faulet / vñ  
 suchet einen kluge Meister  
 wurdet sich fähig /  
 21dazu / der ein Bilde fertige /  
 das beständig sey. Wisset jr  
 nicht / Höret jr nicht / Ist  
 euch nit vormals verkün-  
 diget / Habt jhes nicht ver-  
 standt von anbegin der Er-  
 den / Er siset über deß 22  
 Erden / vñ die drauff  
 wohnen sind wie Heuschwes-  
 chen. Der den Himmel auf-  
 dehnet wie ein dünn Zell /  
 vñ breitet sie auß wie ei-  
 ne Hütte da man inne woh-  
 net. Der die Türff zu nicht 23  
 machet / vñnd die Richter  
 auß Erden eitel mabet.  
 24Als hette ihr Stamm wer-  
 der pflanzen noch Samen /  
 noch Wurzel in der Erden /  
 das sie / wo ein Wind vnter  
 sie wehet / verdorren / vñnd  
 sie ein Windwirbel wie  
 Stoppel wegführete. Wem 25  
 wöllet ihr denn mich nach-  
 bilden / dem ich gleich seyn  
 spricht der Heilige. Hebet 26  
 emer augen in die Höhe /  
 vñ sehet. Wer hat solche  
 ding geschaffen / vñ führet  
 es her bey der gal herauß /  
 er sie alle mit namt ruffet /  
 sein vermögen vñ stärke

Kraft ist so groß / das nicht  
 27 an einem fehlen kan. War-  
 umb sprichst du denn Jaco-  
 cob / vñnd du Israel sageste  
 Mein Weg ist dem Herrn  
 verborgen / vñnd mein Bedek  
 gehet für meinem Gott 28  
 28ber / Weißt du nicht / Hast  
 du nicht gehoret / Der Herr /  
 der Ewige Gott / der die  
 Ende der Erden geschaffen  
 hat / würdt nicht müde noch  
 matt / sein verstand ist vn-  
 29 gaus forschlich. Er gibt dem  
 Müden Kraft / vñnd stärke  
 genug den Vnvermögenden.  
 30 Die Knaben werden müde  
 vñnd matt / vñnd die Jüng-  
 31 linge fallen. Aber die auß  
 den Herrn harren / kriegen  
 neue kraft / das sie auß-  
 fahren mit Flügeln wie  
 Adler / das sie lauffen vñnd  
 nicht matt werden / das sie  
 wandeln vñnd nicht müde  
 werden.

**CAP. XLII.** Gott schirmt sein  
 kirch vñnd kan allein zu  
 künftiges verkündigen.

1 **L**ass die Insulen für mich  
 schweigen / vñnd die Völ-  
 der sich stercken / laß sie  
 herzu treten vñnd nun re-  
 den / laßt vns miteinander  
 2 rechten. Wer hat den Ge-  
 rechten vom Ausgang er-  
 wedet / Wer rief ihm dj er-  
 giengt / Wer gab die Heiden  
 vñnd Könige für ihm / das  
 er jr mächtig ward / vñnd gal  
 se seinem Schwert wie  
 Staub / vñnd seinem Sto-  
 3 pen wie zuffremete Stop-  
 pen / Das er jhnen nach-  
 get vñnd zoch durch mit feid /  
 vñnd ward des Weges noch  
 6 11 nie



nie müde. Wer thut vnd machet / vnd ruffet alle Menschen nacheinander vñ anfang her / Ich bins der Herr / beide der Ersten vnd der Letzten. Da das die Insulen sahen / forchten sie sich / vnd die ende der Erden erschroten. Sie naheten vñ kamen herzu / einhalsdem andern / vnd sprach zu seinem Nechsten: Sey getrost. Der Zimmerman nam den Goldschmid zu sich / vnd machten mit dem Hammer das Blech glatt auff dem Amboss / vnd sprachen: Das wirdt sein Kägeln / das es nicht solt wandeln. Du aber Israel mein Knecht / Jacob den ich erwehlet habe / du Samen Abrahams meines Geliebten. Der ich dich gesüret habe / von der Welt ende her / vnd hab dich beruffen von ihren Gewaltigen / vnd sprach zu dir: Du solt mein Knecht sein / denn ich erwehle dich / vnd werwecke dich nicht. Forchte dich nicht / ich bin mit dir / Weide nicht / denn ich bin dein Gott / Ich schreite dich / ich helfe dir auch / ich erhalte dich / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Siehe / sie sollen zuspott vñ 11 aufbanden werden / alle die dir gram sind / sie sollen werden als nichts. Vnd die Leute / so mit dir hadern / sollen vmbkommen. Daß du nach ihnen fragen möchtest vnd wirst sie nicht finden. Die Leute / so mit dir zanken / sollen werden als

nichts / vnd die Leute so wider dich streitten / sollen ein 1 zende haben. Denn ich bin der Herr dein Gott / der deine rechte Hand stüret / vnd zu dir spricht: Forchte dich nicht / ich helfe dir. So forchte dich nicht du Wurmlein Jacob / 2 armer hauff / Ich helfe dir / spricht der Herr vñ dein Erlöser der heilige in Israel. Siehe / ich hab dich zum stärfften Dreschwagen gemacht / der 3 Baden hat / dß du solt Berge züdrücken vnd zumalmen / vnd die Hügel wie Spreu 4 machen. Du solt sie zurstauen / dß sie der Wind wegführe / vñ der Wirbel verwebe. Du aber wirst fröhlich sein am Herrn / vnd wirst dich rühmen des heiligen 5 in Israel. Die Elend vñ Arm süden Wasser / vñ ist nichts da / zezunge verdoeret für durst. Aber ich der Herr wil sie erhört / der Gott Israel wil sie nicht 6 verlassen. Sondern ich wil Wasser kässe auf den Fehd 7 öhnen / vnd Brunnen mieten auff den Feldern. Ich wil die Wüst zu wasserfeen machen / vnd dß dürre Land 8 y Wasserquellen. Ich wil in der Wüsten geben Cedern / Jöhren / Warten vñ Kysern / Ich wil auff dem 9 Gehlde geben Zinnen / Buben vñ Bud abbaum mit 10 einander. Ruff dß man lebe vnd erkenne / vnd mercke vnd verstehe zu gleich / daß des Herrn Hand habe solches gethan / vnd der heilige in Israel habe solches 11 2 12 geschaffen. So laßet ewer sache

sache her kommen / spricht der  
 Herr: Bringet her war-  
 auff ihr siehet / spricht der  
 König in Jacob: Lasset sie 22  
 herzu treten / vnd vns ver-  
 ständigen / vñ künfftig ist.  
 Verkündigt vns vnd weis-  
 saget: et was zu vor: Lasset  
 vns mit vnserm Herrn das  
 rauff ahnen / vnd mercken /  
 wie es hernach geben soll.  
 Oder lasset vns doch hören  
 was zukünfftig ist. Verkün- 23  
 diget vns wñ hernach tom-  
 men wirdt / so wollen wir  
 mercken: / daß ihr Götter  
 seyt. 20: / thut gutes odes-  
 schaden / so wollen wir da-  
 von reden / vñ miteinander  
 schauen: Siehe / ihr seit auß 24  
 nichts / vñ euer thñ ist auch  
 auß nichts / vnd euch wehlt  
 ist ein freuel: Ich aber er- 25  
 wecke einen von Mide-  
 nach / vnd tompt vom Auf-  
 gang der Sonnen / Er wird  
 inen meinen Namen predi-  
 gen / vnd wird über die Ges-  
 waltigen gehen wie über  
 Laimen / vñ wirdt der Roth-  
 vreten wie ein Löpffer.  
 Wer kan etwas verkündigt 26  
 von anfang / so wollen wir  
 vernemen: Oder weisagen  
 zu vor: So wollen wir sage:  
 Du redest recht. Aber da ist  
 kein Verkündiger / keiner  
 der etwas hören ließe / kei-  
 ner der von euch ein wort  
 hören möge. Ich bin der er 27  
 ste der zu Zion sagt: Siehe /  
 da ist: vnd gebe Jerusalem  
 Prediger. Dort aber schau 28  
 ich / aber da ist niemand / vñ  
 sehe vnter sie / aber da ist  
 kein Rathgeber. Ich frage sie  
 aber da antwortete nichts.  
 Siehe / Es ist alles eitel mñ 29

he / vnd nichts mit ihrem  
 thum / irer Götzen sind wind  
 vnd eitel.

CAP. XLII vveiffagung von  
 Christi lieblichkeit vnd der  
 Iuden halsstarrigkeit.

1 **S**iehe / das ist mein Knecht /  
 Ich erhalte ihn / vnd  
 mein Außermählter / an  
 welchem meine Seele wol  
 gefallen hat / Ich habe ihm  
 meinen Geist gegeben / Er  
 wird das Recht vnter die  
 2 Heiden bringen. Er wird  
 nicht säwren noch ruffen /  
 vnd seine stim wirdt man  
 nicht hören auff den Gasse.  
 3 Das zuffossen Ahror wirdt  
 er nicht zubreden / vnd das  
 glimmend Locht wirdt er  
 nicht anflecken / Er wird  
 das Recht maerhaftiglich  
 4 halten lehren. Er wirdt nit  
 murrisch noch gretlich sein  
 auff das er auß Erden das  
 Recht anrichte / vnd die In-  
 sullen werden auff seine  
 5 Geses warten. So spricht  
 Gott der HERR / der  
 die Himmel schafft: vnd  
 die außbreitet / der die Er-  
 den machet vnd ir Geräch-  
 se / der dem Vold so drauff  
 ist / den Odem gibt / vnd  
 den Geist denen die drauff  
 6 gehen. Ich der Herr hab  
 dir geruffen mit Gerechtig-  
 keit / vnd habe dich bey des  
 ner Hand gefasset / vnd ha-  
 be dich behütet. Vnd habe  
 dich zum Bund vnter das  
 7 Vold gegeben / zum Knecht  
 der Heiden. Daß du solt  
 öffnen die Aug der blinden  
 / vnd die Gefangenen  
 auß dem Gesangnuß füh-  
 ren / vnd die da sitzen in  
 8 iij Finstere



Finsternis / auß dem Ker-  
 der. Ich der Herr / das ist  
 mein Name / vnd will meine  
 Ehre keinem andern geben /  
 noch meinem Nhum den Göt-  
 ten. Siehe / was kommen  
 soll / verkündige ich zu vor /  
 vnd verkündige neues / che  
 denn es außgeheth / lasse ich  
 euch hören. Singet dem  
 H E R R ein neues Lied /  
 sein Nhum ist an der Welt  
 ende. Die im Meer fahren  
 vnd was drinnen ist / die  
 Insulen vnd die drinnen  
 wohnen. Kufft laut ihr  
 Wästen / vnd die Städte  
 drinnen / samp den Dörf-  
 fern da Kedar wohnet.  
 Es jauchzen die in Gelsen  
 wohnen / vnd ruffen von  
 den höhen der Berge. las-  
 set sie dem H E R R die  
 Ehre geben / vnd seinen  
 Nhum in den Insulen ver-  
 kündigen. Der H E R R  
 wirdt aufziehen wie ein  
 Riß / er wirdt den Eifer  
 aufwedden wie ein Kriegs-  
 mann / Er wirdt jauchzen  
 vnd dörren / Er wirdt sei-  
 nen Feinden obligen. Ich  
 schweige wol eine zeitlang /  
 vnd bin still / vnd entsetze  
 mich. Nun aber will ich wie  
 eine Gebererin / schreyen.  
 Ich will sie verwüsten / vnd  
 alle verschlingen. Ich will  
 Berge vnd Hügel verwüsten /  
 vñ alle ir Graß verdorren /  
 vnd will die Wasserströme  
 zu Insulen machen / vnd die  
 Seen austrodnen. Aber die  
 Blinden will ich auß dem  
 Wege leiten / den sie nit wis-  
 sen / Ich will sie führen auß  
 den Steigen / die sie nit  
 kennen / Ich will die Finstern-

nis für inen her zum Licht  
 machen / vnd das höret die  
 zur eben. Solches will ich  
 ihnen thun / vnd sie nit  
 17 verlassen. Aber die sich auß  
 Götzen verlassen / vnd spre-  
 chen zum gegossen Bilden /  
 seht vnser Götter / die sol-  
 len zu rick kehren / vnd zu  
 18 schanden werden. Vnd ihr  
 Lauben / vnd sänet der  
 ihr Blinden / das ihr sehet.  
 19 Wer ist so blind als mein  
 Knecht / vnd wer ist so taub  
 wie mein Bode / den ich sen-  
 der / Wer ist so blind als der  
 Boffkommen / vnd so blind  
 als der Knecht des H E R R.  
 20 H E R R Man prediget wol  
 vil / aber sie haltens nit /  
 man sagt ihnen gnug / aber  
 21 sie wölens nit hören. Noch  
 will inen der Herr wol vmb  
 seiner Gerechtigkeits willen  
 das er das Gesez herrlich  
 22 vñ groß madt. Es ist ein be-  
 raubt vñ geplündert Geldt  
 sie sind alzumal verstrickt  
 in Irthum / vnd verstedt in  
 den Kerckern / sie sind zum  
 Raube worden / vnd ist kein  
 Erreiter da / geplündert  
 vñ ist niemand der da sages  
 23 Sieh sie wider her. Wer ist  
 vnter euch / der solches zu  
 ohren neme / der aufmere  
 24 ke / vnd höre / das hernach  
 kommt / Wer hat Jacob  
 übergeben zu plündern / vñ  
 Israel den Räubern hats  
 nicht der H E R R gethan /  
 an dem wir gesündigt ha-  
 ben / Vnd sie wolte auß sei-  
 nen Wegen nit wandeln /  
 vnd gehordten seinem Ges-  
 25 sez nit. Darumb hat er  
 über sie außgeschickt den  
 arim seines zorns / vñ eine  
 Kriegs-

Kriegsmacht / vnd hat sie  
vmbher angezündet / aber  
sie merckens nicht / vnd hat  
sie angezündet / aber sie me-  
mens nicht zu Herzen.

CAP. XLIII. Trost der Kir-  
chen Gottes : der einige  
Gott ist der wahre Gott.

Vnd nun spricht der  
Herr / der dich geschaf-  
fen hat Jacob / vnd dich ge-  
macht hat Israel: Jch dte  
dich nicht / denn ich hab dich  
erlöset / ich hab dich bey dei-  
nem Namen gerufft / Du bist  
mein. Desio du durch was  
sey gehet / wil ich bey dir  
sein / daß dich die Stime  
nicht sollen erksuffen. Bi so  
du ins Feuer gehst / solt du  
nicht brennen / vñ die Flam-  
me soll dich nit anzünden.  
Denn ich bin der HERR  
dein Gott / der Heilige in  
Israel / dein Heyland / Ich  
habe Egypten / Moeren vnd  
Saba an deine Statt zur  
versöhnung gegeben. Weil  
du so werth bist für mei-  
nen Augen geacht / muß  
du auch herrlich sein / vnd  
ich hab dich lieb / darumb  
gehe ich Menschen an die-  
ne Statt / vnd Bölder für  
deine Seele. So förcht dich  
nur nicht / denn ich bin bey  
dir / Ich will vom Morgen  
deinen Samen bringen /  
vnd wil dich vom Abend  
sammeln. Vnd wil sagen  
gegen Mitternacht: Gib  
her / vnd gegen Mittag/  
Wehre nicht / bringe mei-  
ne Söhne von ferne her /  
vnd meine Töchter von  
der Welt ende. Alle die  
mit meinem Namen gehen

net sind / nemlich / die ich  
geschaffen hab zu meiner  
Herrlichkeit / vñ sie zuberei-  
tet vnd gemacht. Das herfür  
treten das blinde Volck/  
welches doch Augen hat  
vnd die Lauben / die doch  
ohren haben. Laß alle Hei-  
den zusammen kommen / zu  
hauß / vnd sich die Bölder  
versammeln. Welcher ist  
vnter inen / der solchs ver-  
kündigen möge / vnd vns  
hören lasse vorhin / was ge-  
schächen soll / Laß sie ihre  
Zeugen darstellen vnd be-  
weisen / so wird man hö-  
ren / vnd sagen: Es ist die  
Wahrheit. Ihr aber seht mei-  
ne Beug / spricht der Herr  
vnd mein Knecht / den ich  
erwehlet habe / Auf daß ih  
wisset / vnd mir glaubet / vñ  
versichet / daß ichs bin. Vor  
mir ist kein Gott gemacht /  
so wird auch nach mir teils  
iner sein. Ich bin der  
Herr / vnd ist außser mir  
kein Heyland. Ich hab ver-  
kündiget / vnd hab euch ge-  
holffen / vnd hab euch las-  
sen lassen / vnd ist kein  
fremder (GOTT) vnter  
euch. Ir seht meine Zeugen /  
spricht der Herr / so bin ich  
Gott. Auch bin ich ehe / den  
nie kein Tag war / vnd ist  
niemand der auß meiner  
Hand errettet kan. Ich wil  
sagen / wer wils abwende / so  
spricht der Herr emer Er-  
löser / der Heilige in Israel  
vmbuert wils hab ich gen  
Babel gefürt / vñ habe die  
Nigel alle herunter gesto-  
sen / vnd die klagende Chal-  
deer in die Schiff geagt.  
Ich bin der Herr / euer Herr



lige / der ich Israel geschaf-  
 fen habe / ewer König. So 6  
 spricht der Herr / der im  
 Meer wege / vnd in stardten  
 Wasser'n kahne maebet. Der 17  
 herauf bringt Wagen vnd  
 Ross / Heer vnd Macht / das  
 sie auff ein hauffen da lie-  
 gen / vnd nicht auffstehen /  
 das sie verlesden / wie ein  
 Loeb verlescht. Gedendet 18  
 nicht an das alte / vnd  
 achtet nicht auff das vorige.  
 Denn siber / ich will ein neues 19  
 machen / jetzt soll es auff-  
 wachsen / das ihr erfahren  
 werdet / das ich Wege in der  
 Wüsten made / vñ Wasser-  
 ström in der Einöde. Das 20  
 will das Thier auff dem  
 Felde preise / die Braden  
 vnd Straussen / denn ich will  
 Wasser in der Wüsten / vnd  
 Ströme in der Einöde grä-  
 den / zu truct mein Volt /  
 meine Auserwehleten. Dis 21  
 Volt habe ich mir zuge-  
 richt / es soll meinen rhum  
 erhehlen. Nicht das du mid 22  
 hettest geruffen Jacob / oder  
 das du vmb mich gearbei-  
 tet hettest. Israel. Mir 23  
 zwar hast du nicht bracht  
 das deines Brandopfers  
 / noch mich gehret mit  
 deinen Opfern. Mich hat  
 deines Dienstis nicht ge-  
 lust im Speisopffer / hab  
 auch nicht lust an deiner  
 arbeit im Werraub. Mir 24  
 hast du nicht vmb gelt Kal-  
 mes gekauft / mich hast du  
 mit dem fetten deiner Op-  
 fer nicht gefüllet. Ja mir  
 hast du arbeit gemacht in  
 deinen Sünden / vnd hast  
 mir mühe gemacht in deine  
 missthaten. Ich / Ich tilget 5

deine überrettung vmb  
 meinent wille / vnd gedente  
 26 deiner Sünde mit Erinne-  
 re mich / laß vns mit einan-  
 der rechten / Sage an / wie  
 du gerecht wilt seine Deine  
 Voreltern haben gestund  
 get. / vnd drine Lehrer ha-  
 ben wider mich mishandelt.  
 28 Darumb hat ich die Ehren  
 deß Heiligthums enthal-  
 liget / vnd habe Jacob zum  
 Bann gemacht / vnd Israhel  
 zum Hohn.

**CAP. XLIV. Vnderchied**  
 zwischen dem wahren / vnd  
 den falschen Göttern.

1 Höre nun mein Knecht  
 Jacob / vñnd Israel den  
 2 ich erwehlet habe. So  
 spricht der Herr / der dich  
 gemacht vñnd zubereitet  
 hat / vnd der dir besichet  
 von Mutterleib an: Forcht  
 te dich nicht mein Knecht  
 Jacob / vñnd du Frommer  
 3 den ich erwehlet habe. Denn  
 ich will Wasser giesen auff  
 die dürre / vnd Ströme  
 auff die dürre / Ich will mei-  
 nen Geist auff deinen Sa-  
 men giesen / vñnd meinen  
 Segen auff deine Radtcom-  
 4 men. Das sie wachsen sollen  
 wie Gras / wie die Weiden  
 5 an den Wasserbäden. In-  
 ser wirdt sagen: Ich bin  
 deß H E R R : vñnd ier-  
 ner wirdt genennet werden  
 mit dem Namen Jacob.  
 Vnd diser wirdt sich mit  
 seiner Hand dem Herrn  
 zuschreiben / vnd wird mit  
 dem Namen Israel gene-  
 6 net werden. So spricht der  
 H E R R der König Is-  
 rael / vnd sein Erlöser der  
 Herr.

Herr Sebaoth: Ich bin der Erste / vnd ich bin der Letzte / vnd außser mir ist kein Gott. Vnd wer ist mir gleich / der da ruffe vnd verflüchige / vnd mirs zurichte / der ich von der Welt hey die Völker seze / laisset sie ihnen die Zeichen / vnd was kommen soll / verkündigen. Fürtet euch nicht / vnd erschrecket nicht / Hab ichs nicht dazumal dich hören lassen / vnd verkündiget: Denn ihr seht meine Zeugen. Ist auch ein Gott außser mir? Ca. ist kein Gott / Ich weiß ja keinen. Die Götzenmacher sind allzumal eitel / vnd ihr Köstliches ist kein nutz / Sie sind ire Zeugen vñ sehen nichts / merck auch nichts / darumb müssen sie zu schanden werd. Wer sind sie die einen Gott machen vñ Götzen gießen / der kein nutz ist? Siehe alle ire Genossen werden zu schanden / denn es sind Meister auß Meniden. Wenn sie alle zusammen treten / müssen sie dennoch sich fürchten vnd zu schanden werd. Es schmidet einer dz Eisen in der Banzen / arbeitet in der glut / vnd bereitet mit Hämern / vnd arbeitet daran mit zunger krafft seines Arms / leidet auch hunger / vnd nicht Wasser / bis er matt wirdt. Der ander zimmet Holz / vnd misset mit der Schar / vnd zeichnets mit Köstlein / vnd behauet es / vnd circlet es ab / vnd machets wie ein Mannsbilde / wie ein

nen Menschen / der im Haus wohnet. Er gehet frisch vnder den Bäumen im Walde / das er Cedern abhaue / vnd neme Buchen vñ Eiden / ja einen Cedern der gepflanzt vñ der vom Meer gepflanzt ist. Vnd der den Leutz Feuer werck gibet / davon man nimet / das man sich dabey wärme / vnd den man anzündet / vnd Brodt dabey heit. Dasselb machet er einen Götzen von / vnd betets an / er machet einen Götzen darauß / vnd kniet darffr nieder. Die halffte verbrennet er im Feuer / vnd über der andern halffte isset er fleisch. Er brät einen Braten / vñ schüttiget sich / wärmet sich auch / vñ spricht: Hora / Ich bin warm worden / ich sehe meinen lust am Feuer. Aber das übrige machet er zum Gott / das ein Götze sey das für er kniet vñ nieder kniet / vnd betet / vñ spricht: Er rette mich / denn du bist mein Gott. Sie wissen nichts vñ verstehen nichts / denn sie sind verblendt / das ire Augen nicht sehen / vnd ihre Ohren nicht hören können. Vnd gehen nicht in ihr Herz / in vernunnt noch wise ist da. Das sie doch dächten / ich habe die halffte mit Feuer verbrandt / vnd habe auß den Kolen Brodt gehalten / vnd fleisch gebraten / vnd geseten / vnd solte das lebne zum Breuel machen / vnd solt knien für einem Klotz. Es gibt Asiden / vnd teufelbet das Herz / das sich



ihm neigt / vnd tan seine  
 Seele nicht erretten. Noch  
 dendet er nit / Ist das auch  
 kriegeren / das meine rechte  
 hand treibet / Daran gedend 2 1  
 Jacob vnd Isack / denn du  
 bist mein Knecht / ich habe  
 dich zubereitet / dz du mein  
 Knecht sehest / Isack vergif  
 mein nicht. Ich vertilge 2 2  
 deine missthat wie eine  
 Wolden / vnd deine sünde  
 wie den Nebel. Kehre dich  
 zu mir / denn ich erlöse dich.  
 Jaudet in Himmelt / denn 2 3  
 der Herr hat gethan / rufe  
 du Erde herunter / rufe  
 frolocket mit jauden / der  
 Wald vnd alle Baume  
 drinnen / denn der Herr hat  
 Isack erlöset / vñ ist in  
 Isack herzlich. So spricht 2 4  
 der Herr dein Erlöser / der  
 dich von Mutterleib hat  
 zubereitet. Ich bin der Herr  
 der alles thut / der den Him-  
 mel außbreitet alleine / vnd  
 die Erden weit macht ohn  
 Gehülffen. Der die Reiden 2 5  
 der Waarsager zu nichte /  
 vnd die Weissager toll ma-  
 chet / der die Weisen zu ruck-  
 fehret / vnd ihre kunst zur-  
 thorheit machet. Beschäftig 2 6  
 get aber das wort seines  
 Knedts / vnd den rath sei-  
 ner Vorten vollführet. Der  
 zu Jeru salem spricht: Sey  
 bewohnet / vnd zu den Stä-  
 ten Juda / seyt gebauet /  
 vnd ich ihre Vermählung  
 auffrichte. Der ich spreche 2 7  
 zu der Liefse / verfolge  
 vnd zu den Strömen / ver-  
 trodent. Der ich spreche zu 2 8  
 Cores: Der ist mein Hirte /  
 vnd soll alle meinen wil-  
 len vollenden / daß man

lage zu Jerusalem: Sey ge-  
 bauet / vnd zum Tempel / ist  
 gegründet.

CAP. XLV. von Tyro vnd  
 dem einigen wahren Gott.

1 S O spricht der Herr zu  
 seinem Gesalbten / dem  
 Cores / den ich bei seiner  
 rechten Hand ergreife / daß  
 ich die Heiden für ihm  
 vnterwerffe / vnd den Kö-  
 nigen das Schwert ab-  
 alire. Auß daß für ihm die  
 Thüren geöffnet werden  
 vnd die Thor nicht ver-  
 schlossen bleiben. Ich will  
 für dir hergehen / vnd die  
 Höder eben machen. Ich  
 will die ehernen Thüren zu-  
 schlagen / vnd die eiserne  
 Riegel zukreden. Vnd will  
 dir geben die heimlichen  
 Schätze / vnd die verlorenen  
 Kleinot. Auß daß du erken-  
 nest / daß ich der Herr / der  
 Gott Isack / dich bei  
 deinem Namen genennet  
 habe. Vmb Jacob meines  
 Knedts willen / vnd vmb  
 Isack meines Außermeh-  
 ten willen. Ja ich rief dich  
 bei deinem Namen / vnd  
 nennet dich / da du mich  
 noch nicht kanntest. Ich bin  
 der Herr / vnd senft keiner  
 mehr / kein Gott ist ohn Ich.  
 Ich habe dich gerichtet / da  
 du mich noch nicht kanntest.  
 6 Auß daß man erfahret / her-  
 de von der Sonnen auff-  
 gang vñ der Sonnen nider-  
 gang / daß außser mir nichts  
 sey. Ich bin der Herr / vnd  
 keiner mehr. Der ich das  
 liedt mache / vnd schaffe  
 die finsternuß / der ich Zie-  
 de gebe / vnd schaffe das  
 hiel.

8. Ich bin der Herr / der  
 solches alles thut. Treuffelt  
 ihr Himmel von oben / vnd  
 die Wolcken reagen die Ge-  
 rechtigkeit / die Erde thue  
 sich auß / vnd bringe Heil /  
 vnd Gerechtigkeit machse  
 mit zu / Ich der H E R R  
 schaffe es. Weh dem der  
 mit seinem Schöpffer ha-  
 dert / nemlich / der Ober-  
 den mit dem Löffler des  
 Thons. Spricht auch der  
 Thon zu seinem Löffler:  
 Was machst du / Du bewei-  
 fest deine Hände nicht an  
 deinem Werck. Wehe dem /  
 der zum Vatter sagt: War-  
 umb hast du mich gezeuget /  
 vnd zum Weibe / warumb  
 gebierest du? So spricht der  
 Herr / der Heilige in Israel /  
 vñ ir Weiber: Fordert von  
 mir die Reiden / weiset mei-  
 ne Kinder / vnd das Werk  
 meiner Hände zu mir. Ich  
 habe die Erden gemacht /  
 vnd den Menschen drauff  
 geschaffen. Ich bins / des  
 Hände den Himmel aufge-  
 kreitet haben / vnd habe alle  
 seinem Heer gehöten. Ich  
 habe ihn erweckt in Gerech-  
 tigkeit / vnd alle seine We-  
 ge will ich ebrn machen.  
 Er soll meine Statt bauen /  
 vnd meine Gefangne los-  
 lassen. / nicht vmb Gelt  
 noch vmb Geschenke / spricht  
 der H E R R Zebaoth.  
 So spricht der H E R R:  
 Der Egypter Handel / vnd  
 der Moren Gewerbe / vnd  
 der langen Leute zu Scha-  
 werdt sich dir ergeben / vnd  
 dein eigen sein / Sie wer-  
 den dir folgen / in Fesseln  
 werden sie gehen / vnd wer-

den für dir niederfallen / vñ  
 dir stehen / denn bey dir ist  
 Gott / vnd ist sonst kein  
 15. Gott nicht mehr. Fürwar  
 du bist ein verborgen Gott /  
 du Gott Israel der Heiland.  
 16. Über die Högemader müs-  
 sen allesamt mit schwanden  
 vnd hohn besetzen / vñ mit-  
 einander schwamros hings-  
 17. her. Israel aber wirdt er-  
 löset durch den Herrn / durch  
 eine ewige erlösung / vnd  
 wirdt nicht zuschandt noch  
 zu Spott immer vñ ewiglich.  
 18. Denn so spricht der Herr /  
 der den Himmel geschaffen  
 hat / der Gott der die Erden  
 zubereitet hat / vnd hat sie  
 gemacht vñ zugerichtet / vñ  
 sie nicht gemacht hat / die  
 leer soll sein / sondern sie zu  
 bereitet hat / daß man dar-  
 auff wohnen soll. Ich bin  
 der Herr / vnd ist keiner  
 19. mehr. Ich hab nicht inns  
 verborgengeredt / im fin-  
 kern ort der Erden Ich ha-  
 be nicht zum Samen Jacob  
 vergeblich gesagt / Suchet  
 mich / Denn ich bin der Herr  
 20. re / der von Gerechtigkeit  
 redet / vnd verkündige das  
 21. Oda recht ist. Laß sich ver-  
 sammeln / vnd kommen  
 miteinander herzu die Hel-  
 den der Heiden / die nichts  
 wissen / vnd tragen sich  
 mit den Klößen ihrer Göt-  
 22. zen / vnd stehen dem Gott  
 der nicht helfen kan. Verk-  
 lündiget vnd machet euch  
 herzu / rathschlaget mit ein-  
 ander. Wer hat die las-  
 sen sagen von alters her /  
 vnd dasumal verkündi-  
 gete Habacks nicht wehlan  
 der Herr / vnd ist sonst  
 6. 21. 1613



kein Gott/ ohn ich / ein ge-  
 rechter Gott vnd Eiland/  
 vn̄ keiner ist ohn Ich. Wen 22  
 det euch zu mir / so wei det  
 ih̄r selig aller Welt ende/  
 denn id bin Gott vnd ei-  
 ner mehr. Ich schweze hen 23  
 mir selks/ vnd ein Wort  
 der Gerechtigkeit gehet auß  
 meinem Munde / da soll es  
 hen bleiben / nemlich/ Mir.  
 Sollen sich alle Knie beugen/  
 vnd alle Zungen schwören.  
 Vnd saagen/ Ihm. H. E. H. 24  
 habe ich Gerechtigkeit vnd  
 Ehr̄e. Solche werden  
 auch zu ihm kommen. Aber  
 alle die ihm widersprechen/  
 müssen zuschanden werden.  
 Denn im H. E. H. werden 25  
 gerecht aller Samen Israhel/  
 vnd sich sein rühmen.  
 Der Reich ist gebauet / der  
 Rebo ist gefallen/ Ihre Gö-  
 tzen sind den Thieren vnd  
 Viehe zu theil worden/ daß  
 sie sich müde tragen an euer  
 Last. Ja sie fallen vnd heu-  
 gen sich alle sampt/ vnd könn-  
 n̄ die Last mit wegbringen/  
 sondern ihre Seele müs-  
 sen inns Gefängnuß  
 gehen.

Cap. XLVI. Trost, von dem  
 einigen wahren Gott.

H. Deret mir zu / ihr vom  
 Hause Jacob/ vnd alle  
 übrigen vom Hause Israhel/  
 die ihr vom mir im Leibe  
 getragen werdet/ vnd mir  
 in der Mutter ligt. Ja ich  
 wil euch tragen bis inns  
 Alter/ vnd bis in gram wer-  
 det. Ich wil euch thun/ id wil  
 heben vnd tragen vnd er-  
 retten. Nach wem bildet/ vñ  
 5  
 mir verleiht/ id mich den

gegen wem mühet/ ihr mich  
 6  
 Dem id gleich sein soll/ Die  
 schütten das Gold auß den  
 Fentel/ vnd wegen dar das  
 Silber mit der Waage/ vnd  
 lohnen dem Gold id mich/ da  
 er einen Gott draus machet/  
 für dem sie trauen vnd an-  
 7  
 heten. Sie heben ihn auff  
 der Ahseln/ vnd tragen in/  
 vnd setzen in an sein stül.  
 Da siehet er/ vn̄ kommt von  
 seinem ort/ nicht/ id veret er  
 1  
 ney zu ihm / so antwoert er  
 mi/ vnd hilff/ id nicht auß  
 2  
 seiner not. In solches so-  
 dendet doch/ vnd seht/ vñ  
 3  
 ir übertreter geht in enen  
 4  
 herze. Gedend/ des vorig  
 5  
 vñ alters her/ Denn id bin  
 Gott/ vnd keiner mehr/ ein  
 Gott / der kyleiden niemand  
 1  
 10 ist. Der id verfländige zu-  
 vor / was hernach kommen  
 soll/ vnd vorhin sehe/ daß es  
 gescheit/ vnd sage/ Mein  
 anschlag bestet/ vnd id  
 2  
 thue alles was mir gescheit.  
 11  
 Ich rufe einem Vogel von  
 Rusgang / vnd einem  
 Mann/ der meinen Anschlag  
 thut/ auß fernem Lande. Es  
 ich sage / das lasse ich to-  
 men / was id dencke / das  
 thue id auch.

Cap. XLVII. Von Babels Sa-  
 den vnd zerstorung.

H. Deret mir zu / ihr vom  
 12  
 stolzem Herzen/ die ihr  
 ferne sent vñ den Geredig-  
 1  
 seit. Ich habe meine Ge-  
 redtigkeit nahe bracht / sie  
 ist mid t ferne / vnd mein  
 Heil schümet sich nicht / daß  
 id wil zu Sion das Heil  
 5  
 geben/ vnd in Israhel mein  
 1  
 Herrlichkeit. Herunter un-  
 2

1 **F**ram du Tochter Babel /  
 setze dich in den staub / setze  
 dich auß die Erde. Denn  
 die Tochter der Chaldeer  
 hat kein Stul mehr. Man  
 wird dich nicht mehr nen-  
 nen / du jarte vnd lässlin.  
 2 **N**imm die Mäse vnd male  
 Mehl / rechte deine zörffe  
 auß / entlöse den Fuß / ent-  
 dede den Schendel / watte  
 3 **d**urchs Wasser. Das deine  
 Schame aufgedeckt / vnd  
 deine Schande gesehen wer-  
 de. Ich will mich rächen /  
 vnd soll mir kein Mensch  
 abbiten. (Solches thut) 4  
**W**iser Erlöser / welcher  
 heisset der E N D Be-  
 kaot / deuhelike in Israel.  
 5 **S**etze dich in das stille / gee-  
 he ins Grotte / auß du To-  
 6 **chter** der Chaldeer / denn du  
 sefst mir mehr heissen / Graue  
 über Königreich. Denn da  
 ich über mein Volk fornic  
 war / vnd entwehet mein  
 7 **E**rbe überaah ich sie in dei-  
 ne hand. Aber du beweijest  
 jnen keine Barmherzigkeit  
 and über die alten mach-  
 8 **test** du dein. Ich all zu  
 schmer. Vnd dad test: Ich  
 bin eine Königin ewiglid.  
 Du hast solches bisher noch  
 nicht zu Herzen gefasset /  
 nach dran gedacht / wie es  
 mit ihnen hernach werden  
 9 **solt.** So höre nun diß / die  
 du in wollust ledest / vnd  
 so lieber sihest / vnd sprichst  
 inn deinem Herzen: Ich  
 bins vnd keine mehr / Ich  
 werde keine. Wittwe wer-  
 den / noch vnfruchtbar sein.  
 10 **A**ber es werden dir sol-  
 che alle beide kommit plöz-  
 lich auß einen tag / daß du

11 **witwe** vnd vnfruchtbar  
 seinst / Ja vollkommli wer-  
 den sie über dich kommen.  
 12 **U**mb der menge willen dei-  
 ner Käufer / vnd vnt dei-  
 ner Beschwerer willen / der-  
 ein grosser haufe bed dir ist.  
 13 **D**enn du hast dich auß deine  
 bosheit verlassen / da du dach-  
 test / man sihet mir nicht / Dei-  
 ne Weisheit vnd kunst hat  
 14 **hat** dich gestürzt / vñ sprichst  
 in deinem Herzen: Ich bins /  
 vnd sonst keine. Darumb  
 15 **w**irdt über dich ein vnglück  
 kommen / daß du nicht  
 weisest / wenn es daher  
 bricht / vnd wirdt ein vn-  
 16 **fall** auß dich fallen / den du  
 nicht sehen kannst / denn es  
 wirdt plözlich ein gedummel  
 17 **über** dich kommen / daß du  
 dich nicht verstehst. So tritt  
 18 **n**un auß mir. deinen Bes-  
 19 **chw**erern vñ mit der men-  
 ge deiner Käufer / vnter  
 20 **w**elchen du dich vor deiner  
 Jugend auß bemühet hast.  
 21 **O**h du dir müdest rathen /  
 ob du müdest dich klären.  
 22 **D**eñ du bist müde / für der  
 23 **m**enge deiner anschläge.  
 24 **L**as her treten / vñ dir helf-  
 25 **sen** die Meister deß Him-  
 26 **m**els lauff / vnd die Stern-  
 27 **g**ucker / die nach dem Mond  
 28 **r**ednen / was über dich kom-  
 29 **m**en werde. Siehe / sie sind  
 wie Stoppeln / die die Feuer  
 30 **v**erbrennet / sie können ihr  
 31 **l**eben nicht erretten für der  
 32 **G**lammern. Denn es wird  
 33 **n**it eine Blut sein / dabey  
 34 **m**an sich wärme / oder ein  
 35 **f**eur / da man vñ sich möge.  
 36 **A**ls so sind sie / vnder welche  
 du dich bemühet hast / deine  
 37 **S**andhierer vñ deiner Ju-  
 c vii gend



gendauff sein jeglicher wird  
seines ganges hie vñnd da-  
her gehen / vñnd hast keinen  
Helfer.

**CAP. XLVIII.** Gott straffet  
die heuchlerei an seinem  
Volck / vñnd verheisset die er-  
ledigung aus Babel.

**H**örst das jr vom Hause  
Jacob / die ihr heisset  
mit Namen Israel / vñnd  
aus dem Wasser Juda ge-  
lossen sind. Die ihr schweret  
bey dem Namen des HERR-  
en / vñnd gedenket des  
Gottes in Israel / aber mit  
in der Baarheit noch Ge-  
rechtigkeit. Denn sie nennen  
sich auß der heiligen Stadt  
vñnd trozen auß den GOTT  
Israel / der da heisset der  
HERR Bebaath. Ich hab  
zuvor verkündiget dir zu-  
künfftige / auß meinem  
Munde ist es kommen / vñnd  
ich hab es lassen sagen / vñnd  
ich hab es auß plötzlich / dz es  
komet. Denn ich weiß daß du  
hart bist / vñnd dein Rad ist  
ein eysern Räder / vñnd deine  
Stirn ist echerne. Ich habe  
dich verkündiget zuvor /  
vñnd hab dir es lassen sagen  
ehebenn es kommen ist / auß  
daß du nicht sagen mögest:  
Mein Göze vñnd Göze hats  
befohlen. Solchs alles hö-  
rest du vñnd siehest vñnd haßst  
doch nicht verkündiget. Denn  
ich hab dir zuvor neues sa-  
gen lassen / vñnd verborgens  
daß du nicht wußtest. Nun  
aber ist es geschaffen / vñnd  
nicht dazumal / vñnd hast  
nicht einen tag zuvor da-  
von gehört / auß das du

nicht sagen mögest: Siche / das  
2 wußt ich wol. Denn du höres-  
test es nicht / vñnd wußtest es  
auch nicht / vñnd dein Ohr  
war dazumal nit geöffnet.  
Ich aber wußt wol / daß du  
verachten würdest / vñnd von  
Mutterleib an ein Ibers-  
1 tretter genennet bist. Dar-  
umb bin ich vmb meines  
Namens willen geduldig  
vmb meines rhums willen  
will ich mich dir zu gut ent-  
halten / daß du nicht aus-  
10 röttest werdest. Siche / ich will  
dich klutern / aber nicht wie  
Silber / sondern ich will  
dich außermehet machen im  
2 1 1 Ofen des Ellendes. Vñnd  
meinert willen will ich thun /  
daß ich nit gekläret werde /  
3 denn ich will meine Ehre  
12 keinem andern lassen. Höre  
mir zu Jacob / vñnd du Is-  
rael mein Beruffener / Ich  
13 zu auch der Letzte. Meine  
4 Hand hat den Erdboden ge-  
gründet / vñnd meine rechte  
5 Hand hat den Himmel vmb-  
spannet / Was ich ruhe / das  
14 steher alles da. Samelt euch  
alle vñnd höret / Wer ist vn-  
ter diesen / der solts verkün-  
digen kan. Der HERR liebet  
jn / darumb wirdt er seinen  
willen an Babel / vñnd sein  
6 arm an den Chaldeern be-  
15 weisen. Ich / ja ich hab es ge-  
sagt / ich hab im gerufft / ich  
will ihn auch kommen lassen  
vñnd sein Weg soll im gelin-  
7 16 gen. Irötet her zu mir / vñnd  
höret die / ich hab nicht im  
verborgen zuvorgeredt. Vñnd  
der zeit an / da es geredt  
wird / bin ich da / vñnd nansen-  
det

Ich bin der Herr / der Herr /  
 und sein Geiſt. So ſpricht der  
 Herr dein erlöſer / der  
 Heilige in Iſrael. Ich bin  
 der Herr dein Gott / der  
 dich lehret was nützlich iſt /  
 vñ leite dich auff dem wege  
 den du gehelt. O daß du auf  
 meine Gebot merckteſt / ſo  
 würde dein Friede ſein wie  
 ein Waſſerſtrom / vnd deine  
 Gerechtigkeit wie Meeres  
 wäſſen. Vnd dein Same  
 würde ſein wie Sand / vñ dz  
 Gewalts deines Leibs / wie  
 deſſelbigen Kieſ / deſſen Name  
 nit würde aufgerottet noch  
 vertilget für mir. Gehet  
 auß von Babel / ſiehet von  
 der Chaldeen / mit tröſtlich  
 ſchall / vertändiget vñ laſſet  
 ſolchs hören bringets auß  
 biß an der weltende / ſpricht  
 Der Herr hat ſeinen knecht  
 Jacob erlöſet. Sie hatten  
 kein durſt / da er ſie leitete  
 in der Wüſten / Er ließ ih  
 nen Waſſer auß Felſen  
 flieſſen / Er reiſden ze ſich / dz  
 waſſer her auß rann. Aber  
 die Gողſomē ſpricht der  
 Herr / haben keinen Friede.

CAP. XLIX. Von Chriſti  
 ampt / vnd Troſt von der  
 hilff gegen ſeiner Kirchen.

Ich ſchreibe dir / ihr In  
 ſulen / vnd ihr Völder  
 in der ferne mercket auff.  
 Der Herr hat mir gerufft  
 von Mutterleibe an / Er  
 hat meines Namens gedacht  
 da ich noch in Mutterleibe  
 war. Vnd hat meinen  
 Mund gemacht / wie ein  
 ſchärpff Schwerdt / mit dem  
 ſchatten ſeiner hand hat  
 er mich bedeckt / er hat

mich zum reinen Pfeil ge  
 macht / vnd mich in ſeinen  
 töber geſtedt. Vnd ſpricht  
 zu mir: Du biſt mein knecht  
 Iſrael / durch welchen ich  
 will gepreſſet werden. Ich  
 aber dacht / ich Arbeit  
 vergeblich / vñnd bredte  
 meine Krafft vmb ſonſt  
 vnd vnntzlich zu / wiewol  
 meine ſache deſſen HErrn  
 vñnd mein Ampt meines  
 Gottes iſt. Vnd nun ſpricht  
 der Herr / der mich vom  
 Mutterleibe an zu ſeinem  
 Knecht bereitet hat / daß ich  
 ſoll Jacob zu ihm befehren /  
 auß daß Iſrael nicht weg  
 geraffet werde / darumb bin  
 ich für dem HErrn herr  
 lich / vnd mein Gott iſt mei  
 ne Stärke. Vnd ſpricht:  
 Es iſt ein geringes / daß  
 du mein Knecht biſt / die  
 Schamme Jacob auffzurich  
 ten / vñnd das verwarloſet  
 in Iſrael wider zubringen  
 ſondern ich habe dich auß  
 zum Liecht der Heiden ge  
 macht / daß du ſeyeſt mein  
 Heil biß an der Welt ende.  
 So ſpricht der Herr der Er  
 löſer Iſrael / ſein Heiliger /  
 zu der verachten Seelen /  
 zu dem Volk / deſſen man  
 greuel hat / zu dem Knecht  
 der vnter den Tyrannen  
 iſt. Könige ſollen ſehen vñ  
 auffſtehen / vñnd Wüſten  
 ſollen anbetten / vmb deſſen  
 Herren willen / der treu  
 iſt / vmb deſſen Heiligen in  
 Iſraels willen / der dich er  
 mehlet hat. So ſpricht der  
 Herr: Ich hab dich erhört  
 zur gnedigen zeit / vñnd  
 hab dir am tage deſſen Heils  
 geholffen. Vñnd hab dich

behalten



gehütt/vnd zum Bund vn-  
 ter das Vold gefellet / das  
 du das land auffridest /  
 vnd die verfürten Erbe  
 einnemeſt. Zu ſagen den  
 Gefangenen / Gehet her-  
 auß/vnd zu denen im Hin-  
 ſterniß / Kombt herfür/daß  
 ſie am Wege ſich weiden/  
 vnd auffallen Hügeln ihr  
 weide haben. Sie werden  
 weder hungern noch dür-  
 ſten / ſie wüdt keine hiße  
 noch Sonne ſteden/ denn  
 ihr erbarmet wüdt ſie ſih-  
 ren vnd wüdt ſie an die  
 Waſſerquellen leiten. Job 1  
 11 alle meine Berge zum  
 wege machen / vnd meine  
 Pfad ſollen gebehnet ſein.  
 Siehe/diſe werden von fer- 12  
 ne kommen/vnd ſihe / jene  
 von Mitternacht / vnd diſe  
 vom Meer / vnd jene vom  
 Lande Sinim. Jauchzet ihr 13  
 Himmel / freue dich Erde/  
 lobet ir Berge mit jauchz/  
 denn der Herr hat ſein volck  
 getröſtet/vnd erbarmet ſich  
 ſeiner Knechten. Biont aber 14  
 ſpricht / Der Herr hat mich  
 verlaſſen / der HERR hat  
 mein vergeſſen. Kan auch 15  
 ein Weib ihres kindleins  
 vergeſſen / daß ſie ſich nicht  
 erbarme über den Sohn  
 ihres Leibs. Vnd ob ſie  
 deſſelbigen vergeſſe / ſo wil  
 ich doch dein nicht vergeſ-  
 ſen. Siehe / in die hände hab 16  
 ich dich gegebenet / deine  
 Mauern ſind zimmerdar für  
 mir. Deine Baume iſſer wei- 17  
 den eifen / aber deine zu-  
 brecher vnd Verſtörer wer-  
 den ſich davon machen. Heb 18  
 deine auge auf vmbher/vñ  
 ſiehe / alle diſe kommen ver-

ſammlet zu dir. So man  
 ich lebe/ſpricht der HERR  
 du ſolt mit diſen allen / wie  
 mit einẽ ſchmud angethan  
 werden / vnd wiß ſie vmb  
 dich legen/ wie eine Braut.  
 19 Denn dein wüſtes verfür-  
 tes / vnd zukochens land/  
 wüdt dir als dann ja enge  
 werden drinne zu wohnen/  
 wenn deine verderbet ſey-  
 20 ne von dir kommt. Daß die  
 kinder deiner vnfruchtbar-  
 teit werden/ weiter ſagen-  
 für deinen ohren/der räum  
 iſt mir zu enge / rude hin-  
 21 dß ich bei dir wohnen möge.  
 Du aber wiß ſagen in dein-  
 nem Herzen: Wer hat mir  
 diſe gezeuget? Ich bin vn-  
 fruchtbar / einzeihen/vnd  
 vertriben vnd verfürten/  
 wer hat mir diſe erzogen?  
 Siehe/ich war ein ſam gelaf-  
 22 ſen/wa waren denn diſe? So  
 ſpricht der Herr Herr/ Sie-  
 he ich wil meine hand zu den  
 Heiden auffheben/vnd zu  
 den Bölckern mein raim  
 auffwerfen / ſo werden ſie  
 deine Söhne in den armen-  
 herzu bringen/vnd deine  
 töchter auf den achſeln her-  
 23 tragen. Vnd die Könige ſoll  
 deine Pfleger vnd irer Kne-  
 ſten deine Zengammeln ſein.  
 Sie werden für dir nieder-  
 fallen zur Erde außs ange-  
 ſicht / vñ deiner füße Staub  
 leckt. Da wirſtu erfahret dß  
 ich der HERR bin / An wem  
 dem nicht zuſtanden wer-  
 den / ſo auff mich harren.  
 24 Kan man auch einem Ni-  
 ſen den Raub nemen? Oder  
 kan man dem Gerechten ſei-  
 ne gefangene loß machen?  
 25 Denn ſo ſpricht der HERR

Denn sollen die gefangne.  
 dem Hilen genommen wer-  
 den / vñ der Raub des star-  
 den lof. werden / vñ id wil  
 mit deinen Fudern ha-  
 den / vñ deinen Kindern  
 halten. Vnd id will deine 2  
 G. linder freien. mit ih-  
 rem eigen fleische / vñ sol-  
 len mit ihrem eigen blute /  
 wie mit diesem Wein / trun-  
 den werden. Vnd alles  
 Reiz id soll erfahren / das id  
 bin der Herr dein Heiland /  
 vñ dein erlöser der Mäch-  
 tige in Jacob.

**CAP. L. Vrsach der verkof-  
 lung. vñ von dem leiden  
 Christi.**

**S**pricht der Herr: **W**o ist der Schw. iderbrief  
 ewer Mutter damit id sie  
 gelassen habe? Oder wer  
 ist mein Wucherer / dem  
 id euch verkaufft habes? **S**ie-  
 he / ihr seyd vmb ewer  
 Sünde willen verkaufft /  
 vñ ewer Mutter ist vmb  
 ewers siberrettens willen  
 gelassen. Warumb kam ich /  
 vñd war niemand das Ich  
 rief / vñd niemand ant-  
 wortet? **I**ch meine Hand  
 nun so kurz worden / dz sie  
 nicht erlösen kan / Oder ist  
 bed mir keine tracht zuer-  
 reiten? **S**iehe / mit meinem  
 schelten made id dz Meer  
 trocken / vñd made die  
 Wasser strom als ein Wü-  
 sten / dz ire Tische für was-  
 sers mangel frinden / vñd  
 durfts sterben. **I**ch kleide  
 den Hmel mit tündel / vñ  
 made seine decke als einen  
 Sad. **D**er Herr **H**err  
 hat mir eine geliebte Zune

gen gegeben / das id wisse  
 mit den mäden zu redet-  
 zeit zu reden. **E**r wecket  
 mich alle morgen / **E**r wecket  
 mir das ohr / das id höre  
 wie ein Junger. **D**er Herr  
 hat mit das ohr ge-  
 öffnet / vñd id kin nicht  
 vngehorsam / vñ gehe nit zu  
 rüde. **I**ch hielt meinen ru-  
 den dar denen / die mich  
 schutz / vñd meine Wangen  
 denen / die mich raufften /  
 mein Angesicht verbarg id  
 nicht für schmad / vñd spre-  
 chel. **D**enn der Herr **H**err  
 hilt mir / darumb werde  
 id nicht zu schwanden. **D**ars  
 umb hab id mein Ange-  
 sicut das gebotten als einen  
 eiselftein / denn id weiß / das  
 id nicht zu schwanden werde.  
**E**r ist nahe / der mich redet  
 spricht / **W**er will mit mir  
 hadern / lass vns zusammen  
 treten / **W**er ist / der recht zu  
 mir hat / der komme her zu  
 mir. **S**iehe / der Herr **H**err  
 hilt mir / **W**er ist der mich  
 will verdammens? **S**iehe / sie  
 werden als zumal wie ein  
 Kleid veralten / **W**orten  
 werden sie fressen. **W**er ist  
 vnter euch der den Herrn  
 fördert / der seines nachs  
 stimm gehorcht / der im kn-  
 stern wandelt / vñd schmeit  
 im nicht / der hoffe auff den  
 Namen des Herrn / vñ ver-  
 lasse sich auff seinen **G**ott.  
**S**iehe / **I**hr alles die ihr ein  
 feuer anzündet / mit flam-  
 men geruß / wandelt hin im  
 Liecht ewers feuers / vñd in  
 flammen die ir anzündet  
 habt / solchs widerfehret  
 euch von meiner Hand / im  
 selmergen müßt ihr liegen.



C A P. LI. Schöner vilfältiger  
trost der kirchen.

Hörere mir zu / die ihr  
der Gerechtigkeit nach-  
jaget / die ihr den Herrn  
suchet. Schauet den Fels  
an / davon ihr gehauen  
sendt / vnd des Brunnen  
grußt / darauß ir gegraben  
sendt. Schauet Abraham an  
euren Vater / vñ Sara / von  
welcher ir geborn seidt / Dess  
ich rief ihm da er noch ein-  
zelen war / vnd segnet zu vñ  
mehret ihn. Denn der Herr  
tröstet Zion / er tröstet alle  
ihre Wüsten / vñ machet ir  
Wüsten wie Lustgarten / vnd  
ihre Gefilde wie einen  
Garten des Herrn / daß  
man wonne vnd freude  
drinnen findet / danc vnd  
lobgesang. Merck auff mich  
mein volck / höret mich meine  
Leute / denn von mir wird  
ein Geses außgeh / vñ mein  
Nacht will ich zum Liecht  
der Völker gar bald stellen.  
Denn meine Gerechtigkeit  
ist nahe / mein Heil zeucht  
auß / vnd meine Arme wer-  
den die Völker richten. Die  
Insulen harren auff mich /  
vnd warten auff meinen  
Arm. Hebt eure augen auff  
gen Himel / vnd schauet vñ  
sten auff die Erden / denn der  
Himel wird wie ein Rauch  
vergehen / vnd die Erde wie  
ein kleid veralten / vnd die  
drauff wohnen / werden da-  
hin sterben wie das. Aber  
mein heil bleibet ewiglich /  
vnd meine Gerechtigkeit  
wird nicht verzagen. Höret  
mir zu die ihr die Gerech-  
tigkeit kennet / du Vold /  
in wels herzen mein Ge-

ses ist. Hördet euch nit  
wenn euch die leute schme-  
hen / vnd entsetz euch nit  
weñ sie euch verzagt mach.  
Denn die Motten werden sie  
fressen wie ein kleid / vnd  
Wärme werden sie fressen  
wie wüsten Luch / aber mein  
Gerechtigkeit bleibet ewig-  
lich / vnd mein heil für  
vnd für. Wol auß / wol auß /  
zeuch macht an du arm des  
H E R R N / Wol auß / wie  
vorzeiten von alters her.  
Bist du nit der / so die sol-  
zen aufgehauen / vnd den  
10 Drach vermundet hat / Bist  
du nicht der das Meer der  
grossen tiefen wasser auß-  
trodet / Der den grund des  
Meers zum wege mach /  
daß die Erlöseten dadurch  
11 giengen. Also werden die  
Erlöseten des H E R R N  
widerkehren / vnd gen Zion  
kommen mit rham / vnd ewi-  
ge freude wird auff ihrem  
Haupt sein / wonne vñ freude  
werdt sie ergreifen / aber  
trauren vnd seuffzen wird  
5 von ihnen fliehen. Ich / Ich  
bin ewer tröster / Wer bist  
du denn / daß du dich für  
Mensch fördest / die doch  
sterbe / vnd für Menschen-  
kinder / die als heu vereret  
1 werden / Vnd verziffel dich  
Herrn / der dich gemacht  
hat / der den Himel außbrei-  
tet / vnd die Erden gründete  
Du aber fördest dich id-  
lich / den ganzen tag / für  
dem grimm des Wütens / wem  
er fürnimmt zuver-  
derben. Wo kleibet der  
4 grimm des Wütens / Da  
er muste eslen vnd vmbher-  
laufen / daß er loß gibe

und sie nicht sterben vnter  
 dem verde ben/ auch keinen  
 mangel an brodt hatten.  
 Denn ich bin der Herr dein 15  
 Gott/ der das Meer bewegt  
 das seine wellen wüthen/ sein  
 Name heißet HERR  
 Bebaoth. Ich lege mein 16  
 Wort inn deinen Mund/  
 vnd bedede dich vnter  
 dem schatten meiner hân-  
 de. Auff das ich den Him-  
 mel pflanze/ vnd die Erden  
 gründe/ vñ zu Zion spreche/  
 du bist mein Volk. Wach 17  
 auff / wache auff / Stehe  
 auff Jerusalem/ die du von  
 der hand des Herrn den  
 Kelch seines grimms ge-  
 trunken hast/ die hesen des  
 Daumtelchs hast du auf-  
 getrunken / vnd die trosp-  
 fe geleckt. Es war niemand 18  
 auß allen kindern die sie  
 geboren hat der sie leitet  
 Niemand auß allen kindern  
 die sie erzogen hat / der sie  
 beh der hand neme. Dese 19  
 zwen sind die begehrte/ wer  
 erzug leide mit dir / Da war  
 verfürung/ schaden / hun-  
 ger vnd säwere / Wer soll  
 dich trösten / Deine kinder 20  
 waren verfürmadt / sie lä-  
 gen auß allen Caffen / wie  
 ein verfürcter Baldbes/  
 voll des zorns vom HERR-  
 en/ vnd des scheltens von  
 deinem Gott. Darumb höre 21  
 dich du elende vñ trundene  
 ohn Weh. So spricht dein  
 Herr/ der Herr vñ dein  
 Gott/ der sein volck redet/  
 sehe/ ich neme den daum-  
 telch vñ deiner hand/ sampt  
 den hesen des Kelchs mei-  
 nims. Du sollt in mir mehr 22  
 trincken. Sondern ich

wil in deinen Schindern in  
 die hand geben / die zu dei-  
 ner Seelen sprachen/ Wude  
 dich/ das wir überhin geh/  
 vnd lege deinen rücken zur  
 Erden / vnd wie eine gasse/  
 das man überhin lauffe.

CAP. LII. V. Weissagung  
 von der Predig des Euan-  
 gelij.

1 Mache dich auff / mache  
 dich auff Zion / zeuch  
 deine stercke an / schmucke  
 dich herrlich du heilige  
 Statt Jerusalem. Denn es  
 wird hinfort kein Vnbes-  
 schnitener oder vnweiner  
 2 in dir regieren. Wache dich  
 auß dem staube / stehe auß  
 du gefangene Jerusalem/  
 mache dich loß von den han-  
 den deines haffes / du ge-  
 3 fangene Tochter Zion. Denn  
 also spricht der Herr / Ihr  
 seit vmb soust verkauft/  
 Ihr sollt auch ohn gelt ge-  
 4 löset werden. Den so spricht  
 der Herr Herr/ Mein volck  
 zog am ersten hinab in E-  
 gypfen / das es daseibst ein-  
 gast were / vñnd Assur hat  
 ihm ohn vrsach gewalt ge-  
 5 than. Aber wie thut man  
 mir zett alhie / spricht der  
 HERR. Mein volck wird  
 vmb soust verfürct / seine  
 Herr/ über machen eitel heu-  
 6 len/ spricht der Herr/ vnd  
 mein Name wird immer  
 täglich geleckert. Darumb  
 soll mein Volk meinem Na-  
 men kennen zu der selbigen  
 zeit/ Dese sehe/ Ich will selbs  
 7 reden. Wie lieblich sind  
 auß den Bergen die stiffe  
 der Votte/ die da friede ver-  
 kündigen / guts predigen/  
 heil



heil verkündigen / Die da sa-  
gen zu Zion / dein Gott ist  
König. Deine Wechler ruf-  
fen laut mir ihrer stim / vnd  
rühmen miteinander denn  
man wirds mit augen ses-  
hen / weñ der Herr Zion bes-  
tehet. Lasset frolich sein-  
vnd miteinander rühmen  
das wüßte zu Jerusalem /  
den der Herr hat sein volck  
getröset / vnd Jerusalem  
erlöset. Der Herr hat  
offenbart seinen heiligen  
Namen für den Augen aller  
Heiden / das aller Welt ende  
siehet das heil vnseres Got-  
tes. Weicht / weicht / ziehet  
aus von dannen / vñ rühret  
kein vnreines an / gehet auß  
von ir / reiniget euch / die ir-  
des Herrn Gereth traget.  
Denn ihr selt nit mit eilen  
aufziehen / noch mit kluch-  
wandeln / denn der Herr  
wird für euch herziehen /  
vnd der Gott Israel wird  
euch sammeln.

**C A P. L I I I. Auführliche  
vveissagung von dem leiden  
Christi.**

**S** Jhe / mein Knecht wird  
weisslich thun / vnd  
wird erhöhet / vnd sehr  
hoch erhaben sein. Das sich  
vil lieber dir ergern wer-  
den / weil seine gestalt heß-  
licher ist den andere leute /  
vnd sein ansehen denn der  
Menschen kinder. Aber al-  
so wird er vil Heiden bes-  
sprengen / das auch Könige  
werden in ihren Mund gegen-  
zuhalten. Denn welchen  
nichts davon verkündiget  
ist / dieselben werdens mit  
lust sehen / vnd die nichts

davon gehört haben / die  
1. werdens merden. Aber wer  
glaubt vnser Predige vnd  
wem wird. den. Am des  
2. Herrn offenbaret. Denn er  
scheust auß für im wie ein  
Reiß / vnd wie eine Wur-  
zel auß dürrem Erdbreich.  
Er hatte keine gestalt noch  
schöne / wir sahen ihn aber  
da. war keine gestalt die  
3. vns gefallen hetze. Er war  
der aller verachtet / vñ vn-  
wertest / voller schmerz vñ  
krankheit / er war so ver-  
achtet / das man das an Gesicht  
für im verbarg / darumb ha-  
ben wir ihn nichts geacht.  
4. Fürwar er trug vnser  
krankheit / vnd lud auß sich  
vnser schmerzen / wir aber  
hietten ihn für den / der ge-  
klagt vnd von God geslā-  
5. gen vnd gemartert were. Au-  
ber er ist vmb vnser misse-  
that willen verwundet / vnd  
vmb vnser Sünde willen  
auschlagen. Die straffe ligt  
auff ihm / auß das wir fride  
heeten / vnd durch seine  
wunden sind wir geheilet.  
6. Wir giengen alle in der  
irre / wie Schaf / ein regli-  
der sahe auß seinen Weg /  
aber der Herr warh vnser  
aller sünde auß ihn. Da er  
gestraft vnd gemartert  
ward / het er seinen Mund  
nidt auß / wie ein lamm  
das zur Schlachtband ge-  
führet wird / vnd wie ein  
Schaf / das erstummet für  
seinem Schwer / vnd seinen  
8. mund nidt auß thut. Er ist  
aber auß der angst vnd ge-  
richt genommen / Wer will  
seines lebens lenge aufre-  
den / Denn er ist auß dem  
Land.

Land der Lebendige wegge-  
 rissen / da er vmb die milse-  
 hat meines volcks geplagt  
 war. Fund er ist begraben  
 wie die Gottlosen / vnd  
 gestorben wie ein Reicher/  
 wiewol er niemand vnrecht  
 gethan hat / noch betrug  
 in seinem Munde gewest  
 ist. Aber der Herr wolt  
 ihn also zuschlagen mit  
 Erandheit. Wenn er sein  
 leben zum Schuldopffer ge-  
 geben hat / so wird er Sa-  
 men haben / vnd in die len-  
 ge leben / vnd des Herrn  
 für nemen wird durch seine  
 hand fortgehen. Darumb  
 daß seine Seele gearbeitet  
 hat / wird er seine lust se-  
 hen / vnd die fülle haben.  
 Vnd durch sein erkennnuß  
 wird er / mein Knecht / der  
 Gerecht / vil gerecht macht /  
 denn er treget ihre sünde.  
 Darumb will ich ihm grosse  
 menge zur heute geben / vnd  
 er soll die starcken zum raub  
 haben. Darumb daß er  
 sein leben in tod gegeben  
 hat / vnd den äbelthätern  
 gleich gerednet ist / vnd er  
 vilere sünde getragt hat / vñ  
 für die äbelthäter getreten.

CAP. LIV. Von der glück-  
 seligkeit des Neuen Testa-  
 ments.

Rühme du vnfruchtbare /  
 die du nit gebrest / freue  
 dich mit rhum / vnd jauch-  
 ze / die du nit schwanger  
 bist. Denn die einsame hat  
 mehr kinder / weder die  
 den Mann hat / spricht der  
 Herr. Mache den raum dei-  
 ner Hütten weit / vnd brei-  
 te auß die teppich deiner  
 Wohnung / spare sein nit /

Dehne deine Gaille lang /  
 vñ strecke deine negel vesse.  
 Denn du wirst außbrechen  
 zur reiben vñnd zur lin-  
 den vnd dein Same wird  
 die seiden erben / vñ in den  
 verwüsten Stätten wohnen.  
 Fürchte dich nit / denn du  
 solt nit zuschanden werde  
 werden nit blöde / denn du  
 solt nit zu spott werden.  
 Sondern du wirst der  
 schande deiner Jungfrau-  
 schaft vergeffen / vñnd der  
 schmach deiner Wittwen-  
 schaft nit mehr gedenden.  
 Denn der dich gemacht hat /  
 ist dein Mann / Herr Ze-  
 baoth heisset sein Name /  
 vnd dein Erlöser / der Hei-  
 lige in Israel / der aller welt  
 Gott genennet wird. Denn  
 der Herr hat dich lassen  
 im Hellen sein / daß du  
 sehest wie ein verlassen vñ  
 von herren berührt Weib /  
 das wisse ein junges Weib /  
 das verlossen ist / sprich  
 dein Gott. Ich hab dich ein  
 klein augenblick verlassen /  
 aber mit großer Barmher-  
 zigkeit will ich dich samm-  
 len. Ich habe mein Ange-  
 sichte im Augenblick des  
 jorns ein wenig von dir  
 verborgen / aber mit ewiger  
 gnade will ich mich dein er-  
 barmen / spricht der Herr  
 dein Erlöser. Denn solches  
 soll mir sein wie das wasser  
 Noah / da ich schwur / daß  
 die Wasser Noah solten nit  
 mehr über den Erdboden  
 gehen. Also habe ich ge-  
 schworen / daß ich nit über  
 dich zürnen / noch dich sel-  
 toten will. Denn es sollen wol  
 Berge weiden vnd Hiesel  
 hirsche



hinfallen / aber meine gnad  
 soll nicht von dir weiden /  
 vnd der Bund meines Tri-  
 des soll nit hinfallen / spricht  
 der HERR dein Erbar-  
 mer. Du essende / über die  
 alle Wetter gehen / vnd  
 du trostlose / Sihe / Ich will  
 Schmutz legen / vnd will  
 dein grund mit Saphiren  
 legen. Vñ deine Fenster auß  
 Erhsfallen machen / vñ deine  
 Thore von Rubinen /  
 vnd alle deine grenzen von  
 erwehleten steinen. Vñ alle  
 deine Kinder gelehrt vom  
 Herrn / vñ grossen frid dein-  
 en Kindern. Du sollt durch  
 Gerechtigkeit bereitet wer-  
 den. Du wirst ferne sein  
 von gewalt vnd vnrecht / dz  
 du dich dafür nit darffest  
 fürchten / vnd von Schwert  
 denn es soll nit zu dir na-  
 hen. Sihe mer will sich wi-  
 der dich rotten / vnd dich  
 überfallen / So stehst du  
 nicht rotten / Sihe / ich  
 schaffs / daß der schmid so  
 die solen im feuer auffble-  
 set / sein zeug drauß mache  
 zu seinem Wert / denn ich  
 schaffs / daß der Verderber  
 vmbtömet. Den aller Zeug  
 der wider dich zubereitet  
 wirdt / dem soll nit gelin-  
 gen. Vnd alle zunge / so sich  
 wider dich setz / sollt du  
 im Gericht verdammen. Dz  
 ist das Erbe der Knechte  
 des HERRN / vnd ihre Ge-  
 rechtigkeit von mir / spricht  
 der HERR.

Cap. LV. Gott beut alle gnad  
 an vnd rühmet die krafft  
 seines worts.

1 Wollan alle / die ihr dars  
 sitz sendt / kommet her  
 zum Wasser / vnd die / he  
 nicht gelt habt / kombt her  
 kaufet vnd esset / kombt her  
 vnd kauft ohn gelt vnd  
 2 Milch. Warum zehlet ihr  
 gelt dar / da kein Brot ist  
 vnd ewer arbeit / da ihr nit  
 satt von werden können /  
 Höret mir doch zu / vnd es-  
 set das gute / so wredt eure  
 Seele in wollust fett wer-  
 3 den. Reiget eure ohren herr  
 vnd kommt her zu mir / Hö-  
 ret so wirdt euer Seele  
 leben denn ich will mit euch  
 einen ewigen Bund mach  
 nemlich / die gewissen an-  
 4 den Davids. Sihe ich hab  
 ihn den zeuten zum zeugen  
 gestellet / zum Fürsten vnd  
 Gebieter den Völdern.  
 5 Sihe / du wirst freiden ruh-  
 sen / die du nicht kennest  
 vnd Heiden die dich nicht  
 kennen / werde zu dir lauf-  
 sen / vmb des HERRN wil-  
 len deines Gottes / vnd des  
 6 heiligen in Israel / der dich  
 preise. Suchet den HERRN  
 / weil er zu finden ist /  
 7 Kuffet ihn an / weil er nahe  
 ist. Der Gottlose laß von  
 seinem wege / vnd der übel-  
 thäter seine gedanten / vnd  
 bekehre sich zum HERRN / so  
 wirdt er sich sein erbarmen  
 vnd zu vnserm Gott / denn  
 8 Denn meine gedanten sind  
 mit eure gedanten / vñ eure  
 wege sind nit meine wege /  
 9 spricht der HERR. Sondern  
 so vil der Himmel höher ist  
 denn die Erde / so sind auch  
 meine Wege höher denn  
 eure

Wahrheit / und meine gedanden denn eure gedanden. Denn gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel herab fällt / und nicht wieder abfließt / sondern fruchtbar wird / so gebe ich die Erden / vñnd machet sie fruchtbar vñnd wachsend / vñnd gibt Samen zu sein / vñnd Brodt zu essen. Also soll das Wort so aus meinem Munde gehet / auch nicht leer kommen / sondern thun das mir gefellet / vñnd soll im gelingen / dazu ichs ende. Denn ir sollt in freuden aufziehen vñnd im friden eleitet werden / Berge vñnd Hügel sollen für euch herab rollen mit Ruhm / vñnd alle Bäume auff dem Felde mit den Händen klappen. Es sollen Lannen für Hirschen wachsen / vñnd Myrthen für dornen / vñnd dem Herrn soll ein Name vñnd ewiges Zeißen sein / das nicht aufgerottet werde.

Cap. LVI. Gott tröstet die elenden seines volcks vñnd krafft die schläferige Prediger.

SO spricht der Herr: haltet das Recht vñnd thut Gerechtigkeit / denn mein Heil ist nahe / das es komme / vñnd meine Gerechtigkeit / das sie offenbaret werde. Wol dem Menschen / der solches thut / vñnd dem Menschen vñnd / der es vest halt / dz er den Sabbath halte / vñnd nicht entheiligt / vñnd halte seine hand / dz er kein arges thue. Vñnd der fremde / der zum Herrn sich gethan

hat / soll nicht sagen: Der Herr wirdt mich scheiden von seinem Goldt. Vñnd der verschnitten soll nicht sagen: Eihe / id bin ein dürerer Baum. Denn so spricht der Herr zu dem verschnitten / welche meine Sabbathen hielten / vñnd erwählten was mir wol gefellet / vñnd meinen Bund veste fassen. Ich will ihnen in meinem Hause / vñnd inn meinen Mauern einen ort geben / vñnd einen besten Namen / denn den Söhnen vñnd Töchtern / einen Ewigen Namen will ich ihnen geben / der nicht vergehen soll. Vñnd der fremde kinder / die sich zum Herrn gethan haben / dz sie im dienen / vñnd seine Namen lieben / auff das sie seine Knechte seyn / ein Reglicher der dt Sabbath hielt / das er ihn nicht entweibet / vñnd meinen Bund veste hielt. Dieselbigen will ich zu meinem Heiligen Berge bringen / vñnd will sie erfreuen in meinem Bethause / vñnd ihr Opfer vñnd Brandopfer sollen mir angenehme sein auff meinem Altar / denn mein Haus heisset ein Bethaus allen Völdern. Der Herr HERR der die versprochenen auf Zion sammlet / spricht: Ich will noch mehr zu dem Hausen / die versammlet sind / sammeln. Alle Thier auff dem Felde kommet vñnd knisset / ja alle Thier im walde. Alle ihre Wächter sind blind / sie wissen alle nichts / klumme hunde sind sie / die nicht kraffen können / sind faul liegen





Der hohe vnd Erhabene der ewiglich wohnet / des Namen Heilig ist. Der ich in der Höhe vnd im Heilichumb wohne / vnd bey denen / so zuschlagens vnd demütiges geistes sind / auf dem du wohnst / dich erquickte den geist der gedemütigten / vñ das hernach demütigen. Ich will nicht immerdar hadern / vñ nicht ewiglich zürnen / sondern es soll von meinem Ange-sicht ein Geist wehen / vñ ich wil odem machen. Ich ward zornig über die vngedult der Jugend ihres geistes / vñ sprach sie / Wer bürg mich vñ zürnet. Da giengen sie hin vnd her im wege ihres herren. Aber da ich ihre wege ansah / heilet ich sie / vñ leitete sie / vñ gab ihnen wider trost / vnd denen die über heulende trugen. Ich will frucht der Lippen lassen die da fröhlich sind / vñ fröhliche / beide denen die in der ferne / vnd denen die in der nähe / spricht der Herr / vñ will sie heilen. Aber die Gottlosen sind wie ein ungeschlamm Meer / das mit stille sein kan / vñ seine wellen tot vnd vnfrucht aufwerfen. Die Gottlosen haben nit fröde / spricht mein Gott.

CAP. LVIII. Predig wider das Heuchlerische Fasten, vñnd Sabbath halten.

Erhebe deine stimme wie eine Posaune / vnd verkündige meinem Volk ihr Ubertretten / vñnd dem Hause Jacob ihre Sünde. Sie suchen mich täglich / vñ wol-

len meine Wege wissen / als ein Volk das Gerechtigkeithen schon gethan / vñnd das recht ihres Gottes nit verlassen hette. Sie fordern mich zu recht / vñ wollen mit ihrem Gott reden. Warum fasten wir / vñnd du siehest es nit an / Warum thun wir vnserm Leibe wehe / vñnd du wilts nit wissen / Siehe / wenn jr fastet / so ähet ihr wern willen / vñnd triebet alle euer sündiger. Siehe / ihr fastet das / ihr hadert vñnd zant / vñnd ich habet mit der Fauch vngöttlich. Fastet nicht also / wie ihr jetzt thut / das ein geschrey von euch in der Höhe gehöret würde. Solt das ein fasten sein / das ich erwählen soll / das ein Mensch seinem Leib des tages übel thut / oder seinen Koff henge wie ein Sack / oder auf einem sad / vñnd in der asen ligen Wölt ihr das eine Fasten nennen / vñnd ein tag dem Herrn angene / Das ist aber ein Fasten das ich erwähle : Laß loß / welche du mit vnrecht verbundest / Laß ledig welche du beschwertest / Gib frey / welche du drengest / Reiß weg allerley Last. Bring dem hungerigen dein brot / vñnd die / so im elend sind / führe ins Haus / So du einen Nacket siehest / so kleide ihn / vñnd engeud dich nicht von deinem fleisch. Als denn würdt dein recht herfür kreden wie die Morgenröte / vñnd deine besserung würdt schnell wachsen / vñnd deine Gerechtigkeit



redtigkeit wird für dir hergehen / vnd die heiligkeit des HERRN wird dich zu sich nemen. Denn wirst du ruffen / so wird dir der HERR antworten / wenn du wirst schreyen / wird er sagen / siehe / hie bin ich. So du niemanden dir beschwören wirst / noch mit finger zeigt / noch lütel reden. Vnd wirst den hungertigen lassen sünden dein hers / vnd die elende seele fettigen / so wird dein liedt in sinsternuß aufgehen / vñ dein rindel wirdt sein wie der Mittwoch. Vnd der HERR wird dich immerdar führen / vnd deine seele fettigen in der dürre / vnd deine aebene stercken. Vnd wirst sein wie ein gewässerter Garte / vnd wie ein Wasserquelle / welcher es nimmer an Wasser fehlet. Vnd soll durch dich gekauet werden / was lange wüste gelegen ist / vñ wirst grund legen / der für vnd für kleibe / vnd soll heißen: Der die Luten verzeunet / vnd die Wege kessert / das man di wohnen möge. So du deinen fuß von dem Sabbath kehrest / das du nicht ehufft was dir gefellet an meinem heiligen tage / so wird es ein lustiger Sabbath heißen / den HERRN zu heiligen vnd suppreien. Denn so wirst du den selbigen preisen / wenn du nicht ehufft deine Wege / noch dar in erkunden werde was dir gefellet / oder was du redest. Als denn wirst du lust haben am HERRN / vnd

id will dich über die Höhen auff Erden schweben lassen / vnd will dich speisen mit dem Erbe deines Vatters Jacob / denn des Herrn Mund sagt es.

CAP. LXI. von falscher Lehr / vnd verheiffung des Messias.

**S**iehe des HERRN hand / ist nicht zu fürs / das er nicht helfen könne / vnd seine ohren sind nicht dide worden / das er nicht höre. Sondern ewre vntugend scheidet euch vnd ewren Gott von einander / vnd ewer sünde verbergen das Angesicht von euch / das ihr nicht gehöret werdet. Denn ewre hände sind mit Blut besetzt / vñ ewre finger mit vntugend. Ewer lippen reden falsches / ewre zunge dichtet vnrecht. Es ist niemand / der von Serechtigket predige / oder treulich richte. Man vertrauet anno eptel / vñ redet nichts thätiges / mit vnghet sind sie schwanger / vñ geben ein mähel. Sie brüten Saffstücken eger / vnd werden Spinnweb. Thet man von iren ebern / so muß man sterben / zutrit mans aber / so schret ein Oeter heraus. Ihr Spinnweb taug nicht zu kleidern / vnd irgemirte trug nicht zur bedt / denn ihr werdt mühe / vnd zu ihren händen ist krevel. Ihre füße laufen zum blusen / vnd sind schuldig vnschuldig blut zu verghessen. Ihre gedanken sind mühe / ihr weg ist eitel verderben

erbet

vnd idaden. Sie kennen  
den weg des Friedes nicht/  
vnd ist kein Recht inn  
ihren gängen. Sie sind ver-  
schreyt auff ihren strassen/  
wer drauff gehet / der hat  
niemer keinen friede. Darum  
ist das Recht ferne von  
vns / vnd wir erlangen die  
gerechtigkeit nicht. Wir  
barren auff's liebt / sibe/  
so wirds finster / Auf den  
idern / sibe / sowandeln wir  
am tunceln. Wir tapp'n nach  
der Wand wie die blinden/  
vnd tapp'n als die keine  
augen haben. Wir stossen  
vns im Mittag / als in der  
demmerunge / Wir sind im  
düstern / wie die todten.  
Wir krümmen alle wie die  
Heeren / vnd edgen wie die  
tauben. Denn wir haben  
auff's Recht / so ist's nicht  
da / Auf's Heil / so ist's ferne  
von vns. Denn vnjer  
übertretung für dir ist  
zu vil / vñ vnser sünde ant-  
worten wider vns / Denn  
vnser übertretung sind  
ken vns / vnd wir fühlen  
vnser sünde. Mit übertret-  
ten vnd liegen wider den  
Hern / vnd zu rül lehren  
von vnserm Gots / vnd mit  
reden zum fressel vnd unge-  
horjam / trachten vnd did'te  
falsche wort auff dem herß.  
Darumb ist auch das Recht  
zu rül gemiden / vnd ge-  
rechtigkeit fern negetreden.  
Denn die Wahrheit sellet  
auff der gassen / vnd Recht  
kan nit einher gehen. Vnd  
die Waarheit ist dahin / vñ  
wer vom bösen weidet / der  
muß jedermansraub sein.  
Solches sithet der Herr / vñ

8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000



Schet auß über dir. Denn  
 sſche/Anfernis bededet das  
 Erdreich/vnnd tündel die  
 Völker. Aber über dir ge-  
 het auß der H E R R / vnd  
 seine Herrligkeit erscheinet  
 über dir. Vnnd die Heiden  
 werden inn deinem Licht  
 wandeln/vnnd die Könige  
 im glanz der über dir auß-  
 gehet. Hebe deine augen  
 auß vnd ſihe vmbher / die-  
 se alle verſamlet komen zu  
 dir. Deine Sdne werde von  
 ferne kommen/vnnd deine  
 Köbter zur ſeiden erzogen  
 werden. Denn wiſt du die-  
 ſe luſt ſehen vnnd außbrei-  
 ſen / vnnd dein herz wird  
 ſich wundern vñ außbrei-  
 ten/wenn ſich die menge am  
 Meer zu dir befehret / vnd  
 die macht der Heiden zu dir  
 komt. Denn die menge der  
 Kamelen wird dich bedede /  
 die Käufer auß Midian vñ  
 Epha. Sie werden auß Sa-  
 da alle kommen / Gold vnd  
 Webrauchbringen/vnd deſ  
 Herrn lob verkündigen.  
 Alle Herde in Kedar ſollen  
 zu dir verſamlet werden /  
 vnnd die Vöde Rebatoth  
 ſollen dir dienen. Sie ſol-  
 len auß meinem angene-  
 men Altar geopfert wer-  
 den/denn ich will das Hauſ  
 meiner Herrligkeit zieren.  
 Wer ſind die / welche  
 fliegen wie die Vögel/vnnd  
 wie die Lauben zu  
 ihren Genſtern / Die In-  
 ſulen harren auß mich/  
 vnd die Schiffe am Meer  
 vor langer herz/ daß ſie de-  
 ne kinder von ferne her zu  
 bring. n/ ſampt yem Silber  
 vnd Gold / dem Namen deſ

2 H E R R n deines Gottes  
 vnnd dem Heiligen in  
 Iſrael / der dich herrlich  
 rogemacht hat. Fremde we-  
 den deine Mauern bauen  
 vnnd ihre Könige werden  
 dir dient. Denn in meinem  
 zorn hab ich dich geſchlag /  
 vnnd in meiner Gnade er-  
 barme ich mich über dich.  
 3 Vnnd deine Thore ſollen  
 ſtets offen ſtehen/weder tag  
 noch nacht zugeſchloſen  
 werden / Das der Heiden  
 macht zu dir gebracht / vnd  
 ihre Könige her zu geführ  
 5 12 werden. Dein welche Hei-  
 den oder Königreich dir  
 nicht dienen wollen / die  
 ſollen vmbkommen / vnd  
 die Heiden verwohlet wer-  
 13 13 de. Die Herrligkeitlikanon  
 ſollan dich kommen / Leäu  
 6 Buden vnd Buſchbaum  
 mit einander / zu ſümaden  
 den ort meines Heilig-  
 thums / Denn ich will die  
 ſtett meiner Fiſſe herrlich  
 14 14 machen. Es werden auß ge-  
 budt zu dir kommen / die  
 dich vnterdruct haben / vñ  
 alle die dich geſeſert hat /  
 werde niderfall zu dem  
 fuſſen / vnnd werden dich  
 nennen eine Statt deſ  
 7 H E R R n / ein Zion deſ heil-  
 15 15 gen in Iſrael. Denn das  
 umb / daß du biſt die vor-  
 8 laſſene vnd gehaſſete genoff  
 da niemand gieng / will ich  
 dich zur prädt ewiglich  
 9 machen / vnd zur ſende ſir  
 16 vnd ſir. Daß du ſollt Milch  
 von den Heiden ſaugen/  
 vnnd der Könige brüſte  
 ſollen dich zeugen. Wiß  
 daß du erfahret / daß ich  
 der H E R R bin / dein  
 Heils

Heiland/ vnd ich/ der mächtige in Jacob/ bin dein Erlöser. Ich will Gold anstatt des Erz/ vnd Silber anstatt des Eisens bringen/ vñ Erz anstatt des Holzes/ vñ Eisen anstatt der Steine. Vnd will machen/ das derine Fürstliche fride lehren sollen/ vnd deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. Man soll keinen Fressel mehr hören/ in deiner Lande/ noch Schade/ oder verderben/ in deinen Grenzen/ sondern deine Mauren sollen Heil/ vnd deine Thore lob heißen. Die Sonne solle nicht mehr des Tages dir scheinen/ vnd der glanz des Monden soll dir nicht leuchten/ sondern der Herr werde dein ewiges Licht/ vnd dein Gott werde dein preis sein. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen/ noch dein Mond den schein verlieren/ denn der Herr wird dein ewiges Licht sein/ vnd die Tage deines Leides sollen ein Ende hab. Vnd dein Volk sollen eitel Gerechte sein/ vnd werden/ das Erdreich ewiglich besitzen/ als die der zweig meiner Pflanzung/ vñ ein merck meiner Hände sind/ zum preis. Auf dem kleinsten sollen tausend werden/ vnd auf dem geringsten ein mechtig volds/ Da der Herr will/ solches zu seiner zeit eilend außrichten.

CAP. LXI. Weissagung von Christo, vnd seinem Euangelio.

Der Geist des Herrn ist über mir/

darumb hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt den kranken zu predigen/ die zubrühen/ hirszen zu verbinden/ zu predigen den gefangenen eine erledigung/ den gebundenen eine öffnung. Zu predigen ein gnediges Jar des Herrn/ vnd einen tag der rade vnseres Gottes zu trösten alle traurigen. Zu schaffen den traurigen zu Zion/ das ihnen schmuck für alben/ vnd freudenöl für traurigkeit/ vnd schöne Kleider für einen betrübten geist gegeben werde. Da sie geneniet werden/ vñ Namen der gerechtigkeit/ vñ Namen des Herrn/ zum preis. Die werden die alten Wüstung bauen/ vnd was vor Zeiten zufföret ist/ auffbringen/ sie werden die verwüsten Städte/ so für vnd für zerföret/ gelegen sind/ verneuen. Fremde werden stehen vnd euer Herde weiden/ vnd Ausländer werden euer Ackerleut vñ Weingärtner sein. Ir aber sollet Priester des Herrn heißen/ vnd man wird euch Diener vnseres Gottes nennen. Vnd merdet der Feinden gütter essen/ vnd über ihrer Herrlichkeit auch räumen. Für ewer schmach soll zwifeltiges kommen/ vnd für die schande/ sollen sie frölich sein/ auch vñ ändern. Denn sie sollen zwifeltiges kessen/ inn ihrem Lande/ sie sollen ewige freude haben. Denn ich bin der Herr/ der das Redt liebet/ vnd hasse räutische Brand.

d in erk.



opfer. Vnd will schaffen /  
 daß ihr Arbeit soll gewiß  
 sein / vnd einen Ewigen  
 Bund will ich mit ihnen  
 machen. Vnd man soll ihren  
 Samen kennen vnter den  
 Heiden vnd sie nachkommen  
 vnter den Völkern / da wer  
 sie sehen würdt / soll sie ken  
 nen daß sie ein Samen sind  
 gesegnet vom Herrn. Ich  
 10  
 fremde mich im Herrn / vnd  
 meine Seele ist fröhlich in  
 meinem Gott. Denn er hat  
 mich angezogen mit Klei  
 dern des Heils / vnd mit  
 dem Wort der Gerechtigkeit  
 gekleidet. Wie ein Brautigam  
 mit Triererliedem  
 schmeide gezieret / vnd wie  
 eine Braut in ihrem ge  
 schmeide herdet. Denn gleich  
 11  
 wie gewebe auß der Erden  
 weidst / vnd samen im Gar  
 ten aufghebt: Also würdt  
 Gerechtigkeit vnd lob für  
 allen Heiden aufgehen / auß  
 dem Herrn Herrn.

**CAP. LXII.** Von der Herrlig  
 keit der Kirchen des neuen  
 Testaments.

Vn Zion willen so will  
 ich nicht schweigen / vnd  
 1  
 vmb Jerusalem willen so  
 will ich nicht inne halten /  
 bis daß ihre Gerechtigkeit  
 aufghe wie ein Glanz /  
 vnd ihr Heil entbrenne  
 wie ein Fackel. Daß die Hei  
 den sehen deine Gerechtig  
 2  
 keit / vnd alle Könige dere  
 ne Herrligkeit. Vnd du soll  
 mit einem neuen Namt ge  
 nennet werden / welchen  
 des Herrn Mund nennet  
 würdt. Vnd du wirst sein  
 ein schöne Kron zu der  
 3

Hand des Herrn / vnd ein  
 Königlicher Hut in der  
 4  
 Hand deines Gottes. Man  
 soll dich nicht mehr die ver  
 lassene / noch dein Land ei  
 9  
 ne Wüstung heißen / son  
 dern du sollst (mein Lust an  
 ihr) vnd dein Land (lieber  
 5  
 Kule) heißen. Denn der  
 Herr hat Lust an dir / vnd  
 dein Land hat ein lieb  
 Kule. Denn wie ein lieber  
 Kule einen Kule lieb hat /  
 so werden dich deine Kin  
 der lieb haben / vnd wie ich  
 ein Brautigam fremet über  
 der Braut / so würdt ich  
 dein Gott über dir fremen.  
 6  
 O Jerusalem / ich will Fels  
 ter auß deine Mauern be  
 stellen / die den ganzen Tag  
 vnd die ganze Nacht wach  
 7  
 mer. Still schweigen sollen  
 den sollen. Auff daß bey  
 euch kein schweigen sey vnd  
 ihr von ihm nicht schwiget  
 Bis das Jerusalem gezier  
 8  
 tet vnd gefest werde  
 zum lob auß Erden. Die  
 Herr hat geschworen bey  
 seiner Rechten / vnd bey  
 dem arm seiner Macht / Ich  
 will dein Getreide nicht  
 mehr deinen Feinden zu  
 essen geben / noch deinen  
 9  
 Most / daran du gearbeitet  
 hast / die fremden trinden  
 lassen. Sondern dies so es  
 einfamken / sollens auß  
 essen / vnd den Herrn rüh  
 10  
 men / vnd die ihn einbrin  
 gen / sollen ihn trinden in  
 den Vorhöfen meines Hei  
 ligthums. Gehet hin / geh  
 et hin / durch die Thor /  
 bereitet dem Vold den  
 Weg / machet Bahn / machet  
 11  
 Fahne

Bahn / reumet die Steine  
 auf / wer ist ein Panir auff  
 über die Völker. Siehe der  
 Herr setzt sich hören bis  
 an der Welt ende / Saget  
 der Tochter Zion: Siehe  
 dein Heil kommet / Siehe  
 sein lohn ist bey ihm / vnd  
 sein vergeltung ist für im.  
 Man würde sie nennen dy 12  
 Heilige Vold / die erlöseten  
 des Herrn / vnd diß würde  
 man heißen die besudete  
 vnd vnverlassene Statt.

**CAP. LXIII. Vveissagung von  
 Christi leiden vnd Sieg.**

**W** Er ist derso von dem  
 fombt / mit röthlichen  
 kleidern von Baza / der so  
 Geschmuckt ist in seinen  
 kleidern / vnd einher tritt  
 in seiner großen kraft /  
 Ich bins / der Gerechtigkeit  
 lehret / vnd ein Meister  
 bin zu helfen. Warum ist  
 denn dein Gewand so rot-  
 farb / vnd dein Kleid wie  
 eines Kelterretters: Ich  
 trette die Kelter alleine /  
 vnd ist niemand vnter den  
 völdern mit mir / Ich hab  
 sie getelert in meine zorn /  
 vnd zutreten in meinem  
 grim. Daher ist ihr ver-  
 mögen auff meine Kleider  
 gelbracht / vnd ich hab all  
 mein Gewand besudelt.  
 Denn ich hab einen tag der  
 rache mir fargenommen /  
 das Jahr / die meinen zu  
 erlösen / ist kommen. Denn  
 ich sahe mich vmb / vnd da  
 war kein helffer / vnd ich  
 war im schrecken / vnd nie-  
 mand enthelt mich / son-  
 dern mein Arm müste  
 mir helfen / vnd mein

6 Born enthelt mich. Dar-  
 umb hab ich die Völker  
 zutreten in meinem Born /  
 vnd hab sie truncken ge-  
 macht in meinem grim /  
 vnd ir vermögen zu boden  
 gestossen.

**Cap. LXIII. Danck vnd ge-  
 bettlich der Iuden zu Gott.**

**I** Ch will die Güte des Her-  
 ren gedencken / vnd des  
 lobß des Herrn / in al-  
 lem das vns der Herr  
 gethan hat / vnd des groß-  
 sen guts an dem Hause  
 Israels das er ihnen gethan  
 hat / durch seine Barmher-  
 zigkeit vnd große Güte.  
 7 Denn er sprach: Sie sind  
 ja mein Vold / Kinder die  
 nicht falsch sind / darumb  
 8 war er ihr Heiland. Aber  
 sie ängstet / der ängstet ihn  
 auch / vnd der Engel / so für  
 ihm ist half ihnen. Er er-  
 lösete sie / darumb daß er  
 sie liebete / vnd ihr schon-  
 te. Er nam sie auff / vñ tru-  
 9 ste allezeit von alter her.  
 10 Aber sie erbitterte vñ en-  
 erketzte seine Heilige geist  
 darumb ward er ihr Feind  
 11 vnd kreit wider sie. Bund  
 er gedacht wider an die vo-  
 rigen zeit / an den Woies-  
 so vnter seinem vold war.  
 Wo ist denn nun der sie  
 auß der Meer fahrete / samt  
 dem Hirten seiner Herd:  
 Wo ist der seinen Heiligen  
 12 Geist vnter sie gab: Der  
 Mosen bey der rechten  
 Hand fahrete durch seiner  
 herrlich Arm: Der die waf-  
 fer trennet für ihnen her /  
 auß daß er ihm einen Er-  
 13 wigen Namen machet: Der  
 d iiii. Heiligh



Ne fahret durch die thiere /  
 wie die Kofse in der Wü-  
 ſten / die nicht ſtraudeln.  
 Wie das Vieh ſo ins feld  
 hinab gehet / welches der  
 odem des Herren treibet.  
 Also haſtu auch dein volck  
 geführet / auff daß du dir  
 einen Herelichen Namen  
 machteſt. So ſchau nun vom  
 Himel / vnd ſihe herab von  
 deiner heiligen herlichen  
 Wohnung. Wo iſt nun  
 dein eifer / deinemachte. De-  
 ine groſſe Herliche Barm-  
 herzigkeit heilt ſich hart  
 gegen mir. Biſt du doch  
 vnſer Vatter / denn Abra-  
 ham weiß von vns nicht /  
 vndd. Iſrael kenneſt vns  
 nicht. Du aber H E N Iſt  
 vnſer Vatter vnd vnſer  
 Erlöſer von alters her iſt  
 das dein Name. Warumb  
 leſteſt du vns. H E N  
 irren von deinem wegen /  
 vnd vnſer Herr verſtoſſen /  
 daß wir dich nit fürchten.  
 Gehre wider / vmb deiner  
 Anſie willen / vmb der  
 Stämme willen deines Er-  
 bes. Sie beſtaen dein Hei-  
 liges Volk ſobier gar / de-  
 ne widerſaget zutreten  
 dein Heiligthumb. Wir  
 ſind gleich wie vorhin / da  
 du nicht über vns herrſche-  
 teſt / vnd wir nicht nach dei-  
 nem Namen genennet wa-  
 ren. Ach daß du den Him-  
 mel zuriffeſt / vnd ſühreſt  
 herab / daß die Berge für  
 dir zerſchmelzen. Wie ein  
 heiß Waſſer vom heſtigen  
 feur verſendet. Daß dein  
 Name kunth würde vnter  
 denen heinden / vnd die  
 Heiden für dir zittern  
 müſten. Durch die Wun-  
 der die du thueſt / der man  
 ſich nicht verſühret / da du  
 herab führeſt / vnd die  
 Berge für dir zukoſen.  
 Wie denn von der Welt  
 her nicht gehöret iſt / noch  
 mit ohren gehöret / hat auch  
 kein auge geſehen / ohn dich  
 Gott / was denen geſchicht /  
 die auff ihn harren. Du be-  
 greneteſt den Irthum / vnd  
 denen ſo Heredigkeit über-  
 ten / vnd auff deinem wegen  
 dein gedachten. Siehe / du  
 zürneteſt wol / da wir ſündi-  
 geten / vnd lang drinnen  
 bliebe / vns ward aber den-  
 noch geholffen. Aber nun  
 ſind wir alleſampt wie die  
 unreinen / vnd alle vnſer  
 Heredigkeit iſt wie ein  
 vnkeilig Kleid. Wir ſind alle  
 verweltet wie die bletter /  
 vnd vnſer Sünde führen  
 vns dahin wie ein Wind.  
 Niemand ruſet deinen Na-  
 men an / oder madet ſich  
 auff / daß er dich halt.  
 Denn du verbirgeſt dein  
 Angeſicht für vns / vnd le-  
 ſeſt vns in vnſer ſünden  
 verſchmadten. Aber nun  
 H E N / du biſt vnſer  
 Vatter / wir ſind Iſon / du  
 biſt vnſer Löyffer / vnd wir  
 alle ſind deiner Hände  
 werck. Herr zürne nicht ſo  
 ſehr / vnd denke nicht ewig  
 der ſünd / ſihe doch das an /  
 daß wir alle dein vold ſind.  
 Die Städte deines Heilig-  
 thumbs ſind zur Wüſten  
 worden / Zion iſt zur Wü-  
 ſten worden / Jeruſalem ligt  
 zurſtöret. Das Hauß vn-  
 ſer Heiligkeit vnd Herr-  
 ligkeit / darinn du vnſer  
 Vatter.

11 Väter gelobt haben / ist mit  
 feuer verbrand / vnd alles  
 was wir schönes hatten / ist  
 zu schanden gemacht. Herr 12  
 wilt du so hart sein zu sol-  
 chem / vnd schweigen / vnd  
 vns so sehr niderschlagen?

CAP. LXV. Von beruff der  
 Heyden vnd verkostung der  
 Iuden vnd Trost der gläu-  
 bigen.

1 Ich werde gesucht von den  
 2 Iuden die nicht nach mir  
 fragen / ich werde funden  
 von denen die mich nit  
 sucheten. Vnd zu den Hei-  
 3 den / die meinen Namen  
 nicht anrufen / sage ich: Wie  
 4 bin ich / wie bin ich. Denn ich  
 5 rede meine hände auß den  
 6 ganzen tag / zu einem un-  
 7 gehorsamen volck / das sei-  
 8 ren gedanken nach wan-  
 9 delt / auß dem wege der nicht  
 10 gut ist. Ein Volk das mich  
 11 entrüffet / ist zimmer für  
 12 meine angefüht / opffert in  
 den Garten / vnd reudert  
 13 auß den Zigelsteinen. Woh-  
 14 net vnter den Gräbern / ver-  
 15 heilt sich in den Hülen. Pres-  
 16 sen schweine fleisch / vnd  
 17 haben greuelstuppen in ih-  
 18 ren töpfen. Vnd sprechen:  
 19 Weibe daheim vnd rühre  
 20 mich nicht / denn ich soll  
 21 dich heiligen. Solde sol-  
 22 ten ein Rauch werden in  
 23 meinem Born / ein feuer das  
 24 den ganzen tag brenne.  
 25 Siche / es steht für mir  
 26 geschriben / Ich wil nicht  
 27 id weigen / sondern bezah-  
 28 len / Ja ich wil sie in ihren  
 29 Wosen bezahlen. Weide ihre  
 30 missthat vnd ihrer Wite-  
 31 re missthat miteinander /

1 spricht der HERR / die:  
 2 auff den bergen gerudert  
 3 vnd mich auff den Hügel  
 4 geschwendet haben / Ich wil  
 5 ihnen zumessen / ihr vori-  
 6 ges thun in ihren Wosen.  
 7 So spricht der HERR /:  
 8 Gleichwals wenn man Moß  
 9 in einer Drauben kndet  
 10 vnd spricht: Verderbe  
 11 es nicht / denn es ist ein  
 12 Segen drinnen: Also wil  
 13 ich vmb meiner Knechte  
 14 willen thun / das ich es nicht  
 15 alles verderbe. Sondern  
 16 wil auß Jacob samen wach-  
 17 sen lassen / vnd auß Juda  
 18 der meinen Berg besitz /  
 19 denn meine außgewelcten  
 20 sollen ihn besitzen vnd mein  
 21 knechte sollen daselbst  
 22 wohnen. Vnd Saron sol ein  
 23 hauh für die Herde / vnd  
 24 das thal Nebor soll zum  
 25 Viehlaget werden meinem  
 26 Volck das mich suchet. Aber  
 27 ihr / die ihr den HERRN  
 28 verlasset / vnd meines heil-  
 29 igen Berges vergessen  
 30 vnd richtet dem Gad ein-  
 31 nen Lida / vnd schencket  
 32 voll ein vom Traudopffer  
 33 dem Men. Wolan / ich wil  
 34 euch zehler zum Schwert /  
 35 das ich euch all buden misset  
 36 zur Schlacht. Darumb das  
 37 ich rief / vnd ihr antwortet  
 38 nit / das ich redet vnd ihr  
 39 höret nit / sondern thetet  
 40 was mir iibel gesiel / vnd ers-  
 41 wehletet das mir nit gesiel.  
 42 Darumb spricht der Herr  
 43 Herr also: Siche / meine  
 44 Knechte sollen essen / ihr  
 45 aber solt hungern. Siche  
 46 meine Knechte sollen trin-  
 47 den / ihr aber solt darstet.  
 48 Siche / meine Knechte solen  
 49 d v f d i c h



frölich sein / ihr ater solt zu  
 wanden werden. Siche /  
 meine Knechte sollen für  
 gutem muth jauchzen / ihr  
 aber solt für herkenleid  
 jahren / vnd für jammer  
 heulen. Vnd solt euren  
 Namen lassen meinen Ruf  
 erwählen zum schwur.  
 Vnd der HERR HERR  
 wird dich tödten / vnd seine  
 Knechte mit einem andern  
 Namen nennen. Daß / we-  
 lcher sich segnen wird auff  
 Erden / der wird sich in dem  
 rechten Gott segnen / vnd  
 welcher schwören wird auff  
 Erden / der wird bey dem  
 rechten Gott schwören / denn  
 der vorige anfft ist verges-  
 sen / vnd sind von meinen  
 Augen verborren. Denn ih-  
 he / Ich will ein neuen Him-  
 mel vnd neue Erden schaf-  
 fen / das man der vorige nit  
 mehr gedencken wird / noch  
 zu herzen nemen. Sondern  
 sie werden sich ewiglich  
 freuen / vnd frölich sein  
 über dem / daß ich schaffe.  
 Denn siche / Ich will Jerusa-  
 lemschaften zur wonne / vnd  
 ihr Volt zur freude. Vnd  
 ich will frölich sein über Je-  
 rusalem / vnd mich freuen  
 über mein Volt / vnd soll  
 nit mehr drinnen gehört  
 werden die stimm des we-  
 nens noch die stimm des  
 klagens. Es sollen nicht  
 mehr da sein Kinder / die  
 ihre tage nicht erriden /  
 oder Alten / die ihre Jahr-  
 nicht erfüllen / sondern die  
 Knaben von hundert Ja-  
 ren sollen sterben / vnd die  
 Gänder von hundert Ja-  
 ren sollen veruckt sein.

- 21 Sie werden Häuser bauen  
 vnd bewohnen / sie werden  
 Weinberge pflanzen / vnd  
 derselbigen fruchte essen.  
 22 Sie sollen nicht bauen /  
 daß ein ander bewohne /  
 vnd nit pflanzen / daß  
 ein ander esse. Denn die  
 tage meines volts werden  
 sein / wie die tage eines  
 Baumes / vnd das we-  
 rre hände wird alt werden  
 bey meinen Auserwähl-  
 ten. Sie sollen nicht vmb  
 sonst arbeiten / noch vnz-  
 zeitige Geburt geben.  
 Denn sie sind der Same  
 der Gesegneten des Herrn  
 vnd ihre nachkommen mit  
 23 ihnen. Vnd soll gesche-  
 hen / ehe sie rufen / will  
 ich antworten / Wenn sie  
 noch reden / will ich hören.  
 24 Wolf vnd lamb sollen  
 weiden zugleich / der löwe  
 wird froh essen / wie ein  
 kind. Vnd die Schlange  
 soll Erden essen / Sie wer-  
 den nicht schaden noch ver-  
 derben auff meinem gan-  
 zen heiligen Berge / spricht  
 der Herr.

CAP. LXVI. von wahrem vnd  
 falschem Gottesdienst auch  
 trost vnd Segen der Kirchen.

- 1 S O spricht der HERR:  
 Der Himmel ist mein  
 Stuhl / vnd die Erde meine  
 fußband / Was ist denn  
 für ein Haus / daß ihr mir  
 bauen woltet / Oder welches  
 ist die stet / da ich ruhen  
 2 soll / Meine hand hat alles  
 gemacht / was da ist / spricht  
 der HERR. Ich sehe aber  
 an den ellenden / vnd  
 der zutrohens geistes ist /  
 vnd

vnd der sich fördtet für  
 meinem wort. Denn wer  
 einen Ohsen schlachtet / ist  
 eben als der einen Mann  
 erschlägt. Wer ein Schaf  
 opffert / ist als der ei-  
 nem hund den hals bred-  
 der. Wer freisopffer brin-  
 get / ist als der Schu-  
 blut opffert / Wer des  
 Weiprauds gedenket / ist  
 als der das vnrecht lo-  
 bet. Solches erwählen sie  
 in ihren wegen / vnd ihre  
 Seele hat gefallen an ihren  
 greueln. Darumb will ich  
 auch erwählen / daß sie ver-  
 spotten vnd wj sie schwen-  
 wol ich über sie kommen  
 lassen. Darumb / daß ich  
 riech / vnd niemand antwor-  
 tet. Daß ich redet / vñ sie hö-  
 reten nit / vnd theten was  
 mir läbel gesiel / vñ erwäh-  
 teten dz mir nit gesiel. Höret  
 des Herrn wort / die jr eub  
 fördtet für seinem wort.  
 Euer Brüder / die eub has-  
 sen / vnd sondern euch ab /  
 vmb meines Namens wille /  
 sprechen / laßet eben / wie  
 herrlich der Herr sen / laßet  
 in er erscheinen zu euer freun-  
 den. Denn man wird hören  
 eine stimme des getümmels  
 in der Stadt / eine stimm  
 vom Tempel / eine stimm des  
 Herrn der seine feinde be-  
 zählet. Sie gebietet ehe  
 jr wehe wird / Sie ist gene-  
 sen eines knakens / ehe daß  
 jr kindnot tomt. Wer hat  
 solches je gehört / Wer hat  
 solches je gesehen / kan auch /  
 ehe denn ein land die wehe  
 kriegt / ein Volk zugleich  
 geborn werden. Nun hat

39 doch ja Bion ire kinder ohn  
 die wehe geborn. Solt ich  
 ander laße die Mutter bred-  
 den / vnd selbs nicht auß  
 geben / spricht der Herr  
 Solt ich ander lassen ge-  
 beren / vñnd selbs ver-  
 schlossen sein / spricht dein  
 10 Gott / Freuet euch mit Jesu-  
 rusalem / vnd seyt frölich  
 über sie / alle die ihr sie  
 lieb habet / freuet euch mit  
 jr / alle die jr über sie traun-  
 11 rig gewesen seid. Denn da-  
 für solt ihr saugen vnd sat-  
 werden von den brüsten  
 jres trostes / Ihr solt dafür  
 sauge / vnd euch ergötzen von  
 der fülle ihrer Herrligkeit.  
 12 Denn also spricht der Herr  
 Siche / ich breite auß den  
 frideu bey ihr / wie einen  
 strom / vnd die Herrligkeit  
 der Heiden / wie einen er-  
 gossen Bach. Da werdet ihr  
 saugen / Ihr sollet auß der  
 seiten getragen werden /  
 vnd auß den tniem wird  
 man auch freundlich halt.  
 13 Ich wil euch tröffen / wie  
 einen seine Mutter tröset /  
 ja ihr sollet an Jerusalem  
 14 ergötzt werden. Ir werdet  
 sehen / vñnd euer herz  
 wird sich freuen / vnd euer  
 Gebeyne soll grünen / wie  
 Gras. Da wird man er-  
 kennen die hand des Herrn  
 an seinen knechten / vnd  
 den jom an seinen feinden.  
 15 Denn siche / der Herr  
 wird kommen mit heuer /  
 vnd seine Wagen / wie ein  
 Wetter / daß er ewegelte im  
 grim seines jorns / vñ sein  
 schellen in feuerkammen.  
 16 Denn der Herr wird  
 durchs feuer richten / vnd  
 d vj durch



durch sein Schwert, alles  
 fleisch / vnd der gedöcten,  
 vom HErrn wird vil sein.  
 Die sich heiligen vñ reini- 17  
 gen in den Gärten / einer  
 hie / der ander da / vñ  
 essen sauein fleisch / Creus-  
 el vñnd Meuse / sollen ge-  
 rader werden miteinander /  
 spricht der HErr. Denn ich 18  
 will kommen vñnd samme-  
 len ihre werck vñnd gedan-  
 cken / sampf allen Heiden  
 vñnd Bungen / daß sie kom-  
 men vñnd leben, meine Hei- 19  
 ligkeit. Vñd ich wil ein zeu-  
 ben vnter sie geben / vñnd  
 ir erlich / die errettet sind /  
 senden zu den Heiden / am  
 Meer / gen vñthal vñnd zu  
 den Bogenbüsen / gen  
 Ehubal vñ Javan / vñ in die  
 ferne zu n Insulen / da man  
 nichta von mir gehört hat /  
 vñd die meine Herrligk. it  
 mit gesehen haben / vñd sollt  
 meine Herrligkeit vnter  
 den Heiden verkündigen.  
 Vñd werden alle eure Vñt- 20  
 der auß allen Heiden her-  
 zu bringen / dem HErrn  
 zum Speisopffer / auff Hof-  
 sen vñnd Waagen / auff Sen-  
 fen / auff Mülern vñnd  
 Läufer / gen Jerusalem zu  
 meinem heiligen. Verge-  
 spricht der HERR / Gleich  
 wie die kinder Israhel  
 Speisopffer in reinem Ge-  
 fess bringen zum hause des  
 HERRN. Vñnd ich will 21  
 auß denselbigen nemen  
 Vñtetter vñdzviren / spricht  
 der HERR. Denn gleich 22  
 wie der neu Himmel vñd  
 wie neue Erde / so ich  
 made / für mir stehen  
 spricht der HERR / also

23 Soll auch ewer Samenz vñd  
 Namen stehen. Vñnd aller  
 fleisch wird einem Mon-  
 den nach dem andern / vñd  
 einem Sabath nach dem  
 andern kommen / anzubeten  
 für mir / spricht der HErr.  
 24 Vñd sie werden hinauf ge-  
 hen / vñd schauen die leich-  
 nam der Leute / die an mir  
 mißhandelt haben / denn ir  
 Bium wird nicht sterben  
 vñd ihr Feuer wird nicht  
 verleschen / vñd werde als  
 lem fleisch ein greuel sein.

Ende des Propheten  
 Jesaie.

**Der Prophet Je-  
 remia.**

AP. I. Jeremia beruff vñnd  
 Cernste Predig wider ero-  
 salem.

1 Dafs sind die geschichte  
 Jeremia / des Sohns  
 Hilkia / auß den Priestern  
 2 zu Anathoth / im lande  
 Ben Samin. Zu welden  
 geschah daß wort des HErr-  
 ren / zur zeit Josia / des  
 Sohns Amos / des Königes  
 3 Juda / im dreyzehenden jar  
 seines Königsreichs. Vñnd  
 hernach zur zeit des Köni-  
 ges Juda Joasim / des  
 Sohns Josias / bis an ende  
 des eilfften jahrs Sedekias  
 des Sohns Josia des Köni-  
 4 ges Juda / bis außs gefeng-  
 nis Jerusalem / im fünfften  
 5 MONDEN. Vñd des HERRN  
 wort geschah zu  
 mir / vñnd sprach : Ich  
 sandte dich ehe denn ich  
 dich inn Mutterleibe be-  
 reitet / vñnd sendete  
 dich